Nr. 228. Samstag, den 27. September 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. September bis 12. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: i. V. W. Scipio. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Eine Note der deutschen Regierung an Frankreich.

Deutschlands Stellungnahme zur französischen Reparationsabgabe. — „Z R III" glatt in Friedrichshafen gelandet.

Die Triumphfahrt des „Z R III"

Nicht nur ganz Deutschland verfolgte die große Fahrt des Riesenluftschiffes „Z. R. III" mit Enthusiasmus, auch das Ausland sah mit Spannung auf die Dauerfahrt des deutschen Amerika-Luftschiffes. Wie glatt die Fahrt am ersten Tage verlief, haben wir bereits gestern berichten können. Am Donnerstag abend gegen 8 Uhr überflog das Luftschiff Lübeck und wandte sich zur Nachtfahrt nach der Ostsee und nach Skandinavien.

Die Hamburger Seewarte teilte folgendes Telegramm vom Bord des Zeppelin-Luftkreuzers mit: „12 Uhr 20 Minuten: „Zeppelin" am Standort vier Seemeilen nördlich von Ystadt". 12 Uhr 52 Min.: „Wir sind im Anmarsch auf Kopenhagen". 1 Uhr 05 Minuten: „Wir sind von Skanör über Kopenhagen gekommen. Bitte sofort Wasserflugstation anrufen und melden, daß der „Zeppelin" diese Nacht über Skandinavien und der Ostsee kreuzt." 1 Uhr 37 Minuten: „Helsingborg, Wetter bedeckt, Windstärke 3 nordnordost."

Das Luftschiff überflog folgende Orte: Um 12 Uhr 55 Malmoe in nördlicher Richtung, um 1 Uhr 30 Helsingborg in nördlicher Richtung, um 1 Uhr 55 Helsingborg in südlicher Richtung. Um 5 Uhr morgens überflog das Luftschiff die Insel Rügen, um 6 Uhr Swinemünde, wo es eine Schleifen- und Kreuzfahrt ausführte, von den Sirenen der Marineschiffe begrüßt. Um 7 Uhr 45 wurde es über Stettin gesichtet in der Fahrtrichtung auf Berlin.

Das Luftschiff über Berlin.

Gegen 10 Uhr erschien der Luftkreuzer über dem Gelände der Zeppelinwerke Staaken und wurde von dem vieltausendköpfigen Publikum jubelnd begrüßt

Um 9 Uhr 55 Minuten vormittags war der „Zeppelin" über Berlin eingetroffen. In etwa 300 Meter Höhe überflog das Luftschiff das Reichstagsgebäude. Im Namen der Stadt Berlin begrüßte Bürgermeister Dr. Scholz das Luftschiff durch folgenden Funkspruch:

„Per aspera ad astra. So begrüßte am 29. August 1909 Oberbürgermeister Dr. Reicke den Grafen Zeppelin, als er zum ersten Male in Berlin landete. Per aspera ad astra, so grüße ich auch heute im Namen der Stadt Berlin und namens des Herrn Oberbürgermeisters, der zurzeit auf der deutschen Städtetagung in Hannover weilt, die Führer des „Z. R. III". Dieser „Zeppelin", ein Werk deutscher Technik, zeigt der Welt, was das deutsche Volk nach so schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren dennoch zu leisten imstande ist. Willkommen in der Reichshauptstadt, im Herzen Deutschlands. Vier Millionen Menschen jubeln den Beherrschern der Luft Willkommensgrüße zu. Der Anfang ist gemacht, die Völker der Erde einander zu nähern. Würde diese Aufgabe erfüllt werden, würde eine Wendung in der Geschichte der Völker eintreten, besser als es Verträge vermögen. Seit dem großen Sohn Spaniens ist noch niemand vom Kontinent aus, außer mit den Land- und Wasserwegen, nach Amerika gelangt. Mit gleichem Mute wie dieser wollen die Luftfahrer durch die Luft nach dem Lande hin, das einst die Sehnsucht vieler Deutscher war. Jenen aber drüben, die aus deutschen Gauen stammen, wird das Herz höher schlagen in dem Bewußtsein, daß ihnen das Land ihrer Vorfahren näher gerückt ist. Möge Ihnen heute und immer eine gute Fahrt bescheert sein. Das wünschen wir Berliner von ganzem Herzen. Unsere deutschen Meister und Arbeiter beweisen durch dieses Werk, daß wir uns den Platz an der Sonne nicht nehmen lassen."

Ueber dem Potsdamer Platze und dem Tempelhofer Felde vollführte das Luftschiff Schleifenfahrten. Dann folgte der Flug über die innere Stadt. Der Himmel war über der inneren Stadt und im Westen und Süden hell, während über dem Norden und Osten ein schwarzer Dunst lagerte. Der Anblick des gigantischen Luftschiffes, das bald silbern in der Sonne glänzte, bald in den Dunstschichten wieder verschwand, war überwältigend, großartig. Die verschiedenen Schleifenfahrten machten den Eindruck, daß der Riesenkörper jeder Wendung des Steuers leicht und unbedingt gehorchte. Die Begeisterung der riesigen Zuschauermenge war groß.

Die Weiterfahrt.

Um 11.50 Minuten erreichte „Z. R. III" Dresden, wo ihm ein begeisterter Empfang zuteil wurde. Auf die Meldungen hin, daß das Luftschiff gegen mittag eintreffen würde, hatten sich tausende von Menschen vor der Stadt versammelt, um die Ankunft abzuwarten. Einzelne Großbetriebe hatten ihrem Personal Urlaub erteilt. Das Luftschiff fuhr zunächst in einer großen Schleife um den Rathausturm und wandte sich dann den Außenbezirken zu. Etwa 5 Minuten nach 12 Uhr verließ das Luftschiff die Stadt in westlicher Richtung. Um 12 Uhr 27 passierte es Mittweida. Um 12 Uhr 35 funkte es, daß das Ueberfliegen Leipzigs leider unmöglich sei.

Gegen 1 Uhr mittags wurde der Zeppelin in Begleitung von Flugzeugen in Plauen i. V. gesichtet. Das Luftschiff nahm den Kurs auf Hof und entschwand 1 Uhr 20 den Blicken der Bevölkerung. In Hof traf das Luftschiff gegen 12 Uhr 35 ein und nahm den Kurs nach Süden. „Z. R. III" erschien um 6 Uhr 45 bei Nürnberg, streifte es und entfernte sich in südwestlicher Richtung. Um 3 Uhr 50 überflog es Augsburg. Nachdem das Luftschiff um 4 Uhr 17 Ulm an der Donau überflogen hatte, kehrte es kurz nach 5 Uhr nach Friedrichshafen zurück. Dort herrschte starker Wind, so daß das Luftschiff erst abends 8 Uhr 29 Minuten landen und in die Halle gebracht werden konnte. In der Zwischenzeit manövrierte es über dem Bodensee und über Konstanz.

Der Uebertragungsausschuß soll entscheiden.

Berlin, 26. September.

Die deutsche Regierung stellte der französischen Regierung folgende Note zu:

Die Note vom 20. September, in der die französische Regierung mitteilt, daß sie durch ein Dekret vom 18. September beschlossen hat, die deutsche Einfuhr nach Frankreich mit Wirkung vom 1. Oktober mit einer Reparationsabgabe in Höhe von 26 Prozent nach dem Vorbild der englischen Reparationsabgabe zu belasten, beehrt sich die deutsche Regierung wie folgt zu beantworten:

Da durch Ziffer C des Artikels 4 der Anlage 3 des Londoner Protokolls vom 16. August bestimmt wurde, daß sich für die Uebergangszeit die monatlichen Zahlungen der deutschen Regierung unter anderem auch um die dem geschätzten monatlichen Ertrag des reparation recovery act entsprechenden Maßnahmen anderer alliierter Regierungen vermindern sollen, ist die deutsche Regierung bereit, für die Uebergangszeit in gleicher Weise wie beim german reparation recovery act bei der Durchführung der Erhebung der französischen Reparationsabgabe mitzuwirken, wenn und soweit sie von dem Generalagenten für Reparationslieferungen die Zusicherung erhält, daß er den von ihm geschätzten monatlichen Ertrag anrechnet und die Auslagen einschließlich des noch näher zu vereinbarenden Prozentsatzes für Verwaltungskosten vergütet.

Die deutsche Regierung kann indessen ihr Bedauern nicht unterdrücken, daß die französische Regierung, ohne sich vorher mit der deutschen Regierung ins Benehmen zu setzen, beschloß, innerhalb der kurzen Frist von zehn Tagen eine Maßnahme in Kraft zu setzen, die in ihrer Auswirkung eine starke Behinderung für den französisch-deutschen Warenaustausch bedeutet. Was nun die Forderung der französischen Regierung auf eine Exportabgabe nach Ablauf der Uebergangsperiode und damit die grundsätzliche Seite der Frage betrifft, so steht die deutsche Regierung auf dem Standpunkt, daß das Sachverständigengutachten, das nach den Londoner Vereinbarungen die Grundlage für die jetzige Reparationsregelung bildet, neben Großbritannien, das in der Frage der Sachlieferungen eine Sonderstellung einnimmt, nicht auch den anderen reparationsberechtigten alliierten Staaten das Recht zu Maßnahmen zubilligen wollte, die dem reparation recovery act ähneln. Es behandelt die englische Reparationsabgabe ersichtlich als Ausnahme, indem es an allen Stellen, in denen von dieser Abgabe die Rede ist, nur den englischen reparation recovery act erwähnt und nirgendwo von der Möglichkeit der Ausdehnung eines solchen Verfahrens auf andere Staaten spricht.. Das würde auch dem Grundgedanken des Sachverständigengutachtens widersprechen. Dieses regelt die Uebertragungsfrage abschließend dahin, daß im Prinzip, abgesehen von der oben erwähnten Annahme, nur zwei Formen der Uebertragung der auf das Konto des Generalagenten für Reparationslieferungen gemachten deutschen Annuitätenzahlungen vorgesehen sind, nämlich eine Barübertragung im Wege des direkten Devisenkaufes und eine Uebertragung durch Sachlieferungen. Dabei ist die Bestimmung über die angesichts der Währungslage jeweils vorhandenen Möglichkeiten der einen oder anderen Uebertragungsform ausschließlich dem Generalagenten für die Reparationslieferungen und dem Uebertragungsausschuß überlassen. Es sind wegen der Art der Sachlieferungen auch noch besondere Schutzvorschriften ausdrücklich vorgesehen. Eine schematische Vorwegnahme von 26 Prozent des Wertes der deutschen Ausfuhr führt dagegen zu dem Ergebnis, daß in Durchbrechung der Grundsätze des Sachverständigengutachtens die zum Schutze der deutschen Währung vorgesehene unmittelbare und entscheidende Mitwirkung des Uebertragungsausschusses dabei ausgeschaltet wird. Damit wird die Abgabe zu einer reinen und unkontrollierten Devisenzahlung mit allen nachteiligen Folgen für die deutsche Zahlungsbilanz und damit für die deutsche Währung. Abgesehen von diesen Bedenken in der Frage der Uebertragung würde die Einführung der Erhebung einer Abgabe von der Einfuhr durch weitere reparationsberechtigte Staaten auch eine unerträgliche Sonderbelastung des deutschen Handels bedeuten und auch in dieser Hinsicht in Widerspruch mit dem im Sachverständigengutachten niedergelegten Grundsatz stehen, daß der deutsche Handel frei und ungehindert sein soll.

Da die Absicht der französischen Regierung in erster Linie die Uebertragung von Reparationszahlungen und das nach Artikel 4a der Anlage 6 zum Dawesgutachten aufzustellende Programm berührt, schlägt die deutsche Regierung vor, vor weiteren Verhandlungen über die Frage der Exportabgabe nach der Uebergangszeit ein Gutachten des Uebertragungsausschusses einzuholen. Sie läßt daher zur Beschleunigung der Angelegenheit dem Generalagenten für die Reparationszahlungen gleichzeitig eine Abschrift des vorliegenden Schriftwechsels zur Kenntnis zugehen.

Belastungsproben.

Völkerbund und Bürgerblock.

Der Berliner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" war dieser Tage in der Lage, von offiziöser deutscher Seite aus eine Darstellung der Gründe zu geben, die für die zögernde Haltung der deutschen Regierung in der Frage des Eintritts in den Völkerbund maßgebend gewesen sind. Damit wollte die deutsche Regierung offenbar den schlechten Eindruck verwischen, den ihre schwankende Haltung in dieser Frage auch im Auslande hervorgerufen hat. Schon die Tatsache, daß eine solche Rechtfertigung überhaupt nötig war, weist mit greifbarer Deutlichkeit auf die verfehlte Taktik unserer Regierung hin. Auch die neue Erklärung läßt das Verhalten des Auswärtigen Amtes keineswegs in günstigem Lichte erscheinen. Was soll es z. B. heißen, wenn sich die deutsche Regierung darauf beruft, daß die jetzige Politik keinesfalls eine Verleugnung der bisherigen Politik bedeute? Ist denn etwa unsere bisherige Politik auf diesem Gebiete glücklich gewesen? Es wird sich wohl kaum jemand finden, der diese Frage bejahen wollte. Andererseits würde aber nur in einem bejahenden Falle die Rechtfertigung der gegenwärtigen Politik durch die Politik der Vergangenheit am Platze sein. Unzweifelhaft steht doch fest, daß unsere ganze auswärtige Politik durch die Londoner Konferenz in neue Bahnen gelenkt worden ist. In London wurde der neue Weg betreten, der zur Versöhnung und Verständigung führen soll. Wenngleich wir ganz gewiß nicht zu den Optimisten gehören, die die Versöhnung der Völker in rosenrotem Lichte betrachten, so läßt sich doch praktisch die Tatsache nicht von der Hand weisen, daß seit den letzten Kabinettswechseln in England und Frankreich tatsächlich eine freundlichere Stimmung Platz gegriffen hat. In London hat sich diese veränderte Einstellung unserer früheren Hauptgegner ganz offensichtlich gezeigt, wenngleich selbstverständlich noch nicht alle Hindernisse im Handumdrehen aus der Welt geschafft werden konnten. Aber immerhin: Der Anfang war gemacht, und man durfte hoffen, daß sich aus einer gradlinigen Fortsetzung unserer Politik eine Besserung der allgemeinen Lage ergeben würde. Leider brachte schon die amtliche Erklärung über die Kriegsschuld eine Wendung nach der weniger erfreulichen eite, da sie just in dem Augenblicke nach Unterzeichnung des Londoner Paktes wie ein kalter Wasserstrahl wirken mußte, und zwar nicht nur wegen ihrer symbolischen Bedeutung, sondern vor allem auch deshalb, weil man genau wußte, daß sie auf den Einfluß der Deutschnationalen zurückzuführen war.

Auch Genf stand im Zeichen der Besserung und hätte uns viel weiter bringen können, als wir jetzt sind. Sowohl Macdonald als auch Herriot hatten sich in einem für Deutschland durchaus günstigen Sinne geäußert, wenngleich sich natürlich der französische Ministerpräsident einige Hintertüren offen halten mußte. Aber es war ganz offenbar, daß die Stimmung der meisten Mächte zu unseren Gunsten umgeschlagen war und daß die deutschen Forderungen alle Aussicht auf Erfolg hatten. Statt nun in die dargebotene Hand einzuschlagen und sämtliche Hebel anzusetzen, um Deutschland als gleichgeordnetes Mitglied des Völkerbundes in die Reihen der übrigen Großstaaten einzugliedern, verfolgte das Auswärtige Amt merkwürdigerweise auch diesmal eine retardierende Politik. Dr. Stresemann, der doch sonst ein kluges Erwägen mit einer frischen Herzhaftigkeit verbindet, entpuppte sich plötzlich als Fabius cunctator, der Schritt um Schritt zurückwich und immer neue Bedingungen stellte. Ganz gewiß bedarf es der größten Vorsicht, und Deutschland ist zu oft über den Löffel barbiert worden, als daß es sich in einer so wichtigen Frage abermals über das Ohr hauen lassen durfte. Lag aber eine solche Gefahr wirklich vor? Unserer Ansicht nach kaum! Ueberall zeigte sich der gute Wille, den Nachkriegshaß endlich zu begraben. Sowohl in den früher feindlichen Ländern als auch in den neutralen Staaten begann man allmählich einzusehen, daß man Deutschland nicht auf alle Ewigkeit von der Völkergemeinschaft ausschließen könne. Selbst ein so deutschfeindliches Blatt wie der „Telegraaf" erkannte an, daß man die Kriegsschuldfrage heutzutage unter einem andern Gesichtswinkel ansehen müsse als bisher. Von Amerika klangen Stimmen zu uns herüber, die — natürlich nicht aus reiner Menschenfreundlichkeit und Sentimentalität, sondern aus realen, geschäftlichen Gründen — der Wiedereinbeziehung Deutschlands in den Komplex der Weltwirtschaft das Wort redeten. Nur aus dieser Einstellung heraus war die Unterbringung der 800-Millionen-Goldmarkanleihe überhaupt ins Auge zu fassen. Die Stimmung war unmittelbar nach London sehr günstig, aber sie hat sich seitdem leider nicht unwesentlich verschlechtert, und es läßt sich bedauerlicherweise nicht in Abrede stellen, daß die deutsche Regierung einen großen Teil der Schuld an dieser ungünstigen Wandlung trägt. Immer wieder befürchtet man im Ausland, daß die Deutschnationalen Einfluß auf die Regierung gewinnen und damit die Stabilität der deutschen Außenpolitik gefährden könnten. Erst dieser Tage mußten wir das Scheitern der amerikanischen Kreditaktion für den Ruhrbergbau erleben. Aus der niederländischen Presse ließ sich mit voller Deutlichkeit erkennen, daß die Ursachen für diesen Mißerfolg nicht in banktechnischen Gründen, sondern in der allgemeinen Konstellation zu suchen waren. Die deutsche Regierungs-

Das Echo der volksparteilichen Entschließung

Berlin, 26. September.

Soweit die ausführlichen Berichte über den Flug des Zeppelin-Luftschiffes in der Presse Raum lassen für politische Betrachtungen, steht im Vordergrunde der gestrige Schritt der Deutschen Volkspartei, dessen Ziel die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Reichsregierung ist. Das Berliner volksparteiliche Organ, die „Zeit", gibt zu dem Wortlaut der gestern veröffentlichten Entschließung einen ausführlichen und sehr beachtenswerten Kommentar. Sie betont darin, daß der Beschluß des Fraktionsvorstandes in voller Einmütigkeit gefaßt worden sei. Man habe den gegenwärtigen Zeitpunkt gewählt, weil man der Meinung gewesen sei, daß man das ungewisse Schicksal der Regierung nicht erst dem Reichstage überlassen dürfe, sondern schon vorher die Grundlage gefestigt sein müsse.

Das Blatt stellt dann den Schritt als logische Folge der bisherigen volksparteilichen Politik hin und wendet sich mit scharfen Ausführungen gegen die sozialdemokratische Kritik der volksparteilichen Initiative. Es wirft der Sozialdemokratie vor, daß sie die politischen Pläne der Regierung in einer zügellosen Hetze verzerre und daß sie unter den gemeinsten Verleumdungen den Reichsaußenminister vor dem Auslande verdächtigt habe, weil er sich in der Völkerbundspolitik nicht dem sozialdemokratischen Drängen gefügt habe. Gegenüber der rücksichtslosen Schärfe dieser Ausführungen klingt die Versicherung etwas matt, daß die Volkspartei nicht den Bürgerblock, sondern die Volksgemeinschaft verfechte. Das Blatt verweilt denn auch nicht lange bei dieser Frage, sondern stellt die Sozialdemokratie vor die Frage, ob das von ihr doch so eifrig verfochtene parlamentarische System bestimme, daß immer nur nach einer Seite, und zwar nach links, regiert werden müsse. Die „Zeit" verweist auf England und Frankreich, wo man sich ohne weiteres damit abfinde, wenn sich innerhalb der Parteien des parlamentarischen Systems eine Umgruppierung vollziehe, und spricht den Sozialdemokraten das Recht ab, darüber zu toben, wenn sich noch dazu durch ihre Schuld das Schwergewicht der Regierungskoalition nach rechts verschiebt. Zusammenfassend betont das volksparteiliche Blatt, daß der Schritt des Parteivorstandes der Deutschen Volkspartei keine Neubildung der Regierung, sondern lediglich eine Erweiterung der Koalition durch den Eintritt der Deutschnationalen in das Kabinett Marx-Stresemann ins Auge fasse. Es heißt dann weiter, von einer Rückwirkung dieser Umbildung auf die Verhältnisse in Preußen sei nicht die Rede. Es verstehe sich ganz von selbst, daß die Deutschnationalen, die als Repräsentanten ihrer Partei in das jetzige Kabinett eintreten, damit die Verantwortlichkeit für die Durchführung der Londoner Abmachungen übernehmen. — Der Satz der volksparteilichen Entschließung, der auf diese Tatsache hinweise, sei, so meint die „Zeit", nach vorheriger Fühlungnahme mit deutschnationalen Parteikreisen geschrieben worden. Die Initiative bleibe jetzt dem Kabinett überlassen, werde aber vorerst wohl ruhen müssen, denn es werde jetzt Sache der Deutschnationalen sein, ihre Stellung ganz klar festzulegen.

Ebenso wie in volksparteilichen Kreisen erwartet man auch in den Kreisen der anderen interessierten Parteien eine solche Klärung der deutschnationalen Haltung von dem Vertretertag der Deutschnationalen Volkspartei, der in den letzten Tagen dieses Monats in Berlin stattfinden wird. Bis dahin wird auch die Regierung die von ihr zugesagten Verhandlungen mit den anderen Koalitionsparteien, soweit wir unterrichtet sind, hinausschieben. Die Haltung der Parteien selbst ist nach wie vor sehr widersprechend, und im deutschnationalen Lager stehen sich zwei Auffassungen bisher scharf gegenüber, von denen die eine verlangt, daß aus dem Schritt der Deutschen Volkspartei alsbald die praktischen Konsequenzen gezogen werden müssen, während die andere zum Abwarten rät und ein sehr umfassendes Programm deutschnationaler Forderungen entwickelt. Von den Parteien der Regierungskoalition ist die demokratische über den Schritt der Volkspartei etwas beunruhigt, weil sie sich dem Gedanken an die Schaffung eines Bürgerblocks mit scharfer Kampfstellung gegen die Sozialdemokratie nicht fügen will. Auch das Zentrum begegnet dem volksparteilichen Schritt mit ernstesten Bedenken, die heute abend in der „Germania" erneut zum Ausdruck kommen. Das führende Zentrumsblatt betont, daß die gesamte Zentrumspartei für eine Politik, wie sie die „Kreuzzeitung" entwickele, niemals zu haben sein werde. „Wir denken gar nicht daran," so schreibt das Blatt, „einen Kurswechsel vorzunehmen und lehnen die Uebernahme aller Verpflichtungen, die die deutschnationale Agitation den Wählern gegenüber eingegangen ist, sehr entschieden ab. Wir können und werden nicht unsere Hand bieten zu einer Politik der Experimente. So ganz einfach, wie sich die Verfasser der volksparteilichen Entschließung die Herstellung der Volksgemeinschaft mit der Drehung nach rechts gedacht haben, dürfte die Sache nicht sein. Das erste Echo, das ihre Entschließung in der Presse gefunden hat, wird die Deutsche Volkspartei belehren, daß die Verwirklichung der Volksgemeinschaft, wie sie sie auffaßt, die parteipolitischen Kämpfe nicht auf das unvermeidliche Maß beschränkt, sondern bis zur Unerträglichkeit steigert. So wie es die Volkspartei getan hat, kann man die Sache nicht anfassen, wenn der Karren nicht von vornherein verfahren werden soll."

Schon 24 Stunden nach dem Bekanntwerden des volksparteilichen Schrittes zeigt sich also, daß er unter allen Umständen den Anstoß für scharfe innenpolitische Auseinandersetzungen gegeben hat. Man sieht heute noch nicht, ob die zu erwartenden Kämpfe wenigstens zu einem Ergebnis führen werden, das die Erregungen und Erschütterungen weit macht, denen in einer außenpolitisch so überaus schwer belasteten Zeit das deutsche Volk nun auch noch im Innern ausgesetzt wird.

politik, wie sie nach London betrieben worden ist, hat schon jetzt das Mißtrauen des Auslandes in stärkstem Maße erregt. Auch der niederländische Kapitalmarkt verschließt sich neuerdings den deutschen Kreditforderungen, weil man an ein Erstarken der deutschen „Reaktion" glaubt und infolgedessen Zweifel in die deutsche Zahlungswilligkeit setzt.

Alle diese Vorzeichen sind jedoch offenbar in der Wilhelmstraße übersehen worden. Dr. Stresemann, den wir wegen seiner realpolitischen Einstellung stets hochgeschätzt haben und der sich als Außenminister um die Gestaltung des deutschen Schicksals ganz gewiß große Verdienste erworben hat, scheint einer parlamentarischen Suggestion unterlegen zu sein, indem er von dem Gedanken ausgeht, daß sich die Deutschnationale Volkspartei nicht länger mehr von der Regierung ausschließen lasse; denn Dr. Stresemann ist — wenigstens indirekt — auch für den Entschluß der Deutschen Volkspartei verantwortlich zu machen, durch den die Regierungsumbildung gefordert wird. Man muß ihn zum mindesten so lange für verantwortlich halten, als er nicht von seiner eigenen Partei, deren geistiger Führer er doch immer noch ist, in entschiedener Form abrückt. Eine solche Absage ist aber bisher nicht erfolgt, im Gegenteil, es gewinnt den Anschein, als ob sich die gesamte Regierung den Forderungen nach der Bildung eines Bürgerblocks anschließen wolle; denn mag die parteiamtliche Erklärung der Deutschen Volkspartei noch so sehr in Abrede stellen, daß ihr Ziel nicht die Bildung eines Bürgerblocks sei, im Grunde läuft ihr Verlangen doch auf dieses Ziel hinaus. Allerdings fragt es sich, ob es jemals zu einem Bürgerblock kommen wird, da sich ja voraussichtlich die Demokraten einer solchen Separation der bürgerlichen Parteien nicht anschließen werden. Auch das Zentrum dürfte einer Bürgerblockbildung mit sehr gemischten Gefühlen gegenüberstehen, da viele Gründe gerade jetzt gegen ein solches Experiment sprechen. Alles, was sich für diesen Gedanken ins Feld führen läßt, steht auf sehr schwachen Füßen, wenigstens wenn etwa das eine Begründung sein soll, was in der Erklärung der Deutschen Volkspartei gesagt wird. Falsch ist es z. B., wenn es dort heißt, die Außenpolitik des Reiches sei nunmehr festgelegt. Gerade der Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung droht die bisherigen Grundlagen unserer Regierungspolitik aufs neue ins Wanken zu bringen. Ebenso falsch ist es, was über unseren Eintritt in den Völkerbund gesagt wird, sintemalen ja hierüber noch gar nichts feststeht, wenigstens soweit unsere Vertragsgegner in Betracht kommen. Und schließlich gehören doch auch die anderen Mächte dazu, wenn es sich um den Abschluß eines Vertrages handelt! Eben auf diesem Gebiete werden sich aber unsere Aussichten verschlechtern, wenn sich die Reichsregierung durch Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung — womöglich gar unter Abplitterung der Demokraten — aufs schwerste belastet. Sind schon diese Behauptungen der Deutschen Volkspartei falsch, so sind noch falscher die Gründe, die in der Erklärung der Deutschen Volkspartei angeführt werden. Es entspricht beispielsweise nicht den Tatsachen, daß die deutschnationale Fraktion die Annahme der Dawesgesetze ermöglicht habe. Richtig ist vielmehr, daß die offizielle Parteiparole der Deutschnationalen auf Ablehnung lautete und daß die Annahme nur durch die Spaltung der deutschnationalen Fraktion bei der Abstimmung möglich wurde. Ebenso abwegig ist die Annahme, daß die Deutschnationale Volkspartei auch ihrerseits nunmehr die Durchführung der entstandenen Aufgaben mit sichern werde. Eher scheint uns das Gegenteil richtig; denn die Deutschnationale Volkspartei hat immer wieder betont, daß sie unbedingt auf eine Revision der Dawesgesetze hinarbeiten werde. Eine solche Revision wird sicherlich nötig und möglich sein, sobald sich die Unmöglichkeit ihrer Erfüllung gezeigt haben wird, aber von vornherein die Aenderung der übernommenen Verpflichtungen als Ziel setzen, bedeutet doch eine schwere Belastung unserer Außenpolitik. Da sich diese Belastung auch in sehr starkem Maße nach der innerpolitischen Seite auswirken wird, kann man die Entschließung der Deutschen Volkspartei nur mit sehr gemischten Gefühlen entgegennehmen. Der Kurs, der jetzt gesteuert werden soll, stellt innen- und außenpolitisch eine sehr schwere Belastungsprobe dar.

Dr. F. K.

Die deutsche Denkschrift abgeschickt.

Berlin, 26. September.

Wie die T.-U. erfährt, ist die deutsche Denkschrift, in der die deutschen Voraussetzungen und Wünsche für den Eintritt in den Völkerbund enthalten sind, heute an die im Völkerbundsrat vertretenen zehn Staaten abgegangen. Eine Veröffentlichung der Denkschrift ist zunächst nicht vorgesehen.

Die Koblenzer Verhandlungen.

Koblenz, 26. September.

Die Verhandlungen sind noch im Gange. Bereits seit dem 21. September erfolgt die Bewirtschaftung der Forsten nach deutschen Vorschriften. Die endgültige Rückgabe der Forsten und Domänen an die deutschen Behörden erfolgt am 21. Oktober. In der Uebergangszeit findet Abforstungen nicht mehr statt. Die Verhandlungen über die schwierige Frage der Gestaltung der laufenden Verträge sind noch nicht abgeschlossen.

Die Amnestie.

Berlin, 26. September.

Nach einer Mitteilung der französischen Regierung sind in Ausführung der Londoner Vereinbarungen über die Amnestie bis zum 19. September von französischer Seite 1091 schwebende Verfahren niedergeschlagen und 330 Straf- und Untersuchungsgefangene in Freiheit gesetzt worden.

Die Kohlenlieferungen im September.

Paris, 26. September.

Die Reparationskommission hat für den Monat September die Höhe der Kohlenlieferungen um fünf Prozent herabgesetzt und gleichzeitig bestimmt, daß der verlangte Preis für Kohlen um zehn Prozent und für Koks um acht Prozent herabgesetzt werde. Auch ist bestimmt worden, daß die französisch-belgische Eisenbahnregie, deren Reinertrag von der Reparationskommission übernommen wird, elf Goldmark für die Tonne Kohlen bezahlt.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Berlin, 26. September.

Nach dem deutschen Reichsbahngesetz hat der Treuhänder der deutschen Reichsbahngesellschaft, de la Croix, neun Mitglieder des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahn zu ernennen. Der Treuhänder hat die Ernennung der Mitglieder jetzt vollzogen. Die deutschen Mitglieder sind: Staatssekretär a. D. Stieler, Staatssekretär a. D. Bergmann, Exz. v. Miller (München), bekannt als Gründer des Deutschen Museums, der Präsident der Handelskammer in Hamburg, Menchmeyer, der ehemalige Präsident des Eisenbahnzentralamtes Sarre. Stieler genießt als Eisenbahnfachmann in weiten Kreisen des In- und Auslandes großes Ansehen. Er war seinerzeit schon Präsident der internationalen Eisenbahnunion. An der Konferenz von Genua nahm Stieler als Vertreter des Reichsverkehrsministers teil. Er wird auch als künftiger Präsident der Reichsbahngesellschaft genannt. Die ausländischen Mitglieder des Verwaltungsrates sind: der Engländer Acworth, bekannt durch seine Tätigkeit im Dawes-Ausschuß; der Franzose Margot, Generaldirektor der Paris-Orleans-Bahn; der Belgier Tadot, ein bekannter belgischer Finanzmann; der Italiener Bianchini, bekannt als Mitglied des Organisationskomitees für die Industrieobligationen.

Die deutsche Abordnung für Paris.

Paris, 26. September.

Am Montag fährt die deutsche Abordnung für die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich nach Paris. Sie besteht aus dem Staatssekretär Trendelenburg, dem Ministerialrat Matthien vom Reichswirtschaftsministerium, dem Delegationssekretär Woehrmann vom Auswärtigen Amt, dem Ministerialdirektor Hoffmann vom Reichsernährungsministerium, dem Ministerialrat Ernst vom Reichsfinanzministerium, zwei Vertretern Preußens und je einem Vertreter Bayerns und Badens.

Der Landtag über die Steuernotverordnung.

Berlin, 26. September.

Der preußische Landtag tritt zunächst in die gemeinsame Beratung der preußischen Steuernotverordnung und der zu dieser erlassenen Aus- und Durchführungsverordnungen ein.

Abg. **Grzesinski** (Soz.) stimmt dem vom Hauptausschuß vorgeschlagenen Initiativ-Gesetzentwurf, wenn auch nur schweren Herzens, zu. Der Hauptausschuß habe beschlossen, daß für die Zeit von Juli bis September 1924 zwei Fünftel, später fünf Zwölftel des Aufkommens aus der Hauszinssteuer zur Förderung des Wohnungsneubaues zu verwenden seien. Für dieselbe Zeit sollten ein Fünftel und später zwei Zwölftel den Gemeinden überwiesen werden, der Rest dem Lande zufließen. Der Redner begründet einen Entschließungsantrag seiner Freunde, der das Staatsministerium ersucht, sorgfältig darüber zu wachen, daß die Mittel aus der Hauszinssteuer zur Förderung der Neubautätigkeit in vollem Umfange schnellstens dem Baumarkt zugeführt werden und tunlichst für diesen Zweck weitere Mittel aus der Hauszinssteuer zur Verfügung zu stellen.

Abg. Frau **Arendsee** (Komm.) wirft der Regierung vor, daß sie zur wirklichen Abhilfe des entsetzlichen Wohnungselends bisher kaum etwas unternommen habe.

Abg. Dr. **Höpker-Aschoff** (Dem.) verlangt, daß von den Landwirten die Hauszinssteuer erst nach der Ernte erhoben werde. Die ungeheure Steuerlast der Hausbesitzer müsse erleichtert werden.

Abg. Dr. **Kaufhold** (Dntl.) erklärt sich mit den im Ausschuß erreichten Erfolgen zufrieden.

Finanzminister Dr. v. Richter bezeichnet die Anträge des Abgeordneten Dr. Höpker-Aschoff angesichts der Finanzlage des Landes für unerfüllbar.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer bedauert, daß der Staat von den erhöhten Erträgnissen der Hauszinssteuer nichts erhalten solle. Der tatsächliche Haushaltsfond bedürfe dringend erhöhter Mittel zwecks Herstellung neuer Wohnungen. Besonders Oberschlesien und die besetzten Gebiete bedürften der Unterstützung.

In der Abstimmung nimmt das Haus mit großer Mehrheit sämtliche Anträge des Hauptausschusses und den von ihm vorgeschlagenen Gesetzentwurf in zweiter und dritter Lesung an. Dem Antrag des Abg. Grzesinski wird ebenfalls zugestimmt. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Das Haus setzt die Beratung des Haushalts der Landwirtschaftsverwaltung fort und vertagt nach kurzer Debatte die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr.

Verzinsung der Gemeindeanleihen?

Berlin, 26. September.

Im Unterausschuß des Aufwertungsausschusses des Reichstages wurden die Verhandlungen fortgesetzt über die Frage, inwiefern die Wiederaufnahme einer Verzinsung der Anleihen von den Ländern und Gemeinden möglich sei. Abg. **Fleischer** (Ztr.) legte einen Antrag vor, wonach die Mittel für die Wiederaufnahme des Zinsendienstes aus der Besteuerung einer gewissen Spekulation aufgebracht werden könnten. Abg. **Dernburg** (Dem.) beantragte, daß zur Dotierung des zu bildenden Fonds die mit leistungsfähigen Erwerbsbetrieben ausgestatteten Gemeinden auf dem Gesetzeswege herangezogen seien. Der **Reichsfinanzminister** wandte sich gegen die Auffassung, daß aus dem jetzigen Zustand der Gemeindefinanzen, besonders aus den ausgesprochen günstigen Verhältnissen bestimmter Gemeinden, der Schluß zu ziehen sei, die Gesamtheit der Gemeinden befinde sich auf die Dauer in einer so günstigen Lage, daß bei ihren Anleihen die grundsätzliche Aufwertung stattfinden könnte. Die derzeitige Finanzlage der Gemeinden beruhe auf dem Finanzausgleich der ihnen überwiesenen Steuern. Welche Gestalt der Finanzausgleich künftig annehmen werde, könne heute niemand sagen. Deshalb sei auch die Frage, ob die Gemeinden zu irgendwelchen Leistungen herangezogen werden könnten, weil ihre Anleihen zum Teil für gewerbliche Zwecke verwandt wurden, nicht spruchreif. Ueberhaupt müsse zur richtigen Beurteilung der ganzen Frage die künftige Steuergesetzgebung abgewartet werden.

Der Bergarbeiterverband gegen die Stillegung der südlichen Randzechen.

Bochum, 26. September.

Die Reichskonferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, die sich mit der Frage der Stillegung der südlichen Randzechen beschäftigte, nahm einstimmig folgende Entschließung an:

„Die Reichskonferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands lenkt in schwerer Sorge um das Schicksal tausender tüchtiger Bergleute und zahlreicher blühender Gemeinwesen im südlichen Ruhrrevier die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit und der Reichs- und Staatsbehörden auf die dort von den Unternehmern betriebenen Zechenstillegungen. Die zur Begründung dieser rücksichtslosen Maßgabe vorgegebene Unrentabilität mangelt des eindeutigen Beweises. Wenn auch die gegenwärtigen Absatznöte des Steinkohlenbergbaues als Ausfluß der allgemeinen Wirtschaftskrise unseres Landes nicht zu verkennen sind, so sind doch die entstandenen Schwierigkeiten durchaus als vorübergehend zu bezeichnen und können eine so nachhaltige Verletzung öffentlicher Interessen nicht rechtfertigen. Vielmehr muß in diesem Vorgehen der Unternehmer der Versuch erblickt werden, die Lohn- und Arbeitsbedingungen weiter zu verschlechtern und unter dem Druck der Stillegungen ihren privaten Interessen einseitig zum Durchbruch zu verhelfen. Dadurch wird in hohem Grade die Wiederherstellung eines normalen Wirtschaftslebens gefährdet. Darum ersucht die Reichskonferenz die Reichs- und Staatsregierung, der schlimmen Schädigung unserer Kohlenwirtschaft durch die Zechenstillegungen an der südlichen Ruhr mit allen geeigneten Mitteln entgegen zu treten und darauf hinzuwirken, daß die verfehlten Schritte wieder rückgängig gemacht werden."

Diese Entschließung sandte der Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands mit einer eingehenden Begründung an den Reichskanzler, den Reichswirtschaftsminister, den preußischen Minister für Handel und Gewerbe und an den preußischen Minister des Innern.

Gescheiterte Lohnverhandlungen.

Essen, 26. September.

Die heute in Essen stattgefundenen Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverbande und den am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften über neue Lohnfestsetzungen für die Straßenbahner des rheinisch-westfälischen Industriegebietes haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeitgeber lehnen jede Lohnerhöhung ab. Der Schlichter für Rheinland und Westfalen, Reichs- und Staatskommissar Mehlich, ist zur Schlichtung des Lohnstreits angerufen worden.

Geringe Erhöhung der Reichsindexziffer.

Berlin, 26. September.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich für den 24. September auf das 1,17-billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (das 1,16-billionenfache) ist eine Steigerung von 0,9 Billionen zu verzeichnen.

Politische Uebersicht.

+ **Minister Dr. Höfle in Wien.** Reichspostminister Dr. Hoefle, der augenblicklich in Wien zum Studium des Postsparkassenamtes weilt, besuchte vormittags den Handelsminister Dr. Schürff und den Bundeskanzler Seipel und überbrachte diesem die Grüße des Reichskanzlers. Er hatte mit dem Bundeskanzler eine längere Unterredung.

+ **Der braunschweigische Landtag lehnte den** Dringlichkeitsantrag auf vorzeitige Auflösung des Landtages ab. Der Landtag erreicht sein verfassungsmäßiges Ende im Januar des nächsten Jahres. Der Landtag wurde darauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

+ **Verbotene Hitlerdemonstration.** Die Münchener Polizeidirektion hat die von den Deutschvölkischen geplante Demonstration nach der Freilassung Hitlers verboten. Auch die Hitlerversammlung im Bürgerbräukeller wurde verboten.

Die Sixtinische Kapelle und ihre Sänger.

Betrachtungen aus Anlaß der ersten Deutschlandreise des Chores*).

Von

Dr. Curt Zimmermann, Bremen.

Unter den Prachtpalästen Roms nimmt der Vatikan die erste Stelle ein. Seit anderthalb Jahrtausenden war das Streben der Päpste auf die Ausschmückung ihres Palastes bedacht, eines Palastes, der mit seinen nahezu 15 000 Zimmern, Sälen und Kapellen eine Unmenge von kaum zu beschreibenden Kostbarkeiten in sich faßt. Neben den Reichtümern der Bildersammlung, der Bibliothek und wertvoller Altertümer bildet die „Capella Sixtina" einen der Hauptanziehungspunkte. Die Kapelle ist von dem Papste Sixtus IV. im Jahre 1473 in den Vatikan eingebaut worden, ursprünglich zum Zwecke der Aushilfe für St. Peter bestimmt. In diesem feierlichen Raume, der „Privatkapelle" des Herrschers auf St. Petri-Stuhl, fand auch die Kirchenmusik des Katholizismus den Höhepunkt ihres Aufstiegs.

Vielleicht ist der Ausdruck „Kirchenmusik" zu revidieren und statt seiner zu sagen „Chorgesang". Wir wissen, daß in dem Gottesdienst in der päpstlichen Kapelle die Zeremonie vorherrscht, und daß der Chorgesang diese Zeremonien nur durchzieht. Also Gesang eines für die Feier in der Kirche bestimmten und geschulten Chores. Die Instrumentalmusik fehlt. Man mag bei dieser Anordnung wohl davon ausgegangen sein, daß alles sinnlich Aufregende, Leidenschaftliche den eigentlichen Grundton des „Kirchengesangs" stören oder verdrängen würde, nämlich das Seligsein in Gott. Und die Zensur des Mittelalters verband bei den Vorschriften für den Gottesdienst ohne weiteres Orchester und profane Musik miteinander. Man vergaß dabei, daß die Instrumente an Tonfarben und Tonmitteln so unendlich reich sind, daß sie wohl recht gut zu einer heiligen Musik hätten verwendet werden können. Doch darüber zu urteilen ist hier nicht der Platz. In der Sixtinischen Kapelle sind die Instrumente also nicht geduldet.

Der Aufstieg des (katholischen) Chorgesanges wurde außerdem beschleunigt durch eine zweite Maßnahme, nämlich durch die Bestimmung, daß — im Gegensatz zu der protestantischen Kirche — die Gemeinde in der Kirche nicht singt. Diese Bestimmung mag aus den ursprünglich scharfen Spannungen zwischen Priester und Laien hervorgegangen sein. Auf jeden Fall erwuchs aus dieser Beschränkung des Gesanges auf einen besonderen „Chor" eine eifrige Pflege und Schulung dieser besonders bestellten „Päpstlichen Sänger". Ursprünglich waren diese Sänger nur Geistliche, 24 „Geweihte", die man dann etwa zur Zeit der Reformation (vielfach wird das Jahr 1520—30 genannt) durch „weltliche" Sänger verstärkte. Nach dem Grundsatze „mulier taceat in ecclesia" (das Weib schweige in der Gemeinde, d. h. wo es sich um liturgisches Auftreten handelt) war man denn vor die Frage gestellt, wie mit bloßen Männerstimmen der Chorgesang seine Ziele erreichen könnte. War es doch zweifellos äußerst schwierig, bei dem immerhin geringen Umfang des Tongebietes der Männerstimmen Kompositionen zu schaffen, die allen Regungen der Seele entsprächen. Bald wurde der Ausweg gefunden, indem man die Oberstimmen durch Knaben singen ließ, zumal ja bei sorgfältiger Auswahl und Pflege die Knabenstimmen eine eigentümliche Schönheit besitzen und Treffliches leisten.

Papst Gregor I. (Papst von 590 bis 601) erwarb sich um die Schulung dieser Chöre unvergeßliche Verdienste durch Gründung besonderer Sängerschulen und vorzüglich durch seine reiche Betätigung auf dem Gebiete der Ausbildung des Gottesdienstes. In späteren Jahrhunderten wurden die Knaben- (also Ober)stimmen durch Falsettisten ersetzt, bis im 17. Jahrhundert auch hier der Unfug des Kastratentums eindrang. Diese Unsitte, aus Männern bezw. Jünglingen sog. „Sopransänger" zu machen, bestand bis zu dem Verbot durch Papst Clemens IV., etwa 1750.

Der Chor amtiert also ausschließlich in der päpstlichen Kapelle, dazu kommen die Chöre Laterno und Maria Maggiore. Kein Instrument, nicht einmal die Orgel ist bei ihren Feiern tätig. Selbst an den hohen Festtagen wird der sog. „Augenblick der Wandlung" nur durch Posaunen der versammelten Menge angezeigt. Der Stil ist also der sog. acapella-Stil. Wie war nun dieser Kunstgesang beschaffen?

Der maßgebende Ordnung in der Ausbildung des Gottesdienstes war der (bereits oben erwähnte) Papst Gregor I., dem man ob seiner Verdienste auch den Beinamen „Pater Ceremoniarum", d. h. „Vater der Ceremonien", gegeben hat. Zur Erreichung einer größeren Feierlichkeit verbot er den bis zu seiner Zeit üblichen „cantus figuratus" und forderte dafür den „cantus planus", oder „cantus firmus", in dem jeder Rhythmus beseitigt war und nur einstimmig, in lauter Noten von gleichem Werte fortschritt. Statt bewegtem, mit Melodie und Rhythmus durchzogenem Gemeindegesang nun also gleichförmiger, melodienloser Gesang des Sängerchores.

Diese Feindschaft gegen Rhythmus und Melodie, die unzweifelhaft aus der Kampfansage gegen alle „heidnischen" Gebräuche erwachsen war, flaute aber ab, sobald die christliche Lyrik und Poesie Versmaß und Reim ins Treffen geführt hatten. Nun mußte der rhythmische Text das rhythmische und melodische Element zulassen, wenn sich nicht der „gregorianische Gesang" auf Bibeltexte beschränken wollte. Das aber wollte Gregor nicht; dichtete er doch selbst Hymnen. Es entstanden die wundervollen „Sequenzen" und „Prosen" (wie etwa das herrliche „Dies irae" oder das „Stabat mater). Hierdurch vermehrte sich das Material des kirchlichen Gesanges bedeutend, und wie um den Fortschritt noch zu beschleunigen, kam man ums Jahr 1000 (genauer etwa 930) auf die Mehrstimmigkeit.

Die Mehrstimmigkeit der „Harmonie" wuchs aus rein primitiven Anfängen heraus immer höher und höher. War es ursprünglich nur die Quarte oder Oktave oder Quinte, die das „Mehrstimmige" ausmachte und in scharfer Parallele den eigentlichen Gesang begleitete, so entwickelte sich doch daraus unser ganzes heutige Gewoge der Vielstimmigkeit. Der eigentliche Gesang war meistens ein von Gregor festgesetzter „cantus firmus", während es dann den Sängern frei stand, nach eigenem Gutdünken die Ober- oder Unterstimmen hinzuzufügen. Wir stellen uns also vor: einen „cantus firmus" als Hauptlinie, und um diesen Cantus herum ein künstliches Gewebe mannigfach verschlungener Stimmen. Hieraus entwickelte sich die wunderbare „Motette".

Aber diese Freiheit der Sänger, nach eigenem Gefühl und Können das Rankwerk zu bilden für die Melodie, artete in die tollsten Seiten aus. So wurde z. B. nur der Anfang des Textes auf den Notenstimmen vermerkt, oder irgendeine weltliche Melodie wurde in den Kunstgesang als Cantus firmus hineingezogen. Solange diese weltlichen Melodien, die als Cantus firmus benutzt wurden (als Tenor, wie man die führende Melodie oder Stimme nannte), sinnige, gehaltvolle Volkslieder waren, kann von einem Gewinn für den Kirchenchorgesang gesprochen werden. Aber man beschränkte sich eben nicht auf wertvolle Volkslieder, sondern griff zu anderen wenig schönen Liedern, über denen man dann eine Messe oder Sequenz aufbaute. Solche Frivolitäten gibt es eine Unmasse im 13. und 14. Jahrhundert.

Wer begreift angesichts solcher Mißbräuche der Heiligkeit des Gottesdienstes gegenüber nicht die Empörung bei den Hütern kirchlicher Tradition? Wer will es nicht verstehen, wenn ein Papst die gesamte „Figuralmusik" aus dem Gottesdienst entfernt haben wollte? Das Tridentiner Konzil ergriff auf einer seiner Sitzungen 1562 die schärfsten Maßnahmen gegen diesen Unfug. Mit Ernst dachten die Väter dieses Tridentier Konzils daran, diesen Unfug dadurch zu beseitigen, daß alle Mehrstimmigkeit aus dem Gottesdienst verbannt werden, d. h. die Kirchenmusik sich auf den gregorianischen Choral beschränken sollte. Ein Musikausschuß, vom Papst Pius zur Reform der Figuralmusik eingesetzt, erinnerte sich eines überragenden Musikers, Palestrina, eines Mitgliedes des Sängerkollegs der sixtinischen Kapelle. Von da war aber Palestrina bereits zum Kapellmeister des Chores San Giovanni am Lateran berufen worden, in welcher Eigenschaft er seine berühmten „Improperien" geschrieben hatte. Diese über allem Irdischen schwebende Musik war von großem Eindruck gewesen auf Papst Pius, und demzufolge trat das Konzil an Palestrina heran mit dem Auftrage, eine Messe zu setzen, von deren Gelingen es abhängen sollte, welche Musik künftig in der Kirche Geltung haben sollte. Palestrina schrieb nicht nur eine, sondern drei Messen (im Jahre 1565) sechsstimmig. Er gab der dritten Messe den Namen „missa papae Marcelli", in dankbarer Erinnerung an den Papst Marcellus, seinen großen Gönner. Diese Messe nun war es, die durch ihre außerweltliche Musik der Kirche den mehrstimmigen Gesang erhielt. Das Eigentümliche dieser Palestrina-Musik mit Worten zu schildern, ist wohl kaum möglich. Trotz der großartigsten Einfachheit sind seine Werke doch voll melodischer Erfindung und reicher harmonischer Führung. Andererseits werden durch die in einander übergehenden reinen Dreiklänge wunderbare Toneffekte erreicht, die tatsächlich jeder Erdenschwere entbehren. Hoheit, Heiligkeit, und doch eine imponierende Technik im kanonischen und figurierten Satz. Zum Lohne für die Großtat seines Schaffens wurde Palestrina zum Tonsetzer an der päpstlichen Kapelle ernannt, später wurde er Kapellmeister an St. Peter.

Diese wenigen Zeilen mögen eine kurze Einführung sein in die Gedankenwelt und in die Tonsprache der katholischen Kirchenmusik, die aber einen weiteren Kreis zu ziehen vermochte, als den Umkreis der Kirche. Das religiöse Element dieser Musik ist auch dem Protestanten zugänglich, und dem, der fern der Kirche seinen Gott auf seine Weise verehrt und anbetet, ist diese Musik der päpstlichen Kapellen ebenfalls ein Born reinster Schönheit.

*) Der Chor singt, wie bereits bekannt gegeben, am Montag, den 29. September, in Bochum, im großen Schützenhaussaal.

= **Stadttheater Bochum.** Wochenspielplan. Samstag, 27. September: „Carmen". Sonntag: „Ein Glas Wasser". Montag: Freie Volksbühne. (Anstelle der ursprünglich angesetzten Vorstellung „Nathan der Weise" wird wegen Erkrankung des Hauptdarstellers Hans Hinrich „Ein Glas Wasser" gegeben.) Dienstag: Deutsche Uraufführung: „China". Mittwoch: „Nathan der Weise". Donnerstag: „China". Freitag: „Ein Glas Wasser". Samstag: „Der Barbier von Sevilla". Sonntag: „Tannhäuser". Montag: „Kolportage".

= **Der Bochumer Marcell-Salzer-Abend** findet am Mittwoch, den 1. Oktober, im großen Parkhaussaal statt. Marcell Salzer hat sich in diesen bedrängten Zeiten als ein rechter Tröster erwiesen: er hat mit gutem deutschem Humor lebensbejahend und aufrichtend gewirkt. Die große Popularität des Künstlers zeigt sich auch hier in der regen Kartennachfrage bei: Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstraße 16, sowie Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Konzert des 51. Infanterie-Regiments

am Sonntag, den 28. September, von 4—5 Uhr, auf der Kaiser-Wilhelm-Straße (in der Nähe des Denkmals).

Programm:

Marsch der 51er. Mit Trommeln und Hörnern. Gaudin.
Dunkerque, Allegro. Houziaux.
La Zingara. Mazurka. Garme.
Le Roi s'amuse. Orchesterstück. Delibes.
Liebe und Frühling. Walzer. Waldteufel.
Ludwig XIV. Mit Trompeten, Hörnern und Trommeln. Millot.

Der Kapellmeister: Gaudin.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Das Wilhelm Marx-Haus in Düsseldorf.

Die schöne Garten- und Kunststadt am Rhein, der die sie durchfließende Düssel den Namen gegeben hat, ist auch eine bedeutende Industrie- und Handelsstadt, deren Fabrikviertel freilich in den Außenbezirken liegen und so das vornehme Bild der Innenstadt nicht beeinträchtigen. Düsseldorf hat den Vorzug, Sitz vieler Gesellschaften zu sein, deren Nährwurzeln im Kohlenrevier liegen, dessen Großstädte sich mehr mit der Rolle des Aschenbrödels begnügen müssen. Neidlos muß man jedoch zugestehen, daß die Verwaltung der Stadt Düsseldorf, namentlich unter ihrem vor kurzem gestorbenen Oberbürgermeister Wilhelm Marx, nichts verabsäumt hat, um Düsseldorf anziehend zu gestalten.

In seinem Wilhelm Marx-Haus hat Düsseldorf nun eine weitere Sehenswürdigkeit erhalten. Der Gedanke, Hochhäuser zu errichten, ist in Westdeutschland zuerst in Düsseldorf in die Tat umgesetzt worden. Wir dachten ja auch in Bochum einmal daran, aber hier gehen die Ideen nicht so rasch der Ausführung entgegen. Im Jahre 1921 gründete die Stadt Düsseldorf die Bürohausgesellschaft. Diese errichtete im vorigen Jahre das Industriehaus am Wehrhahn. Uebertroffen an Wucht und Größe wird es durch das Wilhelm Marx-Haus, das am gestrigen Freitag seiner Bestimmung übergeben wurde. Der aus Ziegelsteinen mit weißer Verblendung errichtete Bau ragt gewaltig über seine Umgebung hervor. Bei aller Nüchternheit im Aeußern macht er doch einen gefälligen Eindruck; eine gewisse ästhetische Wirkung ist ihm nicht abzusprechen. Der Bau umfaßt 55 000 Kubikmeter Raum, die nutzbare Fläche beträgt 10 000 Quadratmeter. Vom Kellergeschoß bis zur Turmspitze mißt es 61 Meter. Vom Umgang des Turmes, 50 Meter über der Straße, hat man eine prächtige Fernsicht über die Rheinau, bis sich der Blick hinter Kaiserswerth im Flachland verliert; nach Osten begrenzt der Grafenberg und das Bergische Land das Gesichtsfeld.

Ein solches Riesengebäude erfordert vielerlei technische Anlagen. Im Kellergeschoß liegen die Heizungs- und Beleuchtungsanlagen sowie Pumpwerke, um das Wasser bis zu den oberen Stockwerken hinaufzufördern. Die elektrische Lichtanlage bezieht von der Stadt Strom von 5000 Volt und wandelt ihn in 220 Volt um. Vorsorglich hat man auch Feuerlöscheinrichtungen angelegt, die selbst die Turmspitze unter Wasser halten können. Natürlich fehlen auch die Aufzüge zur Last- und Personenbeförderung nicht, ein Schnellaufzug gestattet die Fahrt vom Erdgeschoß bis zur Spitze in 25 Sekunden. Zu dem in Eisenbeton aufgeführten Bauwerk, an dem 200 Arbeiter zwei Jahre beschäftigt waren, waren 2000 Eisenbahnwaggons Material erforderlich, darunter 350 000 Mauersteine, 84 200 Sack Zement und 480 Tonnen Eisen.

Im Marx-Hause hat die Düsseldorfer Börse ein stattliches Heim gefunden. Der größere Börsensaal weist 450 Stühle, der kleinere 350 auf. Jede börsenbesuchende Firma hat ihren besonderen Platz, ihre eigene Telephonzelle, ihre eigene Privatkabine zu „stillen Geschäften". An kleineren Sitzungszimmern fehlt es nicht. In allen Stockwerken sind große und kleine Büroräume nebst allem Zubehör übersichtlich angeordnet. Was die neuzeitliche Technik ersonnen hat, ist angewandt worden. Die Bürohausgesellschaft, an deren Spitze Regierungsbaumeister Meyer steht, darf mit Befriedigung auf ihr Werk zurückblicken. Man mag über „Wolkenkratzer" denken wie man will — das Marx-Haus hat streng alle Auswüchse vermieden, in unserer Zeit der Konzentration aller geschäftlichen und industriellen Energien sind sie Ausdruck eines neuen Stils, der unsere Zeit charakterisiert. Ob sie überall am Platze sind, ob vor allem ihre Wirtschaftlichkeit gegeben ist: den Beweis wird das Düsseldorfer Marx-Haus noch zu erbringen haben.

---

a. **Recklinghausen**, 26. September. Zu den Unterschlagungen bei der Kreiskasse in Recklinghausen erfahren wir noch, daß die Nachprüfung der Bücher der Kreiskasse, die noch nicht abgeschlossen ist, erkennen läßt, daß die auf mehrere Jahre hin sich erstreckenden Veruntreuungen des Oberrentmeisters Hellmert die Summe von 100 000 Goldmark weit übersteigen. Hellmert führte in den Gehaltskonten seine beiden Töchter, die früher auf der Kreiskasse beschäftigt waren, aber seit Jahren ausgeschieden sind, als blinde Gehaltsempfänger weiter. Die zu Unrecht auch sonst noch der Kasse entnommenen Summen steckte er ein. Auch soll er mit den Geldern der Kreiskasse zu seinem Vorteil unerlaubte Kreditgeschäfte gemacht haben.

() **Buer**, 24. September. In der Stadtverordnetensitzung wurde Bürgermeister Ruhr, dessen Wiederwahl kürzlich erfolgt war, in sein Amt eingeführt. Dann erfolgte die Verpflichtung der unbesoldeten Magistratsmitglieder, wobei die Kommunisten den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung leisteten.

(?) **Dortmund**, 27. September. Bei einer Besprechung der Fraktionen des Dortmunder Stadtparlaments (mit Ausnahme der Sozialisten und Kommunisten) beim Innenminister Severing erklärte der Minister, daß die Staatsregierung zur Herbeiführung geordneter Verhältnisse keinen anderen Weg sehe, als die Auflösung des Stadtparlaments und die Anordnung von Neuwahlen. Er werde in den nächsten Tagen einen diesbezüglichen Antrag beim Staatsministerium stellen. Die Neuwahlen dürften höchstwahrscheinlich im Oktober stattfinden. — Die Stadt Dortmund steht mit dem Besitzer des Fredenbaums wegen Ankaufs in Verhandlungen. Als Erwerbspreis werden 1 Million Mark genannt.

p **Kirchhellen**, 26. September. Zwei neue Doppelschächte werden demnächst hier unter dem Namen „Nordlicht 1-2" und „Nordlicht 3-4" erstehen. Südwestlich der Kirche im südlichen Teil der Gemeinde Kirchhellen, in der Kirchengemeinde Grafenwald, umgeben von alten schönen Waldungen, machen sich die ersten Zeichen der Industrie des Bergbaues bemerkbar. Die Firma Stinnes hat die Erbauung der Schachtanlage „Nordlicht 1-2" in Angriff genommen, während „Nordlicht 3-4" östlich der Straße Kirchhellen-Bottrop auf der sogenannten hohen Heide entstehen wird. Die Folgen des Einzuges der Industrie machen sich bereits heute bemerkbar. Die Grundstücke in der Umgebung der neuen Zechenanlagen sind im Preise ganz bedeutend gestiegen, und, da auch die Lage der neuen großen Zechenkolonien schon heute feststeht, so ist es selbstverständlich, daß sich die alteingesessenen Bürger Bauplätze für Geschäftshäuser, Wirtschaften usw. sichern. (Solange man sich genötigt sieht, im südlichen Kohlenrevier Zechen wegen Absatzmangels teilweise oder ganz stillzulegen, sollte der Staat die Inbetriebnahme neuer Schächte verbieten im Interesse der Gemeinden an der Ruhr und ihrer bodenständigen Bevölkerung.)

* **Hagen**, 24. September. Der gestrige Einzug des Zirkus Benny stand unter einem unglücklichen Stern. Beim Aufrichten des letzten der drei Masten splitterte einer und begrub beim Niederschlagen den Zirkusangestellten Franz Puplick unter sich. Der Unglückliche ist in einem besorgniserregenden Zustande ins Krankenhaus geschafft worden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt, da er sich eine schwere Gehirnerschütterung, sowie Verletzungen der rechten Schulter und des Rückgrats zugezogen.

::: **Hamm**, 27. September. Auch im Kreise Hamm werden Eingemeindungsbestrebungen betrieben. Wie bekannt wird, hat die Gemeindevertretung von Werries beschlossen, einer Eingemeindung nach Hamm die Zustimmung zu geben. Werries liegt unmittelbar vor den Toren Hamms, eine geplante Straßenbahnverbindung wird den Ort mit Hamm verbinden.

() **Sinsen**, 27. September. Die zahlreichen Ausflügler, die Sonntags die Hardt besuchen, seien warnend darauf aufmerksam gemacht, daß die Kreuzotternplage, über die in diesem Jahre in ganz Deutschland geklagt wird, sich auch im Lippegebiet bemerkbar macht. Man gehe also nie barfuß!

))((**Oberkirchen**, 26. September. Ungeheuerliche Jagdpacht zahlt für die hiesige Jagd ein Fabrikant aus Menden. Die Jagd hatte lange Zeit der Industrielle Grimberg, der jährlich 3000 Mark zahlte, inne. Der jetzige Pächter zahlt eine Jahrespacht von 5000 Mark und ferner eine Jagdsteuer von 60 Prozent und die Kosten für eine ständige Aufsicht. Die Eingesessenen von Oberkirchen hatten mit einer jährlichen Pacht von 2000 Mark gerechnet.

□ **Lemgo**, 27. September. Am Technikum Lemgo (Lippe) fanden die Abschlußprüfungen des Sommersemesters statt. Von den 93 an der Prüfung teilnehmenden Kandidaten wurden auf Grund ihrer schriftlichen Leistungen 33 von der mündlichen Prüfung befreit. Nach den dargelegten Kenntnissen und Fertigkeiten wurde 85 Kandidaten die Reife erkannt. Das Wintersemester beginnt am 30. Oktober 1924. Auskunft und Programm durch die Direktion des Technikums Lemgo kostenlos.

::: **Essen**, 28. September. Pfarrer Wahl in Essen hat gelegentlich des Deutschen Pfarrertages in Gießen in diesen Tagen von der theologischen Fakultät in Gießen den Ehrentitel eines Doktors der Theologie erhalten. D. Wahl steht schon seit langen Jahren in vorderster Linie der evangelischen Pressetätigkeit in Westdeutschland. Er ist augenblicklich erster Geschäftsführer der Druckerei „Gemeinwohl", die er ins Leben gerufen und zu ihrer jetzigen Größe emporgeführt hat. — Am Donnerstag nachmittag etwa 1¼ Uhr wurde im hiesigen Stadtwalde in unmittelbarer Nähe der Verbindung der Eschen- und Eichenstraße, kaum fünfzig Meter von der elterlichen Wohnung entfernt, die 13 Jahre alte Schülerin Ursula van der Leyden, Stieftochter des Kaufmanns Hammerstein, wohnhaft Eichenstraße 70, durch Schlag gegen die rechte Schläfe sowie durch Erwürgen ermordet. Aeußere Umstände lassen darauf schließen, daß ein Lustmord beabsichtigt war. Unmittelbar am Tatorte wurde um die angegebene Zeit ein Mann in dunkler Kleidung gesehen und zwar von mehreren Personen. Am Dienstag, den 16. d. Mts., wurde an der Mordstelle ein anderes achtjähriges Mädchen von einem unbekannten Mann, der einen hellgrauen Anzug und gleichfarbige Mütze trug, festgehalten und aufgefordert, mit in das Wäldchen zu gehen, in dem angeblich eine betrunkene Frau liege. Das Kind folgte jedoch der Aufforderung nicht, riß sich los und erzählte den Vorfall seiner Mutter. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Täter in letzter Zeit öfters in der Nähe des Tatortes gesehen worden ist und daß Passanten Angaben machen können, die zu seiner Erlangung führen können. Nach Angabe von Kindern dürfte es sich um einen jungen Mann in den 20er Jahren handeln. Der erste, der das furchtbare Verbrechen entdeckte, war der Stiefvater des hingemordeten Kindes. Dieses besuchte die Töchterschule in der Stadt. Sie pflegte mittags gegen 1 Uhr mit der Straßenbahn aus der Schule heimzufahren. Als sie um die gewohnte Zeit nicht zurückgekehrt war, dachte man sich zunächst nichts Arges. Dann aber stellte sich Unruhe in dem Hause des Bankiers ein, um so mehr, als das Mädchen regelmäßig pünktlich heimzukommen pflegte. Der Vater begab sich auf die Suche nach seiner Tochter. Er durchstreifte auch die Schonung und machte nach einigem Suchen eine furchtbare Entdeckung. An einer dunklen Stelle unter halbhohem Gestrüpp fand er seine vermißte Tochter tot am Boden liegen. An der einen Stirnseite zeigte sich eine blutende Wunde, die offenbar mit einem Hiebwerkzeug verursacht worden war. Am Halse fanden sich dunkle Stellen, die auf den ersten Blick den Charakter von Würgemerkmalen verrieten.

)(**Duisburg**, 26. September. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse sind Verfehlungen des Rendanten und des Kassenvorstehers aufgedeckt worden. Es handelt sich um die eigenmächtige Gewährung eines Darlehns von 50 000 Goldmark ohne Sicherheit an die Siedlungsgenossenschaft für Kriegsbeschädigte; ferner um den Bezug von Koks zum doppelten Tagespreise und verschiedene andere Manipulationen. In der Sitzung des Ausschusses der Krankenkasse wurde beschlossen gegen den Rendanten das Disziplinarverfahren beim Versicherungsamt und das Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft zu beantragen. Die Durchstechereien sind, schreibt der „Duisb. G.-A.", um so verwerflicher als die Beteiligten — Rendant Grunow, 1. Vorsitzender Rühl, 2. Vorsitzender Arbeitersekretär Vorgarts — in keinem der festgestellten Fälle etwa aus Not oder ähnlichen Motiven gehandelt haben, sondern lediglich die Gelegenheit benutzten, um sich in nicht scharf genug zu verurteilender Weise zu bereichern und irgendwelchen luxuriösen Liebhabereien — Vorträts in Oel, kostspielige Erholungsreisen, — auf Kosten der Allgemeinheit nachzugehen. Es wurden Oelsendungen unterschlagen, gesammelte Gelder in unverantwortlicher Weise verwendet, Heizmaterial von einem Verwandten zu nuerhörten Preisen trotz vorhandener billigerer Angebote gekauft, um diesem Verwandten einen Vorteil zuzuschustern. Vieles andere mehr passierte, was bis heute nach dem Bericht der Untersuchungskommission noch nicht zu klären war.

::: **Wesel**, 26. September. Unter gewaltiger Beteiligung ehemaliger Angehöriger des früheren Infanterieregiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westf.) Nr. 57 wurde der verstorbene ehemalige Königliche Musikdirektor des oben genannten Regiments, Robert Wehler, zu Grabe getragen. Der Verstorbene war weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes wegen der hervorragenden Leistungen seiner Kapelle bekannt. Wiederholt hat des Musikkorps des Infanterieregiments Nr. 57 in Scheveningen in Holland und in anderen ausländischen Badeorten konzertiert.

* **Rheydt**, 26. September. Am 1. Juli zogen drei junge Rheydter, darunter der 15½ Jahre alte Heinz Rengels, in die Welt hinaus; es sollte zum Austrag einer Wette eine Fußtour bis zu 3800 Kilometer in einem Zeitraum bis zu sechs Monaten zurückgelegt werden. Die Wanderung ging über Köln rheinaufwärts über Heidelberg, Stuttgart, Hohenzollern bis Konstanz am Bodensee, in die Schweiz, um den Ueberlingsee nach Friedrichshafen, München, Nürnberg Plauen i. V., Leipzig und von dort durch das Anhaltische nach Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Bielefeld, Dortmund nach dem Ausgangspunkt zurück. Die Strecke wurde in 70 Tagen zurückgelegt. Die Sonntage benutzten die Wanderer als Ruhetage, an den Wochentagen wurden täglich 30 bis 40 Kilometer durchschritten.

:-! **Opladen**, 26. Sept. Bei einer hiesigen Familie traf die „Deutsche La Plata-Zeitung" vom 20. Juni ein, die über ein erschütterndes Ende von deutschen Auswanderern berichtet, die anscheinend aus dem Bergischen Lande stammen. In dem Polizeibericht aus Buenos Aires heißt es unterm 20. Juni: „Als gestern berittene Polizei den Hafen abstreifte, fand sie in der Nähe der Quaimauer zwei Männer am Boden liegen, die bereits dem Tode nahe waren. Sie wurden nach den ersten Rettungsversuchen ins Hospital Alvoar gebracht. Es stellte sich heraus, daß die Betreffenden Deutsche waren. Nach ihren Aussagen sind sie vier Monate im Lande und haben versucht, durch Arsenik ihrem Leben ein Ende zu bereiten, da sie trotz aller Bemühungen keine Anstellung zu erlangen vermochten. Vier Tage hatten die Aermsten keine Nahrung zu sich genommen. Heute morgen brachte unser Polizeireporter die Nachricht, daß die beiden Unglücklichen den Folgen ihrer Verzweiflungstat erlegen sind. Walter Klein war 18, Jakob Oto 26 Jahre alt." Dieser erschütternde Fall möge allen Leuten zur Warnung dienen. Es wird hier angenommen, daß die beiden Unglücklichen zu denjenigen Auswanderern gehörten, die in Brasilien Neu-Solingen gründen wollten und von ihren Führern bei der Ankunft in Brasilien verlassen worden sind, über welche Untat wir damals berichteten.

* **Koblenz**, 26. September. In Zusammenhang mit der Auffindung einer weiblichen Leiche bei Rinderwerth steht, daß jetzt bei dem nicht weit entfernten Orte St. Sebastian eine männliche Leiche gefunden worden ist, die ebenfalls eine mit Bleistücken beschwerte Kette um die Hüften trug. Es handelt sich um das Ehepaar Link aus Biebrik. Jedenfalls haben sie freiwillig den Tod gesucht.

** **Kleine Privatnachrichten.** In Kamen wurde Bürgermeister Berensmann (zuletzt in Laasphe) in sein Amt eingeführt. — Der Brennereibesitzer Körner aus Kirchhellen erlitt mit seiner Familie auf der Fahrt nach Köln in Ratingen bei Düsseldorf einen Autounfall. Körner erlitt schwere innere Verletzungen, so daß er ins Düsseldorfer Krankenhaus übergeführt werden mußte. — Die Stadtverordneten von Münster beschlossen, den durch die Erhöhung der Beamtengehälter im Haushalt entstandenen Fehlbetrag von 417 000 Mark zu decken durch die Erhebung eines Zuschlags zur Hauszinssteuer in Höhe von 50 v. H. der vorläufigen staatlichen Steuer vom Grundvermögen. — Der Oberstleutnant a. D. Reichsgraf Robert Franz von Spee, Kgl. preußischer Kammerherr, ist zu Ots in Baden an den Folgen einer Herzlähmung unerwartet gestorben. Die Beisetzung findet am Samstag in der Familiengruft in Angermund statt. — In Wermelskirchen spielte der 12jährige Sohn des Bandwirkers Klein auf der Straße Fußball. Er sprang im letzten Augenblick vor ein Automobil, um den Ball zu retten. Das Auto fuhr über den Kopf des Knaben, der auf der Stelle tot liegen blieb. — In Kirchberg (Hunsrück) brannten fünf Häuser und eine Scheune nieder.

Aus und mit dem Publikum.

Nach einer amtlichen Mitteilung von der erfolgten neuen Festsetzung der Preise für das Friseurgewerbe sollten die Preise wieder den Verhältnissen angepaßt werden und der höchstzulässige Aufschlag (abgesehen von Sonderleistungen) nicht mehr als 35—50 Prozent des Friedenssatzes betragen. Eine Wirkung dieser Preisvereinbarung ist jedoch bis jetzt noch nicht festzustellen, wenn auch in einzelnen Fällen die Preise, die mehr als 400 Prozent des Friedenssatzes betragen, um 20 und 25 Prozent ermäßigt werden. Das Haarschneiden in bester Ausführung kostete vor dem Kriege 25, höchstens 30 Pfennig. Damit vergleiche man, was heute noch gefordert wird. Die zwischen der Preisprüfungsstelle der Provinz und den berufenen Vertretern des Friseurgewerbes getroffenen Vereinbarungen sollten doch auch gehalten werden, da sie den berechtigten Ansprüchen des Friseurgewerbes Rechnung tragen.

Mehrere Arbeiter und Bürger.

Letzte Telegramme

Die Vorgeschichte des Weltkrieges.

Berlin, 27. September.

Die Dokumente über die Vorgeschichte des Weltkrieges (24 Bände) sind im Auswärtigen Amt in Berlin abgeschlossen. Von rechtsstehender Seite wird im Reichstage beantragt werden, die Herausgabe dieser Bände, wie bereits vor Jahresfrist beabsichtigt, in die Wege zu leiten, um über die Kriegsschuldfrage einwandfreies Material zu erhalten.

Autounglück bei Düren.

Aachen, 27. September.

Auf der Fahrt von Köln nach Aachen verunglückte kurz vor Düren das Auto des hiesigen Arztes Schiffers, der das Fahrzeug selbst steuerte. Beim Begegnen mit einem Radfahrer bremste Schiffers den Wagen. Dieser kam ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Während Schiffers nur eine leichte Knieverletzung erlitt, waren die übrigen Insassen des Wagens, seine Frau und der Chauffeur, sofort tot.

Das Opfer eines Versehens.

Aachen, 27. September.

Gestern morgen gegen 5 Uhr wurde auf dem Wege zur Arbeit ein holländischer Arbeiter an der holländischen Grenze bei Waal durch eine Kugel versehentlich getötet, als belgische Zollbeamte eine Schmugglerbande verfolgten. Mehrere Schmuggler wurden durch Schüsse der Beamten schwer verletzt.

Pfändung bei der Laurahütte.

Königshütte, 27. September.

Gestern morgen wurden sämtliche Materialien, die Pferde und Automobile der Grube Laurahütte von dem Finanzamt in Königshütte wegen Steuerförderungen gepfändet.

Geheimsitzung des Völkerbundsrates.

Genf, 27. September.

Der Völkerbundsrat hielt gestern mittag eine Geheimsitzung ab, in der ein von ihm am Donnerstag eingesetzter Unterausschuß Bericht erstattete über einige zur Beratung gestellte Punkte des Projektes für die Militärkontrolle in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien.

Zaglul Pascha und Macdonald.

London, 27. September.

Ueber die gestrigen Besprechungen zwischen Zaglul Pascha und Macdonald veröffentlicht der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" eine ausführliche Darstellung, in der es heißt: „Die Beratungen endeten ohne jedes Ergebnis. Es war unmöglich, eine Annäherung der beiden Parteien herzustellen." Heute findet eine weitere Zusammenkunft statt.

Im
1. u. 2. Stock unseres Hauses
zeigen wir neueste Modelle
in

DAMEN- UND KINDER-KONFEKTION

FÜR HERBST
UND WINTER

wie elegante Abend- u. Gesellschaftskleider, aparte Kostüme und Mäntel, mit und ohne Pelzgarnierung, neueste Blusenformen usw. //

★

FERD.
KOPPEL
G. M. B. H.

Die große

MODENSCHAU

veranstaltet von der Firma
FERD. KOPPEL GMBH.
unter Mitwirkung der Firmen
Jul. Offszanka, Max Gabali, M. Samson, W. Blum, G. Hoffmann, A. Wolters, Hengstenberg, »Blumenhalle Nizza«
findet in

BOCHUM

Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr,
im künstlerisch gestalteten großen Saale des
»SCHÜTZENHOF« statt.

★

MAFALDA SALVATINI SINGT
Namhafte Berliner Filmkünstlerinnen und Künstler übernehmen die Vorführung.
TANZ, GESANG, MUSIK,
KINDERVORFÜHRUNGEN
ergänzen das Programm.
Inszenierung: Fa. Deutsche Modenschau, Berlin.
Eintrittskarten bei den durch Aushang kenntlich gemachten beteiligten Firmen, bei Hengstenberg und an der Abendkasse.

Zur

Modenschau

Max Gabali

13 Hochstraße 13

Spezialhaus für feinen Damenputz

★

Große Auswahl in
Velourhüten

★

Stets Eingang für Neuheiten

Stadtadreßbuch.

Die druckfertigen Unterlagen für den wichtigsten Teil des demnächst erscheinenden **neuen Adreßbuches** — das nach der Buchstabenfolge geordnete

Einwohnerverzeichnis

und zwar für **die Namen mit den Anfangsbuchstaben G—J** werden in der Zeit von **Montag, den 29. September bis einschließlich Donnerstag, den 2. Oktober d. Js.** während der üblichen Bürostunden in der Geschäftsstelle **Maltheserstraße 14 b, Eingang B, Zimmer 11—13 (I. Obergeschoß)** zur Einsichtnahme **öffentlich ausgelegt.**

Wir bitten von der Einsichtnahme weitgehendst Gebrauch zu machen, damit alle **durch Umzug, anderweitige Amtsbezeichnung, Änderung der Fernsprechanschlußnummern** oder dergl. eingetretenen Veränderungen und notwendig gewordenen Berichtigungen, noch vor der Drucklegung berücksichtigt werden können.

Bochum, den 27. September 1924.

Verlag des Bochumer Einwohnerbuches G. m. b. H. a3658

Achtung! Achtung!

Freiwill. Versteigerung.

Am **Samstag, den 27. d. Mts.,** durchgehend ab 10 Uhr vorm., werde ich auf dem Hofe der Firma **Aug. Jacobi,** Moltkemarkt 31:

1 großen Posten

Casanova-Zigaretten

versteigern. 78339

Emil Emde.

Freiwilliger Verkauf.

Am **Samstag, den 27. d. Mts.,** werde ich auf meinem Hofe:

2 Personenwagen

6/16 PS. verkaufen. 78338
Aug. Jacobi, Moltkemarkt 30—31.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 27. Sept. 1924, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: a3177

1 Schreibmaschine (Record),
1 Schnelldrucker-Maschine,
1 Tisch mit zwei Maschinen

öffentlich meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Erlenkämper, Schwanenmarkt.

Bochum, den 25. September 1924.

Jost,
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Gabelsberger-Straße 12.

Eisen-, Messingbetten, Fahrräder, nur dir. an Private. Zahlungserleichterung. Verlg. Sie Katalog 7d *Adolf Fraenkel & Co., Nürn. erg,* Friedrichstr. 59.

Ein erstkl. tadell. **Herren-Ulster** mittl. Fig., billig zu verkaufen Königs-Allee 22. I.

Gebr. gut erhalt. **Pianino** mit schön. Ton zu verkaufen Lobberaltr 25.

Mädchen-Berufsschule.

Am Montag, den 6. Oktober d. J. beginnt wieder ein neuer hauswirtschaftlicher Zusatzkursus. Der Lehrgang dauert 1 Jahr, das Schulgeld beträgt monatlich 3,50 Mk. Auswärtige Schülerinnen haben einen Zuschlag von 50 Prozent zu zahlen. Die Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der städtischen Berufsschulen, Wittenerstraße 7, vormittags von 8—1 Uhr entgegengenommen. LM26

Landwirtschaftliche Schule

Telephon 2256 **Dortmund** Sonnenstr. 100
nimmt noch (a3100
Anmeldungen für 1924
an. — Erwerbslose erhalten besondere Vergünstigungen.

Stenographie und Maschinenschreiben

erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen auch in Abendstunden
im Bochumer Abschriften-Kontor
Fernruf 4005 Rottstraße 40

Herrschaftliches

Etagenhaus

m. Einfahrt umständehalb. zu verkaufen. E.6-Z.-Etage kann gegen kleinere Wohnung getauscht werden. Angeb. unter B. 78326 an die Geschäftsst. d. Zeitung.



Schuhcreme „Siegerin"

Ia. Terpentin-Ware
Farbige Creme in Gläsern.
Ia. Vaselin-Lederfett.
Nur Ia Qualitätsware kommt zum Verkauf. 168
Generalvertreter u. Fabriklager
Jos. Fasen, Bochum,
Jacobstraße 10.

Empfehle: (78236
Damen- und Kindermäntel ferner Strickwesten u. Jumper
in Wolle und Seidentrikot. — Trotz billiger Preise auf Wunsch Zahlungserleichterung!
Biesenkamp, Kaiserstr. 53, II.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 27 Sept cr., vorm 10½ Uhr, w. ich im Wandlokal. Hermannshöhe 2, folg. Gegenstände:
1 Klubsessel-Garnitur, 1 Klubsessel und 1 Liegestuhl
öffentlich meistbiet. gegen bar verstreia.
Bochum, den 26 Sept 1924.
Schoppmeier.
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Dorstenerstr 38

Nähmaschinen

in den feinsten Ausführungen.

Waschmaschinen

mit Motor- und Handbetrieb.

Fahrräder

erste Marken
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gerhard Paelgen
Maarbrückerstr 9.
Ecke Humboldtstr.
Tel 2832

SUM

Vollkommen kostenlos

und ohne jede Verbindlichkeit, nur gegen Angabe des Namens dieser Zeitung und der genauen Adresse erhält **Jeder** unseren neuen ill. Hauptkatalog Nr. 29 über unentbehrliche, tägliche Bedarfsartikel aller Art zu Engrospreis. Ganz neue Möglichkeiten d. Erwerbs und enorme Ersparnisse für jedermann, auch privat.

Sims & Mayer, Berlin SW. 68.

Zöpfe

rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (2M6
Fr. Mersch,
Hochstraße 20,
gegenüber Alsberg.

Ein fast neuer **Handwagen** billig zu verkaufen Friedrichstr 21.



Promenaden- u. Sportwagen

Puppenwagen in reicher Auswahl,

Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen

Zahlungserleichterung

W Ruelius Bochum Hattingerstr. 50 Telephon 2163.

(Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise)

Pianos

Flügel-Harmoniums
Lieferung direkt an Private frei Haus.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
NB. Wir führ. i. Sonderabtlg. echte Grammophone m. Künstlerplatte

---

Waschmaschinen
Motor-Waschmaschinen

unter Vorkriegspreis, 5 Jahre Garantie.
Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Reparatur-Werkstatt für Wassermotore. a3141
Telephon 2766 **G. Döpelheuer,** Marienstr. 21a

Wir liefern **noch immer Bettstellen**
moderne Form. mit Patentrahmen. Auflage dreiteilig
nur
55.- Bill. Mk.
Ehrent Möbelhaus, 2 Jägerstr. 2

Staunend billig!
Küche

mit weißem Herd, gut erhalten, nur 170 Mark. Rehlina, Wilhelmstraße 12

Auf Teilzahlung
gibt ab:
Schlafzimmer.
Küchen.
einzelne Möbel.
Sofa.
Vertikow.
Kleiderschränke.
Küchenstühle.
Bettstellen.
dreiteil. Auflagen von 50 Mark an Rehlina.
Wilhelmstr. 12.

Standuhr
(hell Eiche).
Feder- u. schlagstarke billig zu verkaufen.
Brüderstr. 15. I.

Sächsische Bettfedern-

und
Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen — Angerstr. 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig LD20

Federn und Inletts.

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.
Für dortigen Bezirk Vertreterstelle frei.

Bienenhonig

gart. rein 1 Pfund **1.60** Bill.-Mk. 78270
Wacholdersaft
Apfelwein Flasche **0.75**
Wormser Weinmost empfiehlt
Reform-Haus Wilh. Zurheide
Bochum, Heinrichstr. 1.

Homöopathische Behandlung
Eröffne meine Praxis in: **Felkes Methode.**
Ferner empfehle ich mich in
Heilmethode: Verrenkungen, Quetschungen, Brüche, Verstauchungen und Ischias.
F. Lanz, Mozartstraße 3.
Sprechstunden von 9³⁰—12³⁰ Uhr.
Dienstag. Donnerstag. Sonntag. 77956

Großer Preisabbau **Achtung!** Großer Preisabbau

Fahrräder!

Gute Qualitätsmarken,
(1 Jahr Fabrik-Garantie,)
zu 78356
78.00, 90.00, 112.00 135.00
Billionen Mark.
¼jährliche Zahlungsfrist.

Carbidlampen von **3.50** B.-M. an.
W. H. Burgdorf, Bochum, Hernerstr. 117.

Für Winterkartoffeln aus Sandboden suche ich
Großabnehmer
OTTO PFANNENBERG, Kartoffelgroßhandlung, Dessau. Fernsprecher 2466 und 1439.

---

trinkt
HEMA-

Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. L267

Pianos
aut Fabr.. liefert preiswert. auch gea Ratenzahlung
Piano-Reuter.
Jetzt Düppelstr 4.
Verk v 4—7 Uhr.

Opel-Motorrad
2¼ PS., 2 Gänge, Leerlauf und Kickstarter, sehr preiswert bei (LZ14
W. Jung,
Roonstraße 63.

Tapeten

wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

Wir bieten an
zu ganz besonders billigen Preisen:
Emaille-Garnit., 28 Teile, 45.-
Emaille-Eimer . . 2.30. 1.35
Zink-Waschkessel

50	48	46	44	42
9.50	8.90	7.90	6.90	6.40

Zink-Wannen

90	80	70	60
11.—	8.—	6.—	4.50

Wittgenstein & Korn
26 Bongardstraße 26

Meine Sprechstunden

Bahnhofstraße 40, neben Handelshof
10—12 u. 3—7 Uhr. Bekannte Erfolge.
Büscher.

Haut-, Harn- und Frauenleiden, sowie alle äußeren und inneren Krankheiten. 50 jähr. Praxis. Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkungwunderb. Bazillschwind. i. Auswurf. Appetit, Gewicht. Befinden heben sich. In Paketen und in Pillen. Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktpl.-Eck.

Gebr. **Piano**
Elfenbein, neubesaitet u. befitzt. zu verk. Pr. 575 Mk. 300 Mk. Anzahlg.
Kuhnhenn.
Hüntrop,
Bismarckstraße 91.

Gutes, gebrauchtes **Piano**
hochfein schwarzwol., für 560.— abzugeb. Piano- und Möbel-Lagerung, Handlung
Aug. Ahlemann,
Bochum,
Brückstr 41

Westdeutsche Transport-Gesellschaft

Bochum :: Fernruf 2168

Transport-Ausführungen

jeglicher Art mit Lastkraftwagen.
Spezialwagen für Langmaterial
bis zu 15 Meter Länge für Holz u. Eisen.

Vermietung erstklassiger Personenwagen

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Der neue Mann. — Das nächtliche Bochum. — Die rote Pest. — Woher man nimmt. — Fliegenkirmes.

Mit wolkenbruchartigem Regen hat uns der Sommer am Montag verlassen — dieser Unhold, dem ein Blauhimmel verhaßt war; der die Kinder in der Ferienzeit einsperrte; lieber in Wolkenhaufen sein Spiel trieb statt in lieblich prangenden, leuchtenden Gärten; dieser Feind aller Sommerfeste, Landpartien und „italienischen" Nächte. Sein Nachfolger ist ein Beweis dafür, daß böse Beispiele gute Sitten verderben; denn bis heute hat er sich bemüßigt gefühlt, jeden Tag Schrubbwasser zur Reinigung unserer Straßen herunterzuschütten — und sie haben es doch garnicht nötig!? Sind doch so blitzblank, wie der Marktplatz, wenn er reingefegt worden ist. Du liebe Zeit, wo es anders ist, da guckt man eben nicht hin; denn wo Schmutz ist, da gibt's bei Regenwetter noch mehr; item hält man die Motor-Kehrmaschine solchen Stätten fern, aus weiser Sparsamkeit. Man wartet mit dem Groß-Reinemachen, bis das neue Stadtoberhaupt eingeführt ist, damit es sich als Herkules bewähren kann.

Wer wohl Oberbürgermeister werden mag? Fünfe sind's, die das letzte Rennen machen werden, drei von ihnen gelten als Hauptkandidaten — wer wird Favorit sein? Der Mann, auf den sich im letzten Wahlgang die Mehrheit der Stimmen vereinigen wird, hat eine Riesenarbeit vor sich. Er kann sie nur bewältigen, wenn er an Bochums Zukunft glaubt und dieser Zukunft tatkräftig die Wege zu ebnen versteht. Wenn er weder nach rechts noch nach links schielt, sondern sich allein von seiner Erkenntnis und von seinem Gewissen leiten läßt; wenn er wirtschaftliche Urteilskraft mit sozialer Gesinnung verbindet; wenn er führt und nicht geführt wird. Nur ein solcher Mann wird Bochum, dessen Seelenzahl sich in absehbarer Zeit verdoppeln wird, zu der Entfaltung bringen, die wir alle erhoffen. Der Tippelsberg soll nicht Bochums Grenze sein.

*

Hoch zu Roß traben jetzt einige „Blaue" am Tage durch die Außenbezirke. Dafür sieht man nachts weniger Beamte. Was sich die „Krachmandeln" zunutze machen. Zur Gespensterstunde konnte man so kürzlich auf der Friedrichstraße einem regelrechten Boxerkampfe beiwohnen, an 150 Menschen verfolgten das Spiel mit lebhaften Zurufen. Und weit und breit kein Schutzmann zu sehen, der dem Radau ein Ende gemacht hätte. Auf der Alleestraße und an einigen Stellen im Ehrenfeld wie im nördlichen Stadtteil gröhlen Nacht für Nacht Betrunkene und lassen die Müden, die von der Arbeit ausruhen wollen, nicht schlafen. Wozu auch die ratternden, knatternden Kraftfahrzeuge ihr redlich Teil beitragen. Tausende von Menschen werden durch die Rücksichtslosigkeit Weniger schwer an ihrer Gesundheit geschädigt. So gut wie nach 10 Uhr abends ruhestörender Lärm jedem Straßenpassanten verboten sein sollte, so auch jedem Kraftfahrzeugführer das rücksichtslose Knattern der Motore. Wenn einer nachts durch die Straßen rast, zu einer Zeit, wo solide Menschen der Ruhe pflegen, um sich zu neuer Arbeit zu stärken, so ist das grober Unfug. Haben denn diese paar Nachtschwärmer das Recht, Tausenden die Nachtruhe zu rauben? Kann die Polizei nicht den überhand nehmenden Ausschreitungen ein Ende machen? Das liegt doch gerade im Interesse all Derer, die von den Autos und Motorrädern vernünftigen Gebrauch machen und wissen, daß sie nicht allein auf der Welt sind.

*

Gegen die „rote Pest" ist die Polizei allerdings ohnmächtig. Die Mode ist ein Tyrann, die sich ihre eigenen Gesetze schafft. Und das Gesetz lautet in diesem Herbst: rot ist die Kopfbekleidung der Damen. Rote Hüte, rote Bänder, rote Schleifen, man sieht kaum noch anderes. Dazu rotbraune Schuhe und dito Strümpfe. Nur bei den Kleidern gewahrt man noch andere Töne. Grasgrün der Rock, stumpfrot der Hut — Stumpfsinn, Stumpfsinn, du mein Vergnügen! Stöhnend sucht der Gatte die letzten Billionenscheine hervor, um sie der Eheliebsten oder, ist er Vater, dem herangewachsenen Töchterlein zu geben; denn sie müssen doch „etwas anzuziehen haben". Glaubt er, es habe für ein Kostüm gereicht, dann soll er die Mode preisen, daß es noch gerade zum Hut langte. „Saison-Beginn" für den unter Steuerlasten seufzenden Eheherrn ein Donnerwort, das durch die Seele bohrt. Sie sind ja nicht alle so, unsere Frauen und Mädchen, und manche von ihnen weiß auch mit Wenigem sich ganz nett zu kleiden — aber wenn der Herbst ins Land zieht, hat der Hausvater nicht bloß für Kartoffeln und Kohlen zu sorgen. Das ist nun einmal so. Henriette Davidis sagt in ihrem Kochbuch: „Man nimmt." Woher, das verrät sie nicht. Also kann auch ich dem bedrängten Gatten nicht sagen, woher er nehmen soll. Da siehe Du zu.

*

Die Finanzämter wissen es besser. Zahlt einer einen Tag zu spät die Umsatzsteuer, gleich gibt's zwei Prozent Strafe. Aber bleiben Reich und Staat mit Zahlungen im Rückstande, so zahlen sie keine Entschädigung. Es gibt hierzulande Firmen, die noch über eine Million Goldmark vom Reich zu fordern haben, aber warten und warten müssen — zahlen sie aber ihre Steuern nicht pünktlich, flugs ist die Mahnung da. Geradezu klassisch ist das Erlebnis, das ein Bauunternehmer in Kierspe hatte. Das Finanzamt in Lüdenscheid fand, er habe sich zu leicht gewogen und beschlagnahmte im Jahre 1921 bei ihm 11 000 Goldmark. Der Mann klagte beim Landesfinanzamt, das die Beschlagnahme aufhob. Er erhielt dann 1923 den beschlagnahmten Betrag zurück, der noch 21 Goldmark ausmachte. Und da behaupte einer, es gehe nicht alles Rechtens zu!

*

Doch was nützt es, sich mit Verdrießlichkeiten zu befassen. Ich gehe morgen nach Stiepel zur Fliegenkirmes, traktiere mich am dicken Reis mit Zimmet (den Löffel bringe ich mit) und futtere den Kuchen mit Korinthen, den „Fliegen". Wohin das Schicksal einen Stiepeler verschlagen haben mag: zur Fliegenkirmes ist er zu Hause. In diesem Jahre wird sie besonders stark besucht werden; denn man kann auch von jenseits der Ruhr herüberkommen. Also auf nach Stiepel! Dort kann man auch vom Henkenberg aus die gleich schöne Aussicht genießen wie von der Terrasse in Blankenstein aus und sich in Gedanken ausmalen, wie nett es hier sein wird, wenn die Stadt auf dieser Höhe eine Terasse erbaut.

Gottlieb vom Tippelsberg.

Reichsversorgungsgesetz und Kreditbeschaffung

Vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener E. V., Berlin NO. 18, wird uns geschrieben:

Seit der Festigung der deutschen Währung macht sich, wie allenthalben, auch in den Kreisen der Kriegsrentner ein steigendes Kreditbedürfnis bemerkbar. Vor allem sind es erwerbslose und baulustige Kriegsrentner, die sich auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes oder auf dem Wege der Kapitalabfindung oder der Darlehnsgewährung die erforderlichen Barmittel beschaffen wollen. Nach den bestehenden Vorschriften kommt die Gewährung einer Kapitalabfindung zur Gründung oder Stützung einer neuen Existenz nicht in Betracht. Nur zum Erwerb oder zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes (R. V. G. § 72) kann (!) sie gewährt werden. Wie in solchen Fällen, etwa auf Grund des § 68 R. V. G. in dringendsten Notfällen Hilfe geboten werden kann, ist eine Frage, die vorerst noch einer individuellen Beratung vorbehalten bleiben muß. Zur Auskunftserteilung sind alle Ortsgruppen des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener gern bereit.

Für Siedelungszwecke dagegen kann nach dem Wortlaut des Reichsversorgungsgesetzes an sich eine Kapitalabfindung gewährt werden. Im Zeichen des Sparsinns hat das Reich aber die Abfindungsmöglichkeit stark beschränkt. So wurde auf dem Verordnungswege verfügt (R. V. Bl. 1924 § 20, Nr, 58 Ziff. 2), daß erstmalige Kapitalabfindungsanträge nur ausnahmsweise, und zwar nur dann genehmigt werden dürfen, wenn die Versagung eine besondere Härte darstellen würde. Alle anderen Anträge sollen vorerst grundsätzlich abgewiesen werden.

Es sieht das Reichsversorgungsgesetz noch eine andere Möglichkeit der Kreditgewährung für die Fälle vor, „in denen die Beschaffung eines Kapitalbetrages an Stelle einer fortlaufenden Rente den wirtschaftlichen Interessen der Versorgungsberechtigten besonders dienlich ist." Ausf.-Best. zu § 68 R. V. G. Abs. 1). In der Praxis werden es solche Fälle sein, in denen ein Kriegsrentner gezwungen ist, für Reparaturen oder Notbauten, für Ergänzung oder Erneuerung von landwirtschaftlichen Geräten oder beruflichen Handwerkszeugen usw. Aufwendungen zu machen, die die derzeitige Finanzkraft überschreiten. Hier wird alles darauf ankommen, daß den Haupt- und Fürsorgestellen zureichende Geldbeträge etwa durch die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen vermittelt werden, um dem fortlaufenden Kredithilfebedürfnisse wenigstens einigermaßen genügen zu können. In jedem Falle aber wird es sich empfehlen, von der nächstgelegenen Beratungsstelle oder Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener sachverständigen Rat einzuholen.

)*(**50 Jahre im Seelsorgedienst.** Superintendent und Pfarrer i. R. Poensgen, konnte gestern den Tag begehen, an dem er zum Pfarrer ordiniert wurde. Eine Abordnung von Pfarrern und Presbytern brachte ihm die Glückwünsche der Gemeinde und der Kreissynode dar. Nachdem Pastor Poensgen zuerst in einer Diasporagemeinde seiner rheinischen Heimat gewirkt, kam er als junger, tatkräftiger Pfarrer nach Bochum. Hier hat er mehr als ein Lebensalter segensreich gearbeitet am inneren und äußeren Ausbau der Gemeinde. Vor einigen Jahren legte er sein Amt als Superintendent und Pfarrer nieder, doch nimmt er heute noch regen Anteil an allem, was das Gemeindeleben betrifft. Der Kanzel hat er noch nicht ganz entsagt und gern lauscht die Gemeinde den Worten des betagten Seelenhirten.

† **Kirchliches.** Die Verfassung der evangelischen Kirche der altpreußischen Union (umfassend die Provinzen Rheinland, Westfalen, Sachsen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen) tritt am 1. Oktober in Kraft. Am Reformationssonntag wird in allen Kirchen dieses Ereignisses besonders gedacht werden.

* **Städtische Haushaltungsschule.** Der Vertreter der staatlichen Aufsichtsbehörde für das gewerbliche Unterrichtswesen Oberregierungsrat Lindner, besuchte in der vorigen Woche während drei Tagen die Städtische Haushaltungsschule, um die Frage der Anerkennung dieser Anstalt als vollberechtigte Haushaltungsschule gemäß den ministeriellen Bestimmungen zu prüfen. Der Verlauf der Besichtigung läßt erwarten, daß die erbetene Anerkennung erfolgen wird und der Schule die Berechtigungen zuteil werden, die mit ihr verbunden sind, nämlich die Anerkennung als Vorbereitungsanstalt für die Aufnahme in das technische Seminar, zur Ausbildung als Kindergärtnerin und als vollberichtigte Vorbereitungsanstalt für den Beruf der staatlich anerkannten Haushaltpflegerin. Die Ausbildungsstätten für die weibliche Jugend Bochums erhalten auf diese Weise eine Vermehrung. Gleichzeitig mit einer gründlichen Schulung für die hauswirtschaftlichen Aufgaben können sich die jungen Mädchen für das Berufsleben ausrüsten, was gerade heute bei dem allgemeinen Rückgang der Erwerbsmöglichkeiten für die Jugend einem Bedürfnis entspricht. Gründliche Schulung hat eine höhere Wertung der Arbeit zur Folge, darum gibt die im vergangenen Jahre erfolgte staatliche Regelung der Ausbildung für den häuslichen Beruf unter der Bezeichnung Haushaltspflegerin neue Grundlagen und gewährleistet seine Anerkennung als gelernte Arbeit. Es sei noch erwähnt, daß Aussicht vorhanden ist, auch den hauswirtschaftlichen Zusatzkursen, die neben den erziehlichen und hauswirtschaftlichen Unterrichtsfächern Gewicht legen auf die Anleitung zur Pflege und Beschäftigung von Kindern, Anerkennung als Ersatzschule für die Berufsschule zu erwirken. Die Mädchen, die diese einjährigen Lehrgänge mit Erfolg besucht haben, würden dann von dem Besuch der Pflichtschule befreit sein. Ein solcher hauswirtschaftlicher Zusatzkursus beginnt, wie aus der Bekanntmachung in dieser Nummer ersichtlich, am 6. Oktober.

** **Sportlehrgänge.** Die Sportlehrgänge für Lehrer und Lehrerinnen haben begonnen. Die Beteiligung ist eine sehr rege. Zwecks Durchführung eines Lehrganges für Turn- und Sportvereine findet am Sonntag, den 28. September, vormittags 10 Uhr, nochmals eine Besprechung in der Turnhalle der Oberrealschule I an der Goethestraße statt. Bei genügender Teilnehmerzahl soll der Lehrgang Montag beginnen.

* **Stadtadreßbuch.** Der Schlußteil des Einwohnerverzeichnisses — Buchstaben G bis Z — liegt von Montag bis Donnerstag in der Geschäftsstelle, Maltheserstraße 14b, zur Einsichtnahme und Berichtigung auf.

*r. **Straßenbau.** Die Wattenscheider Straße erhält zur Zeit eine neue Decke. Letztere reicht von der Unterführung an der Eisenbahn bis zur Bochumer Straße. Während sie in ihrem unteren Teile bereits fertiggestellt ist, wird sie in ihrem oberen Teile noch gewalzt.

* **Das Lehrlingswesen im Bergbau.** Das Preußische Oberbergamt in Dortmund hat über die Ergebnisse der Ausbildung der Zechenwerkstatt-Lehrlinge im Bezirk der Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebiets in Essen in der Zeit vom 1. April 1923 bis zum 31. März 1924 einen Bericht herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Die Zahl der Zechenlehrlinge, die sich zur Gesellenprüfung angemeldet haben, betrug 419, (Bezirk Münster 252, Bezirk Düsseldorf 16, Bezirk Dortmund 171); davon sind 382 zur Prüfung zugelassen, 10 haben die Prüfung mit sehr gut, 102 mit gut, 68 mit genügend bis gut, 83 mit genügend bestanden. 18 Prüflinge haben die Prüfung nicht bestanden. Das Oberbergamt Dortmund hat bis einschließlich März d. J. die ausnahmsweise Befugnis zur Lehrlingsausbildnug an zusammen 357 Personen erteilt, die sich auf 109 Zahlen des Oberbergamts verteilen. Hiervon entfallen auf die Handwerkszweige als Schmiede 110, Schreiner 75, Elektriker 72, Schlosser 66, Anstreicher 18, Klempner 13.

Miete für Oktober 1924.

1. Falls der Mieter nicht die Schönheitsreparaturen übernimmt, ist der Betrag der Spalte b statt mit 62 mit 66 zu multiplizieren, z. B.:

Friedensmiete	40,— Mk.	
zur Friedensmiet 4 %	1,60 „	
ergibt	41,60 Mk.	(siehe Spalte b)
Hiervon 66 %	= 27,46 „	Miete für Oktob.

2. Der Hausbesitzer legt das ganze Wassergeld um, dann wird errechnet:

Friedensmiete	40,— Mk.	
zur Friedensmiete 4 %	1,60 „	
ergibt	41,60 Mk.	(siehe Spalte b)

Hiervon statt 62 Prozent 3 Proz. weniger = 59 Proz. = 25,79 Mk. und, falls der Hausbesitzer die Schönheitsreparaturen trägt: statt 66 Prozeit 63 Prozent = 26,21 Mk.

Außer diesen Sätzen sind zu zahlen in Bochum noch 50 Prozent der staatlichen Steuer vom Grundvermögen (als Kommunalzuschlag). Diese Gelder sind nach dem Verhältnis der Friedensmiete auf alle Räume des Hauses umzulegen.

Im Zuschlag der Friedensmiete sind enthalten und dürfen gleich der Hauszinssteuer nicht mehr umgelegt werden: die Ausgaben für große Instandssetzungsarbeiten, die Betriebskosten für das Haus, die Verwaltungskosten und die laufenden Instandsetzungsarbeiten. Nur wenn der Wasserzins mehr beträgt als 3 Prozent der Friedensmiete, kann der Mehrbetrag umgelegt werden. In einem normalen Wohnhause dürfte jedoch eine solche Maßnahme kaum zu treffen sein. Sie wird höchstens nötig für Geschäftslokale, Wäschereien, Metzgereien und sonstige Betriebe, in denen viel Wasser verbraucht wird. Falls der Mieter 1914 etwa noch Anteile am Wassergeld, an den Schornsteinfegergebühren und ähnlichen neben der Vertragsmiete zu zahlen übernommen hatte, so bleibt diese Verpflichtung bestehen.

Friedensmiete a. Mark	Friedensmiete einschl. 4% Zuschl. f. aufgewertete Nebenleistung. b. Mark	hiervon 62% als Miete für Oktober 1924 c. Mark	Friedensmiete a. Mark	Friedensmiete einschl. 4% Zuschl. f. aufgewertete Nebenleistung. b. Mark	hiervon 62% als Miete für Oktober 1924 c. Mark	Friedensmiete a. Mark	Friedensmiete einschl. 4% Zuschl. f. aufgewertete Nebenleistung. b. Mark	hiervon 62% als Miete für Oktober 1924 c. Mar
1.—	1.04	0.64	26.—	27.04	16.76	51.—	53.04	32.88
2.—	2.08	1.29	27.—	28.08	17.41	52.—	54.08	33.53
3.—	3.12	1.93	28.—	29.12	18.05	53.—	55.12	34.17
4.—	4.16	2.58	29.—	30.16	18.70	54.—	56.16	34.82
5.—	5.20	3.22	30.—	31.20	19.34	55.—	57.20	35.46
6.—	6.24	3.87	31.—	32.24	19.99	56.—	58.24	36.11
7.—	7.28	4.51	32.—	33.28	20.63	57.—	59.28	36.75
8.—	8.32	5.16	33.—	34.32	21.28	58.—	60.32	37.40
9.—	9.36	5.80	34.—	35.36	21.92	59.—	61.36	38.04
10.—	10.40	6.45	35.—	36.40	22.57	60.—	62.40	38.69
11.—	11.44	7.09	36.—	37.44	23.21	61.—	63.44	39.33
12.—	12.48	7.73	37.—	38.48	23.86	62.—	64.48	39.98
13.—	13.52	8.38	38.—	39.52	24.50	63.—	65.52	40.62
14.—	14.56	9.03	39.—	40.56	25.15	64.—	66.56	41.27
15.—	15.60	9.67	40.—	41.60	25.79	65.—	67.60	41.91
16.—	16.64	10.32	41.—	42.64	26.44	66.—	68.64	42.56
17.—	17.68	10.96	42.—	43.68	27.08	67.—	69.68	43.20
18.—	18.72	11.61	43.—	44.72	27.73	68.—	70.72	43.85
19.—	19.76	12.25	44.—	45.76	28.37	69.—	71.76	44.49
20.—	20.80	12.90	45.—	46.80	29.02	70.—	72.80	45.14
21.—	21.84	13.54	46.—	47.84	29.66	71.—	73.84	45.78
22.—	22.88	14.19	47.—	48.88	30.31	72.—	74.88	46.42
23.—	23.92	14.83	48.—	49.92	30.95	73.—	75.92	47.07
24.—	24.96	15.48	49.—	50.65	31.60	74.—	76.96	47.72
25.—	26.00	16.12	50.—	52.00	32.24	75.—	78.00	48.36

() **Klagen der Zechenhandwerker und Tagesarbeiter.** Die im Gewerkverein christlicher Bergarbeiter organisierten Handwerker, Tagesarbeiter und Maschinisten nahmen in einer wichtigen Konferenz Stellung zu der augenblicklichen Lage in den Tagesbetrieben des Ruhrbergbaues. Ehren von der Hauptversammlung des Gewerkvereins führte aus: Die Zustände in den Tagesbetrieben des Ruhrbergbaues verlangen gebieterisch nach einer Aenderung. Der Schiedsspruch vom 27. Mai wird von den Unternehmern vielfach nicht anerkannt oder nach Gutdünken ausgelegt. Neuerdings sind verschiedene Zechenverwaltungen dazu übergegangen und nehmen einzelnen Arbeitergruppen den freien Sams-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
16) von
Alexandra von Bosse.

(Nachdruck verboten.)

Sie schwiegen einige Zeit, während Tonio in seiner schwarzen Livree, mit gelben Gamaschen an den langen, dünnen Beinen, eine Kristallschale mit Früchten auf den Tisch stellte und dann in winzigen Täßchen schwarzen, sehr starken Kaffee auftrug. Jetzt aber, nachdem sich Tonio entfernt hatte, trat Antonietta an den Tisch, erkundigte sich mütterlich, ob alles gut gewesen sei, und fügte in salbungsvollem Tone einige Worte hinzu, die fast wie ein Segenswunsch klangen. Lachend erwiderte ihr Don Amadeo, worauf sie sich nickend und murmelnd verzog.

„Sie kann nie vergessen," sagte Don Amadeo, ihr lächelnd nachblickend, „daß ich einmal ein kleiner Junge war, den sie auf den Arm trug, die Alte, und glaubt, mich immer noch gängeln zu müssen. Jetzt riet sie mir ab, von dem schwarzen Kaffee zu trinken, weil ich davon Herzklopfen bekommen könnte."

Da dachte Ludwiga an die alte Babeite, die auch noch immer versuchte, Charlotte zu bevormunden. Dabei fiel ihr ein, daß es nun an der Zeit war, mit Don Amadeo ihre Angelegenheit zu besprechen, suchte nach einem Uebergang dazu. Er bot ihr Früchte an, zerstreut wählte sie eine Mandarine, brach mechanisch die lose um die reife Frucht liegende Schale ab.

„Herr — Herr Prälat . . ." begann sie, aber in freundlich bittendem Ton unterbrach er sie:

„Wollen Sie mich nicht lieber Don Amadeo nennen, oder einfach Amadeo, liebes Fräulein? Herr Prälat — das ist so feierlich und bei uns als Titel nur bei feierlichen Gelegenheiten gebräuchlich."

Sie errötete ein wenig.

„Gern, wenn das Ihnen angenehmer ist, Don Amadeo. Aber nun, bitte, erweisen Sie mir den Gefallen und sagen Sie mir, ob meine Angehörigen schon davon benachrichtigt wurden, daß ich lebe und mich wohlbehalten hier befinde."

Er zog ein wenig die Unterlippe ein, als versetzte ihn ihr Verlangen in Verlegenheit, seine Augen verengerten sich, und mit der rechten Hand strich er glättend über das Tischtuch. Dann schüttelte er den Kopf:

„Nein, das ist noch nicht geschehen. Sie müssen es verzeihen, liebes Fräulein. Wir konnten nichts tun, ehe unsere Mutter dazu ihre Erlaubnis gab, was, wie ich hoffe, heute noch geschehen wird."

„Aber wenn ihre Frau Mutter noch längere Zeit leidend bleiben sollte . . . ."

„Nein, das glaube ich nicht. Antonietta sagte mir . . . ." Er unterbrach sich, weil Tonio schnell auf die Terrasse herauskam und in erregtem Ton einige Worte sagte, von denen Ludwiga nur „la Contessa" heraushörte. Ihm folgte aufgeregt Antonietta, die schnatternd Tonios Meldung ergänzte.

Don Amadeo, der sich sofort erhoben hatte, wandte sich zu Ludwiga herum:

„Meine Mutter will mich sehen und sprechen, entschuldigen Sie mich. Ich glaube gewiß, daß sie alsdann auch Sie empfangen wird, liebes Fräulein; ich hoffe es sehr."

Darauf entfernte er sich eilig mit Tonio, und Ludwiga blieb mit Antonietta zurück, die eifrig und wichtig auf sie einzureden begann, obgleich sie nun doch schon wissen mußte, daß sie nicht verstanden wurde.

Ludwiga erhob sich, trat an die Steinballustrade und blickte in den Garten hinab. Sie war erregt und voll Unruhe, und ihr war bange vor der anscheinend bevorstehenden Zusammenkunft mit der Herrin der Casa Trequercie. Die alte Dame schien sehr eigenwillig zu sein und ihre Familie vollkommen zu beherrschen, wenn ihre erwachsenen Kinder und sogar Gräfin Andreana, die so herrisch aussah und so entschieden auftrat, es nicht wagten, daß zu tun, was eigentlich allein richtig gewesen wäre, ehe ihre Mutter die Erlaubnis dazu gegeben hatte. Wäre es möglich, daß sie diese Erlaubnis verweigerte? —

Ludwiga wartete ungefähr eine halbe Stunde, die ihr zu einer halben Ewigkeit wurde. Endlich erschien wieder Tonio, sagte einige unverständliche Worte und winkte dabei mit beiden Händen, ihm zu folgen. Sie kamen durch eine große, mit marmornen Fliesen ausgelegte Vorhalle und ging eine breite, mit dickem Teppich belegte Marmortreppe hinauf. Dann öffnete Tonio einen Flügel einer großen doppelflügeligen Tür, trat zur Seite und ließ Ludwiga eintreten.

Ludwiga sah sich in einem großen Raum, ebenso groß wie der Saal, in dem sie am ersten Tage auf der Ottomane gelegen hatte; er war aber düsterer durch die dunklen Vorhänge, die an den Fenstern herabhingen. Der Raum hatte auch drei Fenster, davon das mittlere durch schwere, dunkelrote Vorhänge vollständig verdeckt wurde. Davor stand ein großer Armsessel mit hoher Rückenlehne, einem Thron ähnlich, und darunter war, noch über den Teppich, der über den ganzen Raum gebreitet war, ein kleinerer, sehr dicker Teppich gelegt.

Auf diesem thronähnlichen Sitz saß sehr aufrecht eine majestätische alte Dame, deren schneeweißes Haar hoch aufgebaut war und sich um eine schmale, hohe Stirn bauschte. Ueber das Haar war ein feiner schwarzer Spitzenschleier gebreitet, dessen Enden zu beiden Seiten des Gesichts hinabhingen. Das Gesicht war groß, zeigte strenge Züge, verriet aber noch Spuren einstiger großer Schönheit; die gewölbten Brauen über den großen dunklen Augen waren noch ganz schwarz. Sie war in starre Seide gekleidet; ihre Füße, in schwarzsamtenen Schuhen, ruhten auf einem Kissen von rotem Samt. Zur Seite des Sessels stand eine Nonne in weißer Klostertracht mit großem, schwarzem Kreuz auf deren Brust. Sie hatte ihre Arme über die Brust gekreuzt, die Hände in den weiten Aermeln verborgen, und ihr maskenartig starres, regelmäßiges Gesicht war bis an die gesenkten Augen und bis an den Mund von den weißen Leinentüchern der Nonnenhaube eng umlegt.

Als Ludwiga eintrat, blieb sie unwillkürlich stehen, befangen gemacht durch die düstere Feierlichkeit des Raumes und eingeschüchtert durch die majestätische Erscheinung der alten Gräfin auf ihrem Thronsessel. Ihr Herz begann heftig zu klopfen, und sie hatte das Gefühl, als müßte sie, sich tief verneigend, in einen Hofknix versinken, wie man ihn ihr gelehrt hatte, als sie vor drei Jahren der Königin von Bayern vorgestellt werden sollte.

Nun sah sie Don Amadeo rechts vom Thronsessel mit dem Rücken gegen das Fenster stehen, und als er ihr Zögern gewahrte, wollte er ihr entgegengehen, doch gleichzeitig beugte sich die Gräfin vor und streckte ihre beiden Hände — zwei schmale, weiße, feingliedrige Hände — Ludwiga entgegen.

„Kommen Sie, mein liebes Kind! Mein liebes, armes Kind, kommen Sie zu mir. Lassen Sie sich umarmen!"

Es war eine klangvolle Stimme, die das rief, nicht die Stimme einer gebrechlichen Greisin, und nun hob die Nonne den Blick, sah Ludwiga mit ernsten Augen still an. Jetzt eilte Don Amadeo doch auf sie zu, bot ihr die Hand, führte sie zu seiner Mutter, die sich langsam erhob — eine überraschend hohe Gestalt, an der die Falten des weiten, schwarzen Gewandes feierlich herabwallten. Ludwiga fühlte sich umarmt und geküßt. Dann ließ sich die Gräfin wieder in ihren Sessel sinken, behielt aber Ludwigas Hände in den ihren und sah ihr forschend ins Gesicht.

„Sie haben uns viel zu verzeihen, mein liebes Kind," sagte sie langsam. Nie werden wir genug tun können, unsere Schuld abzutragen. Sie sind verwaist, wie meine Tochter mir mitteilte, schauen 'S, ich will von nun an Ihre Mutter sein und Andreana Ihre Schwester."

Der gemütliche österreichische Tonfall und die herzliche Art, in der Gräfin Traviglia sprach, benahm Ludwiga viel von der Scheu, die sie empfand, doch schüchtern noch erwiderte sie:

„Danke, Frau Gräfin, aber es ist mir ja nichts geschehen und alles war nur Folge einer Verwechselung."

„Es war die Folge einer Narrheit!" rief die Gräfin; dann gab sie der Nonne einen Wink, die einen Sessel heranschob, auf den sich Ludwiga setzen mußte.

„Ja, einer Narrheit!" wiederholte zornig die alte Dame. „Und was geschehen ist, kann nicht mehr ungeschehen gemacht werden; diese Folgen müssen wir alle auf uns nehmen. Von dieser ganzen närrischen Geschichte darf nie etwas bekannt werden, darüber müssen wir uns alle einig sein." Fortsetzung folgt

tagnachmittag mit der Begründung: sie gehören zu den durchgehenden Betrieben. Bei einer früheren Gelegenheit wurde ausdrücklich betont, daß diese Leute nicht zu den durchgehenden Betrieben zu zählen wären. Unhaltbar sind besonders die Arbeitsverhältnisse auf den Kokereien. Der Gewerkverein verlangt für die Tagesarbeiter wieder die Achtstundenschicht. An zahlreichen, unwiderleglichen Tatsachen könne bewiesen werden, daß es weite Kreise in Deutschland gibt, die keine Opfer bringen, sondern es verstanden haben, auf Kosten der übrigen Bevölkerung ihr Einkommen bedeutend über das der Friedenszeit zu steigern. Bezirksleiter Peters hielt einen Vortrag über die Zukunftsaufgaben der Arbeiterschaft. In scharfen Worten verurteilte er das Verhalten des Bochumer Knappschaftsvereins, der heute die Bergarbeiter von den Vorteilen des § 26 des Reichsknappschaftsvereins ausschließe und die Arbeiten der Tagesarbeiter nicht als wesentliche bergmännische Arbeiten betrachte. Der Gewerkverein arbeite mit allen Mitteln, um diese Ansicht der Knappschaftsvereine zunichte zu machen.

)((**Steuerstundungen für Schadensersatzgläubiger des Reiches aus Ruhrschäden.** Der Zentralverband des Deutschen Großhandels in Berlin hatte sich in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium dafür eingesetzt, daß dieses die Finanzämter weiter veranlassen möchte, Steuern auf Grund des erbrachten Nachweises einer Schadensersatzforderung an das Reich aus Beschlagnahmungen durch die Besatzungsbehörden zu stunden bezw. die Stundung zu verlängern. Der Reichsminister der Finanzen hat darauf dem Zentralverband des Deutschen Großhandels mitgeteilt, daß die Finanzämter des besetzten Gebietes Steuerstundungen in solchen Fällen gewährt haben, bei denen infolge der von Besatzungsbehörden vorgenommenen Beschlagnahmungen die finanzielle Lage eines Unternehmens sich so ungünstig gestaltet hat, daß die Gewährung steuerlicher Erleichterungen sich als unabweisbare Notwendigkeit für Abwendung unmittelbarer Gefährdung des Betriebes darstellte. Wenn einzelne Finanzämter nunmehr auf endgültige Regelung der Steuerzahlung drängten, so könne er ein derartiges Verfahren nur in solchen Fällen für angebracht halten, in denen die wirtschaftliche Lage des in Frage stehenden Unternehmens sich so gestaltet habe, daß die Abtragung der Steuerrückstände billigerweise verlangt werden kann. Wo diese Voraussetzung nicht zutreffe, solle die Stundung verlängert werden.

)*(**Hauptverbrauchssteueramt.** Statistische Stempelmarken sind bei den Postanstalten und bei den Verbrauchssteuerämtern Bochum, Bottrop und Dortmund zum Verkauf vorrätig.

(*) **Fürsorge für Hilfsbedürftige.** Am 25. Juli hat sich der Reichstag mit der Durchführung der Fürsorgepflichtverordnung vom 13. Februar 1924 befaßt und den Vorschlägen des Reichstagsausschusses für soziale Angelegenheiten zugestimmt. Sie gehen dahin: von Reichswegen in die Landesverwaltungen wegen der Gestaltung der Beschwerdestellen, der Zwischeninstanzen und des Verfahrens zu Gunsten der Hilfsbedürftigen (Armen, Kleinrentner, Sozialrentner usw.) einzugreifen, ferner reichsrechtlich zu bestimmen, daß gewisse Reichssteuern oder Steueranteile für die Hilfsbedürftigen verwendet werden müssen. Dazu nimmt der Deutsche Städtetag folgende Stellung ein: Nicht der Eingriff in die Vielgestaltigkeit der Landesverwaltungen durch reichsrechtlich bestimmte Instanzen und Beschwerdestellen kann den Opfern des Krieges und der Geldentwertung Hilfe und Linderung bringen, sondern nur eine hinreichende Gesamtfinanzierung der Landesverwaltungen und der Selbstverwaltungskörper. Die im Frühjahr vorgenommene Reform hat die Verantwortung bewußt den Ländern und Gemeinden übertragen. Dieses Vertrauen ist trotz der Uebergangsschwierigkeiten und des unzureichenden Finanzausgleichs bisher nicht enttäuscht worden. Die Sicherung der Hilfsbedürftigen kann dadurch nicht erfolgen, daß die zur Fürsorge verpflichteten Verbände genötigt werden, irgend einen bestimmten Steueranteil für die Hilfsbedürftigen voll zu verwenden. Manchmal würden die Hilfsbedürftigen hungern, manchmal würden sie auf Kosten der Steuerzahler zuviel erhalten. Es ist also nur Deckung aus Kassen (Gemeindekassen) möglich, die aus vielen Einnahmequellen gespeist werden und so in ihrem Gesamtertrag die notwendige Stetigkeit verbürgen. Was nützen noch so fein abgestufte Unterhaltssätze, wenn ihre geringen Spannen regelmäßig nach oben oder nach unten überschritten werden müssen. Dabei wäre die Zugehörigkeit zu dieser oder jener Gruppe oft strittig, und viele müßten ungerechterweise ganz draußen bleiben. Das Schema würde nur zur Herabdrückung der Gesamtleistungen oder zur Unwirtschaftlichkeit führen. Außerdem ließen sich richtige Durchschnittssätze für größere Gebiete niemals finden. Oertliche Verschiedenheiten und die freie Bewertung der Unterhaltungsquellen des Einzelnen lassen zentrale Sätze völlig wertlos erscheinen. Es wäre zu wünschen, daß diese Ueberlegungen sowohl bei den Hilfsbedürftigen wie in politischen Kreisen noch rechtzeitig zu einer Besinnung auf die allgemein anerkannten Grundvoraussetzungen einer richtig arbeitenden Wohlfahrtspflege beitragen möchten.

(*) **Die steigende Not.** In einer Sitzung der Dortmunder Preisprüfungsstelle, die zu der neuerlichen Steigerung der Lebensmittelpreise Stellung nahm, kam lebhaft zum Ausdruck, wie schwierig auf der einen Seite gegenwärtig unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sind, und wie groß auf der anderen Seite die Notlage der Arbeitermassen in den Industriegroßstädten ist. Die wichtigsten Lebensmittel sind seit Juni d. J. durchschnittlich um 25 Prozent und vereinzelt sogar bis zu 50 Prozent im Preise gestiegen. Dabei haben die Arbeiterlöhne in der Industrie und im Bergbau eine Aufbesserung nicht erfahren, vielmehr ist das Einkommen dieser Kreise infolge Feierschichten und Kurzarbeit ganz erheblich beeinträchtigt worden. Mit großem Nachdruck wurde von den Verbrauchervertretern verlangt, daß die Großstädte sich zusammenschließen, um gemeinsam eine Preissenkung der Milch zu erzielen, unter allen Umständen aber eine weitere Erhöhung zu verhindern. Die im Verhältnis zur Vorkriegszeit recht hohen Fleisch- und Obstpreise wurden besprochen und auch hier Maßnahmen verlangt, um eine Zurückführung der Preise auf ein gesundes Maß herbeizuführen.

(*) **Besetzung der Schöffengerichte.** Zur Durchführung des Abbaues in der Justizverwaltung traten seit Beginn dieses Jahres an die Stelle der erstinstanzlichen Strafkammern im wesentlichen die Schöffengerichte. Der preußische Justizminister hat, wie dem Verein gegen das Bestechungsunwesen eröffnet wurde, die Staatsanwaltschaften angewiesen, von der Befugnis, die Zuziehung eines zweiten Amtsrichters zur Hauptverhandlung zu beantragen, in ausgedehntem Maße Gebrauch zu machen. Der Verein gegen das Bestechungsunwesen bat den Reichsjustizminister, auf den Erlaß gleicher Verfügungen in den übrigen deutschen Ländern hinzuwirken, damit eine gleichmäßige Handhabung der Zuziehung des zweiten Richters im ganzen Reich gewährleistet werde.

× **Heimstättenfragen.** Der 29. Bundestag des Bundes Deutscher Bodenreformer findet vom 2. bis 5. Oktober in Lüneburg statt. Im Mittelpunkt der Tagung wird die Siedlungs- und Heimstättenfrage stehen und zwar gleicherweise für die städtische wie für die ländliche Bevölkerung. Verbunden mit der Tagung sind Besichtigungen und Heidefahrten.

× **Reichskursbuch.** Die Winterausgabe 1924/25 des Reichs-Kursbuches wird, da der Winterfahrplan erst am 5. Oktober in Kraft tritt, in den ersten Tagen des Oktober erscheinen.

** **Wie die Post hochwertige Sendungen behandelt.** Sendungen mit hoher Wertangabe werden von der Post mit besonderer Sorgfalt behandelt. Nach einer Ergänzung der Dienstanweisung müssen sie als anzeigepflichtige Wertsendungen besonders sorgfältig verwahrt werden. Werden sie weitergesandt, so muß die Empfangsstelle verständigt und in sonst geeigneter Weise für ihre Sicherung gesorgt werden. Bei bloßgehenden Paketen mit einer Wertangabe von 100 000 Rentenmark oder 100 000 Franken und darüber, wird die Empfangs- oder Uebergangsstelle von dem Zugang telegraphisch benachrichtigt, nicht nur die Bestimmungsanstalt, sondern unter Umständen auch die Uebergangsanstalten. Anschlußverfehlungen werden von den Uebergangsstellen den Empfangsstellen telegraphisch mitgeteilt. Diese Vorschriften gelten auch für Geldbriefbeutel, die Sendungen mit hoher Wertangabe enthalten oder deren Gesamtinhalt mehr als 300 000 Rentenmark beträgt.

Aus dem Vereinsleben.

)-(**Sparerschutzverband.** Der hiesige Sparerschutzverband, der seit seiner Gründung eine stetige Zunahme in der Mitgliederzahl zu verzeichnen hat, dem auch in Kürze der Rentnerbund mit etwa 400 Mitgliedern noch beitreten wird, ladet auf Sonntag nachmittags 3½ Uhr, alle Sparer Bochums und Umgegend zu einem Vortrage in das evangelische Vereinshaus ein. Herr Dr. Mayr aus Mannheim wird über die Forderung der vollen Aufwertung sprechen. Jede Anfrage wird bereitwilligst von dem Redner beantwortet werden. (Siehe Anzeige.)

* **Frauenverein im 5. Pfarrbezirk.** Der Verein begeht Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr, sein Jahresfest im Evangelischen Vereinshause. Den zeitgemäßen Vortrag von Frau Pastor Vietor (Volmarstein) „In der Frauen Schoß liegt des Hauses Los" umrahmen Deklamationen, Gesang- und Musikdarbietungen erlesener Art. Den Beschluß macht die Aufführung des vielerorten mit stärkster Wirkung gegebenen Werkes „Der Tod als Gevatter". Kaffeekarten (50 Pf.) sind bei den Mitgliedern und im Vereinshause zu haben.

† **Aus den katholisch kaufmännischen Vereinen.** In der am Sonntag in Schwerte abgehaltenen Vertretertagung des Südgaues und des Sauerlandes, dem der Diözesanpräses Studienrat Hoischen (Bochum) beiwohnte, hielt Redakteur Anton Kaup (Bochum) einen Vortrag über Kern und Stern der Bestrebungen der k. k. Vereine auf religiösem und wirtschaftlichem Gebiete. Er fordere die Beseitigung jeder Zwangswirtschaft, Besteuerung der Konsumgenossenschaften in gleicher Weise wie die übrigen Geschäfte, die Beseitigung der Hauszinssteuer und wende sich gegen einen Abbau der Sozialgesetzgebung. An den Vortrag knüpfte sich eine rege Aussprache. Dem Bischof wurde ein Huldigungstelegramm zugesandt. Nachmittags fand eine Kundgebung der Jugendabteilungen statt. Die Festansprache hielt Jesuitenpater Kroppenberg aus Essen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Musikalische Veranstaltungen in Bochum.** Das Ergebnis des Vormieteverkaufs zu den städtischen Konzertveranstaltungen dieses Winters ist bisher erfreulich, obwohl noch günstige Plätze in allen Preislagen zu haben sind. Der Versuch, neben die ständigen Symphoniekonzerte auch die Kammerkonzerte in eine große Vormiete einzubeziehen, ist auf Grund der Erfahrung vieler Städte, besonders der Stadt Duisburg, gemacht worden. Die feststehenden Konzertdaten sollen unbedingt eingehalten werden, damit die Vormieter die bestimmte Gewähr haben, daß alle Veranstaltungen durch einen Abstand von mindestens acht Tagen bis zu drei Wochen voneinander getrennt sind, wodurch sie sich gleichmäßig und ohne Ueberkastung der Hörer auf die ganze Spielzeit verteilen. Die Einzelnungungen auf die ausgelegte Vormiete können bis zum 3. Oktober vormittags an der Konzertkasse im Stadttheater erfolgen. (S. Anzeige.)

:: **Konzertveranstaltung.** Mit einem Konzert am heutigen Abend tritt im großen Saale des Parkhauses der neugegründete Quartettverein „Rheingold" (Dirigent C. Sprenger) erstmalig an die Oeffentlichkeit. Da das Material des Chores günstig beurteilt wird, verspricht das Debüt des Vereins ein Gutes zu werden. (Siehe Anzeige).

)-(**Theaterverein Bunte Bühne.** Der Theaterverein „Bunte Bühne" veranstaltet am 28. September im evangelischen Vereinshaussaal einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt die rheinische Operette „Winzerliesel". Das Spiel liegt in Händen des Spielleiters Karl Küper. Die Rollen sind neu besetzt, auch sind neue Tänze eingeübt. Die Musik wird von dem Kaiser-Orchester ausgeführt. Nach den Vorbereitungen zu schließen, steht den Besuchern ein genußreicher Abend bevor. (Siehe Anzeige.)

(-) **Weltlichtspiele.** In diesem stets auf einen guten Spielplan bedachten Kino erregen besonders die außerordentlich spannenden Filme aus dem dunklen Erdteil „Mit Stanley im dunkelsten Afrika" dauernd die Aufmerksamkeit der Besucher. Atemberaubend sind manche Bilder aus dem Urwald und den Dschungeln, der Kampf mit wilden Bestien aller Art, herrlich auch wieder die fremden Landschaften, sodaß die Bilder ein großes Stück Wissen vermitteln. Es ist kein Wunder, wenn jetzt der dritte Teil, der übrigens auch allein für sich verständlich ist und das böseste Kapitel der Geschichte Afrikas die „Menschenjagd" behandelt, wieder volle Häuser bringt. Welch ein Schandfleck der Sklavenhandel gewesen ist, weiß Jeder. Weiter läuft ein großer Lebensfilm „Eine von Vielen" nach den Motiven von Dumas. Zum Schluß wird ein lustiges Stückchen gezeigt: „Harry und das Steinach-Elixier". Da gibts was zu lachen.

)-(**Neues Operettentheater.** Die Dollynoff-Gastspiel-Tournee mit dem hervorragenden Variététeil erzielt vor gut besuchtem Hause einen vollen Erfolg. Die „Zauberbrille", die in den ersten Tagen infolge eines technischen Fehlers etwas an Wirkung verloren hatte, ist wieder der Clou des Abends. Besonders in sportlicher Hinsicht bietet das Programm nur das Allerbeste. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

? **Niemke,** 27. September. Durch den Abbau der Gemeindebeamten sind verschiedene Büroräume überflüssig geworden. Die Büroräume in der ersten Etage (Gemeindevorsteher, Oberverwaltungsinspektor und Standesamt) sollen in das Parterre verlegt werden. Die freiwerdenden Räume sollen zu Wohnzwecken benutzt werden. — Am 23. September gegen 7.30 Uhr nachmittags wurde der Bergmann Große-Kleffmann, Hermannstraße 77, von einem Auto, welches ein Lastauto in rasender Fahrt überholte, auf dem Bürgersteige angefahren, so daß er besinnungslos in den Straßengraben flog. Der Verletzte ist noch in ärztlicher Behandlung.

h. **Weitmar,** 27. September. Anläßlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Lehrers Wilkes von der Friedrich-Wilhelm-Schule beabsichtigen dessen ehemaligen Schüler, am 4. Oktober im Saale des Wirtes Glahn eine Feier zu Ehren des Jubilars zu veranstalten. Es werden mitwirken die „Prinz-Regenter Bergkapelle", der Turnklub Weitmar und der Männergesangverein „Frohsinn". Zur Aufführung soll die Examensszene aus der „Jobsiade" gelangen. — Es sind hier Gerüchte verbreitet, die von einem Verbot der Kirmes durch die Besatzungsbehörde wissen wollen. Wie wir feststellten, entbehren diese Gerüchte jeder Begründung. — Der Viehmarkt findet am Montag statt. Die Stiepeler Landwirte wollen allein eine stattliche Zahl Vieh auftreiben.

:-: **Weitmar,** 27. September. Heute nachmittag 5 Uhr findet an der Melanchthonschule an der Hammer Straße die Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr statt. — Das Mitglied der Gemeindevertretung Werkmeister Schmidt, im Freitagmittag nach längerem Krankenlager gestorben. — In Weitmar hält Pastor Hagen die letzte Bibelstunde am Montag nachmittag 4 Uhr im Gemeindesaal neben der Kirche; am Abend die Schlußversammlung um 8 Uhr für sämtliche Vereine und Gemeinschaften und alle, die sich der lebendigen Gemeinde anschließen wollen. Im Anschluß an diese Versammlung findet in der Kirche eine Feier des heil. Abendmahls statt.

() **Gerthe-Harpen,** 27. September. Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Roten Kreuzes sind, wie im ganzen deutschen Vaterlande, so auch in unserer Gemeinde Vorbereitungen zu einer Sammlung für die Einrichtungen des Roten Kreuzes getroffen. Eine große Anzahl unserer Mitbürger hat sich zur Mitarbeit an diesem Liebeswerk zur Verfügung gestellt. Es ist beabsichtigt, am Sonntag, 28. d. Mts., gelegentlich des Amtsjugendsportfestes einen Blumentag zu veranstalten. Die Damen der evangelischen und katholischen Jungfrauenvereine haben in liebenswürdiger Weise den Verkauf der Blumen übernommen. In der Woche vom 25. September bis 5. Oktober wird eine Hausammlung veranstaltet. Die Sammler sind mit amtlichem Ausweis versehen. Die Einwohner der Gemeinden Gerthe und Harpen werden gebeten, nach Kräften zu der Sammlung beizusteuern, damit das Ergebnis für den hiesigen Amtsbezirk ein gutes wird. — Es treiben jetzt viele Ausländer Handel mit Stoffen und Pelzwaren im Umherziehen und fordern dabei unverschämt hohe Preise für Schund. Es ist festgestellt worden, daß ein Italiener für 3 Meter baumwollenen Stoff 55 Mark verlangte und ihn an anderer Stelle für 15 Mk. verkaufte. — In der Nacht vom 25. zum 26. September kam ein Personenkraftwagen der Zeche „König Wilhelm" von Werne über die Wiesche rmühle nach Harpen. An der Grenze Werne-Harpen fuhr er in den Oelbach. Das Auto wurde abgeschleppt. Personen sind nicht verletzt worden.

♁ **Altenbochum,** 27. September. Zwei Wochen Kartoffelferien gibts von heute an in unseren Schulen. Wenn da das Wetter günstig bleibt, findet die Jugend einen Ersatz für die verregneten Sommerferien. Sie kann auch den Eltern bei der Einbringung der Kartoffelernte behilflich sein. Die Kinder tun das gern, denn als Belohnung winkt ein Kartoffelfeuer, in dem man Erdäpfel braten kann. Nur möge man beim Feuer vorsichtig sein, denn Jahr für Jahr gibt es Unglücksfälle dadurch, daß unbeaufsichtigte Kinder dem Kartoffelfeuer zu nahe kommen.

b. **Werne,** 26. September. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Bürovorsteher Heinrich Winkelmann in sein Amt als Gemeindeverordneter eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. — Die zur Schuldeputation zu wählenden a) 3 Mitglieder der Gemeindevertretung, sowie b) die 3 des Volksschul- und Erziehungswesens kundigen Mitglieder wurden im Wege der Verhältniswahl gewählt. Es waren je vier Wahlvorschläge eingereicht; als gewählt gelten zu a) Lüke, Embers und Dieckmann, zu b) Finke, Herbst und Beisheim. — Hierauf wurde die Ersatzwahl von drei Stellvertretern zur Wohlfahrtskommission vorgenommen. Gewählt wurden Philipp Bramm und Georg Hommel. Die dritte Person wird von der Deutschen Volkspartei namhaft gemacht und gilt als gewählt. — Dem Verkaufe von Grundstücken an der Friedhof- und Wilhelmstraße in einer Gesamtgröße von 78 Quadratruten zum Preise von 50 Mk. je Rute wurde zugestimmt, ebenso dem Verkaufe eines Bauplatzes an der Gartenstraße an die Baugenossenschaft Altershilfe. — Von dem Landwirt Baack soll, sofern günstige Zahlungsbedingungen zu erzielen sind ein an der Schillerstraße zwischen der Besitzung von Reier und dem Sportplatz gelegenes Grundstück in Größe von 173,85 Quadratruten durch die Gemeinde käuflich erworben werden. — Eine höhere Beteiligung der Gemeinde Werne an der Baugesellschaft „Bauhütte für den Bezirk Bochum" wurde abgelehnt. — Zur Behebung außerordentlicher Notstände bei Bedürftigen der Gemeinde Werne wurde ein Betrag von 20 000 Mk. bewilligt, der nach dem Grade der Bedürftigkeit in Bar oder in Gutscheinen durch die Verwaltung verteilt werden soll. Der Aufnahme einer Anleihe zu Straßenbau- und Grunderwerbszwecken in Höhe von 100 000 Mark wurde zugestimmt. — Als Beitrag zu der Jubiläumssammlung des Deutschen Roten Kreuzes wurde ein Betrag von 200 Mark bewilligt. — Zum Schluß wurde die Erhöhung der Hundesteuer ab 1. Oktober auf das Doppelte der bisherigen Sätze beschlossen, sodaß demnächst für den ersten Hund 20 Mk., für den zweiten 40 Mk. und für jeden weiteren das Doppelte des höchsten Satzes erhoben werden.

::: **Langenbreer,** 27. September. Das Ehepaar Josef Dodt, Kaiserstraße 188, feiert heute die goldene Hochzeit. Dodt gehört seit Gründung dem Haus- und Grundbesitzerverein an und ist seit 15 Jahren dessen Vorsitzender.

Aus dem Kreise Hattingen.

(-) **Stiepel,** 27. September. Die diesjährigen Herbstferien für die Volksschulen der Aemter Blankenstein, Hattingen-Land und Herbede sind auf die Zeit vom 29. September bis einschließlich den 12. Oktober d. J. festgesetzt. Der Unterricht wird in diesen Schulen am Montag, den 13. Oktober, wieder aufgenommen. — Für unsere Jugend fällt der Ferienbeginn zugleich mit der „Fliegenkirmes" zusammen, ein Grund zu doppelter Freude.

ü **Blankenstein,** 27. September. In der bekannten Konsumdiebstahlssache ist in der Verfolgung weiteres Material ermittelt, unter anderem wurden noch zwei Lager, ein Leinen- und Tuchlager, aufgefunden. Die Festgenommenen wurden dem Amtsgericht Hattingen zugeführt.

ch. **Hattingen,** 27. September. Die erste Sitzung der Amtsversammlung des Amtsbezirkes Hattingen hatte, wie der Vorsitzende Amtmann Wibbelt in seiner Eröffnungsansprache betonte, in erster Linie den Zweck, die Amtsversammlung aktionsfähig zu machen. Infolgedessen stand auf der Tagesordnung als erster Punkt die Einführung und Verpflichtung der neugewählten Amtsverordneten. Die Amtsversammlung beschloß mit großer Mehrheit, die Wahl für gültig zu erklären. Der Antrag Hiegmann u. G., welcher eine Aenderung des Ortsstatuts des Amtes vorsah, wobei die größeren Gemeinden verhältnismäßig stärker gegenüber den kleineren Gemeinden berücksichtigt werden sollten, wurde vertagt. Hierauf wurden die Wahlen zu der Finanzkommission getätigt. Es wurden folgende Herren gewählt: Simon (Stüter), Schröer (Baak), Milloff (Winz), Wolf (Niederwenigern, Hiegmann (Altendorf), Ellinghaus (Dumberg). Für diesen sechsgliedrigen Ausschuß würden ebenfalls sechs Stellvertreter gewählt.

::: **Hattingen,** 26. September. Studiendirektor Weller, der Leiter unseres städtischen Lyzeums, wurde vom Magistrat in Cottbus zum Oberstudiendirektor am dortigen städtischen Lyzeum nebst realgymnasialen Studienanstalt gewählt. — Das Rote Kreuz hat im ganzen Deutschen Reich nunmehr die Mitwirkung im amtlichen Sanitätsdienst als Pflichtaufgabe übernommen. Nähere Auskunft über die Pflichten der Vereinssamariterinnen, sowie über die Ausbildung erteilen die nachstehenden Vorstandsdamen, die gleichzeitig die Anmeldungen zu den Kursen entgegennehmen: Für Herbede: Frau Hengstenberg, für Blankenstein: Frl. Rheinen, für Welper: Frau Dr. Veit, für Hattingen: Frau Bürgermeister Keller, für Winz: Frau Amtmann Wibbelt, für Altendorf: Frau Dr. Mölleney, für Niederwenigern: Frl. Neuschwänger, für Linden: Frau Apotheker Ernst, für Dahlhausen: Frau Pastor Neuhaus, für Königsteele: Frau Amtmann Dr. Hechelmann. — Das hier am Orte befindliche staatliche Lehrerseminar wird zu Ostern 1925 den letzten Jahrgang seiner Schüler entlassen. Ueber das weitere Schicksal der Anstalt ist bisher noch nichts bestimmtes verlautet. Der seit der Gründung der Schule amtierende Seminardirektor Dr. Pol erhielt vor einiger Zeit eine ehrenvolle Berufung als Oberstudiendirektor nach seiner friesischen Heimat. Die mit dem staatlichen Lehrerseminar verbundene Präparandenanstalt schloß ihre Pforten bereits im Jahre 1919, während das Seminar seit 1922 keine Aufnahmen mehr vornahm.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

t. **Eppendorf,** 27. September. Die Vorträge des Pastors Hagen aus Berlin haben bei vielen Zuhörern starke Eindrücke hinterlassen. In heiligem Gewissensernst wußte der Redner auf die tiefen Schäden im Leben des Einzelnen, der Familie und unseres Volkes hinzuweisen. Pastor Hagen spricht heute abend bei Eichholz über das Thema: „Wie wird man seine Lasten los?„, am Sonntagabend im selben Lokal über: „Deine Todesstunde". An beiden Tagen nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule.

s. **Höntrop,** 27. September. Die vor kurzem begonnenen Arbeiten an den beiden Gasometern des zum Bochumer Verein gehörigen Röhrenwalzwerkes hier am Orte haben die Bauten rasch in die Höhe gebracht. Die Anlagen liegen an der Riesenrohrleitung, welche vom Bochumer Verein und der Zeche „Karolinenglück" in Hamme zum Walzwerk führt.

() **Wattenscheid,** 27. September. Das Bankgeschäft Willy Bruß, Berlin-Wilmersdorf, welches durch den Agenten Heinrich Brüse in Wattenscheid vertreten war, hat seine Zahlungen eingestellt. Viele Beamte, kleine Gewerbetreibende und Geschäftsleute sind um kleine und größere Summen geschädigt. — Im Hause Rosenstraße 6 entstand ein Brand, dem das Dachgeschoß und das zweite Stockwerk zum Opfer fielen. Der Hausbesitzer Invalide Heckewessel, sein Schwiegersohn und die Familie Mürmann, die das Haus bewohnten, mußten anderweitig untergebracht werden. — Ein Einbrecher, der hier und in Unna verschiedene Leute geschädigt hat, wurde in der Person des in der Sedanstraße wohnenden Johann O. festgenommen. — Der Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises für Stadt und Amt Wattenscheid hat die Herabsetzung der Beitragshöhe zur Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge vom 1. Oktober 1924 ab von 3 auf 2½ Prozent beschlossen. — Die Quäker-Speisung in der 10-Uhr-Pause hat wieder in allen Schulsystemen der Stadt Wattenscheid begonnen. An ihr nehmen 700 Kinder teil, die für die Woche einen Beitrag von 15 Pfg. auf den Kopf zu leisten haben. Die Speisung, die die letzte aus amerikanischen Mitteln ist, dauert vier Wochen (vom 23. September bis 18. Oktober).

* **Wanne,** 25. September. Gestern vormittag fuhr auf dem hiesigen Bahnhof eine Lokomotive in eine Arbeiterkolonne, die mit Gleisarbeiten beschäftigt war. Der 22jährige Arbeiter O. Kamp von hier wurde auf der Stelle getötet, zwei andere erlitten Verletzungen. Wen die Schuld trifft, steht noch nicht fest.

Wie Seide

glänzt Ihr Haar nach einer Waschung mit dem bewährten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" und das Frisieren macht Freude, wenn Sie dieses vorzügliche Mittel regelmäßig verwenden. Sie befreien dadurch die Kopfhaut von allen Unreinlichkeiten, die den Haarwuchs ungünstig beeinflussen und üben die denkbar beste Haarpflege aus. Ein Päckchen Schaumpon kostet 20 Pfennig und ist überall erhältlich. Man verlange ausdrücklich Schaumpon Marke Schwarzkopf mit der weltbekannten Schutzmarke „Schwarzer Kopf" und weise Nachahmungen zurück.



Rahma MARGARINE **buttergleich**

Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco".

Statt Karten!

Charlotte Dippel
Walter Nehls
Verlobte

Bochum — Weitmar
den 28. September 1924.

Sophie Bierbrauer
Karl Möller
grüßen als VERLOBTE

Bochum, den 28. Septbr. 1924
Wittenerstr. 22 a

Heirats-Gesuche

Ja Frau, im Alt. von 35 J., etwas verwachsen, sucht, da es ihr an passender Herrenbek. fehlt, auf diesem Wege bekannt zu werd. in einem charaktervollen Herrn, d. es wirklich ernst ist, sich ein gemütliches Heim zu gründen zwecks bald. Heirat. Ang. u. K. R. 78160 an d. Geschst. d. Z.

Ihre Vermählung zeigen an:

HEINZ HOLTE
EMMY HOLTE
geb. Wollenweber

Bochum 4, den 26. September 1924
Glückaufstraße 42

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden bei dem Tode meines lieben Mannes und Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie den Eisenbahn-Fahrbeamten, ev. Bürger- und Arbeiterverein und insbesondere Herrn Pastor Hentschel für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe unseren 78182

herzlichen Dank.

Frau J. Kempel geb. Imres
nebst Söhnchen Hans.

Dienstag, 30. September, vormittags 1/2 7 Uhr, findet in der Meinolphuskirche das

30tägige Seelenamt

für meine Frau

Josefine Beyer
geb. Lutz

statt, wozu freundlichst eingeladen wird. 77960

Ia. Küken
legereif, sow sämtl. Zucht- u. Schlacht-Geflügel ständig zu verkauf. Geflügel-Schlächterei Schwalaun, Hernerstr 169. Linie 2. Haltestelle Mertenschledde

---

Gute Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben
A. Barenberg, Kreuzstraße 11.

Korbkinderwagen
für 40 Mark zu verk. Riemke, Schulstr. 8. I

Wir eröffnen unsere diesjährige

Große Orient Teppich-Ausstellung

am Samstag, den 27. September bis einschließl. 20. Oktober 1924

G. u. G. Mey, Düsseldorf
Blumenstraße 16/18 / Telephon 4636 / Hotel Heck

Es werden ausgestellt hervorragende Erzeugnisse alt- und neuperischer, sowie kleinasiatischer Teppich-Kunst.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Die Ausstellung findet in den eigenen Räumen unserer Firma statt.

27jähr. Mädchen wünscht auf diesem Wege (da anders nicht möglich) die Bek. ein. kath. Herrn m. Ernsten zwecks **Heirat** kennenzulernen. Frdl. ernstgem. Zuschr. u. R. M. 78283 an d. Geschst. d. Z. Gegenl. Verschw. Ehrensache.

Die Dame aus Münster, die Donnerstag abend in Boch.-Riemke ausstieg und den Lederbeutel liegen ließ, bittet um Rückgabe wenigst. d. Schlüssel. Abgabe a. Schalter. Riemke od. Präsid.

Ehrenerklärung!

Die beleidigenden Aeußerungen, welche ich über den Vorstand sowie üb. die Preisrichter d. Ziegenzuchtvereins Hiltrop gemacht habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück.
Otto Meinhardt, Hiltrop, Dorf 3.

Damen
finden vor der Niederk. u. zur Entb. freundl. Aufnahme. Witte, Hebamme. Dortmund, Hoheir. 231. Tel. 3840.



Der elegante **Seidenflorstrumpf**
in all. Modefarben
3.— Schwere Ware
Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr 9, gegenüber Tonhalle.

Unserer verehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß unsere Geschäfte

Montag, den 29. Sept.
feiertagshalber
geschlossen
bleiben.

FERD. KOPPEL
G. m. b. H. Hellweg 2
GEBR. KAUFMANN
Obere Marktstraße
HERM. BUSCHHOF
Hochstr.-Ecke Harmoniestraße

Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder

kaufen Sie am besten in dem für diesen Artikel maßgebenden Spezial-Geschäft.

Mertens
Bochum, Obere Marktstraße 39

LM27

Einheiraten.

Es sind für Herren wieder folgende Damen vorgemerkt:
Fräul., 20 Jahre, bietet Einheir. in Eigentum.
Fräul., 19 J., bietet Einhr. in herrschaftl. Landhaus.
Fräul., 20 J. bietet Einhr. i. Feinkostgesch.
Bankdirektorentochter, 21 J., m. Aussteuer u. Vermögen.
Fräul., 22 J., biet. Einheirat in Weißwar.-Geschäft.
Fräul. Lehrerin, 22 J. biet. Einhr. in Eigentum.
Fräul., 23 J., biet. Einhr. i. Gärtnerei.
Fräul., 23 J., biet. Einheir. in Papier en gros.
Fräul., 24 J., biet. Einhr. i. 120 Morg. Land.
Bürgermeisterstocht., 25 J., mit großem Vermögen.
Prov. Bauratstocht., 27 J., mit Ausst. u. Vermög.
Fräul., Dr. chem., 30 J., mit Ausst. u. Vermögen.
Fräul. 30 J. Inhab. ein. Privat-Handelsschule.
Fräul., 31 J., biet. Einh. i. Ing.-Büro.
Fräul., 35 J., biet. Einh. i. Landhaus.
Fräul., 37 J., biet. Einheir. i. Schuhbedarfsartikelgesch.
Fräul., 29 J., u. Witwe, 32 J., biet. Einh. in Metzgerei.
Witwe, 32 u. 36 J. biet. Einheirat in Landwirtschaft.
Brauereibes.-Wwe. 36 J., mit großem Vermögen.
Witwe, 36 40 u. 54 J. biet. Einheir. in Rest. u. Kaffee.
Witwe 33 u. 48 J. biet. Einheirat in Gärtnereien.
Witwe, 40 J., biet. Einhr. in Kolonialwarengeschäft.
Witwe, 42 J., biet. Einheir. i. Schreibwarengeschäft.
Witwe, 39 J. biet. Einheirat in feine Damenschneiderei.
Witwe, 46 J., biet. Einheirat in Konfitürengeschäft.
Witwe, 47 J., biet. Einheir. in Tabakwarengeschäft.
Witwe, 49 J. biet. Einh. i. Schreinerei
Witwe, 45 J., biet. Einheir. in Fabrik usw. Auch weitere Dam. v. 18—55 J. wünsch. bald. Heir.

„Fortuna", Essen, Vereinstr. 21, an der Bahnhofstr.
Mülheim-R., Kettwigerstr. 35, Tel. 1605.
Duisb., Ludgerstr. 26
Krefeld, Ispelstr. 68.
Sprechz. täglich u. Sonnt. Bei Anfr. Rückporto.

Feiertagshalber
bleibt mein Geschäft
Montag u. Dienstag geschlossen.
Etagengeschäft Jacob Speier,
Kortumstraße 21, I. Etage. LS2

Hohen Feiertags halber ist mein Geschäft LK32
Montag und Dienstag geschlossen.
J. Klausner.

Brennholz
direkt von unserem Sägewerk, pro Ztr. in Ofenlänge-Klötzchen od. zerkleinert, liefert sehr bill. ab Lager od. fr. Haus
Fritz Witte, Hugo-Schultzstr. 5, Fernruf 2547.

Gebildete Dame
45 J., alleinst. Witwe, evgl., mit Wohnung und sehr schöner 4-Zimmereinrichtung, später Aufwertung eines größeren Goldvermögens, **wünscht sich zu verheiraten** mit nur gebildetem Herrn in sicherer Stellung. Strengste Diskretion ist zugesichert und verlangt. Gefl. Angebote unter G. D. 78152 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Prima allerbestes **Daden- und Mattenstroh**
billigst abzugeben.
Julius Kilver, Bochum, Alleestr. 111, Tel. 254

Sonnabendabend br. Nachtartikel v. Hedwig- bis Lindenstr. verl. Gea Betobin. abzugeben Klosterstr. 37, pt.

Leichter Flachwagen billig zu verkaufen. Altenbochum, Wittenerstr. 8

Unsertonna von
Luxus- und Geschäftswagen
jeder Art u. Größe. Stets großes Lager fertiger Wagen. Albert Eicker, Wagenbau, Barmen, Heckinghauserstr. 60. Tel. 5733

Für Metzger!
Eichen- und Buchen-
Sägemehl
hat abzugeben
A. Optelaak, Ewaldstr 10—12. Fernruf 3403



Sport und Fußpflege.
3.

Was nützt da alles Trainieren. Hühneraugen kann man nicht trainieren und wenn der Fuß schwitzt, so brennt er. Man könnte dann eher mit Lumpenmanns Schindmähre den großen Preis von Karlshorst gewinnen, als in solcher Form einen Trostpreis des Sportklubs „Bierherzen". Da hilft weiter gar nichts, als fleißige Anwendung von Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad, denn es stählt die Muskeln, Sehnen und Nerven des Fußes, verhütet Schwitzen, Brennen und Wundlaufen und wird darum in Sportkreisen hoch geschätzt. Besonders verhütet ein heißes Kukirol-Fußbad auch die quälenden nächtlichen Waden- und Zehenkrämpfe nach größeren Anstrengungen.

Um jedermann von der Wichtigkeit der bisher sehr vernachlässigten Fußpflege für das Wohlbefinden zu überzeugen, bringt jetzt die Kukirol-Fabrik eine neue Packung heraus, die

nur 30 Pfennig kostet.

Kaufen Sie sofort eine und versuchen Sie es, Sie werden dann zugeben, daß selbst nach langen Märschen oder tagelangem Stehen Sie noch nie so frisch und munter waren, wie nach einem Kukirol-Fußbade.

Die Hühneraugen und Hautschwielen sind in wenigen Tagen sehr leicht zu entfernen, ohne Schneiden und Blutvergiftung, ohne Entzündung und Schmerzen, durch das millionenfach bewährte, ärztlich anerkannte, echte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Ihre Bekannten werden es Ihnen bestätigen. Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad (Packung 30 und 50 Pfennig) und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster (Schachtel 75 Pfennig) erhalten Sie nur in Apotheken und wirklichen Fachdrogerien. Achten Sie aber darauf, daß Sie die echten Kukirol-Präparate erhalten. Sie sind kenntlich an der Schutzmarke: „Hahnenkopf mit Fuß".

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 184 bei Magdeburg.



Feiertagshalber
am Montag, 29. Sept.
geschlossen
Pelzhaus Offszanka
Bochum, Hochstraße 5, gegenüber Kaufhaus Clemens.



Die **Bestattung** unseres innigstgeliebten
Erwin
findet am Montag, den 29. Sept. 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Ottostraße 99 aus, statt.
78364 **Familie Karl Rösler.**

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr 16, pt., Gegründet 1913. älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vornehm, sowie Ehen led. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Anständ. älteres Fräulein, ansehnlich u. häusl., Mitte 30, w. d. Bek. ein. sol. Herrn v. 35—45 J. (Beamter od. Handwerker), etw. Aussteuer vorhand., zw. spät. Heirat. Ernstgem. Zuschr. u. K. A. 78316 an die Geschst. d. Ztg.

Verloren
Adlerfeder
(männl. Hutschmuck) abhanden gekomm. Geg. Belohn. abzg. Restauration C. Schulze, Bahnhofstraße 2.

Fast neuer Anzug, Gr. 44, f. 35 Mark zu verk. Altenboch., Kanalstraße 38

Ein neunjähriges **Pferd** zugfest u. fromm, billig zu verkaufen August Gerdsdorf, Stiepel, Schloß Nr. 6.

Pferd
zugfest u. fromm, steht zum Verkauf. Hellwegstr. 21a, Hinterhaus. (78335

Sehr scharfer gr. **Schäferhund** mit Stammbaum „Lothar v. d. Recke" umständeh. zu verk. Zu erfr. Sonntag vorm. Altenbochum, Wilhelmstr. 77, I.

Zwergpinscher (Rübe) schwarz m. rot. 1 J. alt, m. Stammbaum und Eintragungsk., hochprämiiert, umständehalber zu verkaufen Besichtigung Samstag u. Sonnt. Brüderstraße 30, Reform-Boden.

Reinrassiger, br. **Dobermann** mannfest u. wachs., mit Hütte zu verk. Liesenhoff, Dorstenerstr. 1.

Blauer Promenadenwagen zu verkaufen Gerberstr. 3.

Zur gefl. Beachtung!

Montag, den 29. September
und
Dienstag, den 30. September
bleibt mein Geschäft
feiertagshalber geschlossen.

Etagengeschäft
Gustav Kaufmann
BOCHUM Kortumstraße 7.

Hoher Feiertage halber
bleibt mein Geschäft a3657
Montag u. Dienstag geschlossen
O. Haut's Schuhwarenhaus.

Rotes Wildleder-Wintermantel für 12jähr. Mädch., 1 Paar Damenstiefel Gr. 41, neuer Herr.-Anzug, Gr. 52, zu verkaufen. Friedrichstr. 60. II.

---

200 Waggon
Ia. Speisekartoffeln
vom Sandboden geerntet, sowie Weißkraut, Gelbrüben pp. liefert waggonweise franko Bed. Station. Max Kieckblatt, Seligenstadt (Hessen) Größtes Spezial-Kartoffelversandgeschäft.

Für Händler!
Verschiedene Sort.
Birnen
auf dem Baume zu verkaufen
Lobbericastr. 25.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute nacht 3 Uhr entschlummerte sanft, wohlvorbereitet durch die Tröstungen unserer hl. Religion, unsere liebe Schwester und Tante 78376

die frühere
Lehrerin a. d. kath. Töchterschule
Wilhelmine Klauke

im Alter von 59 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Dr. Th. Klauke
Rosalie Klauke.

Bochum, den 26. September 1924.

Das Beerdigungsamt findet am Montag den 29. September, morgens 8 Uhr, in der St. Josephskirche statt; danach die Beerdigung um 8 3/4 Uhr, vom Sterbehause, Dorstenerstraße 16 aus.

Nach langem und schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist am 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

Luise Raschke

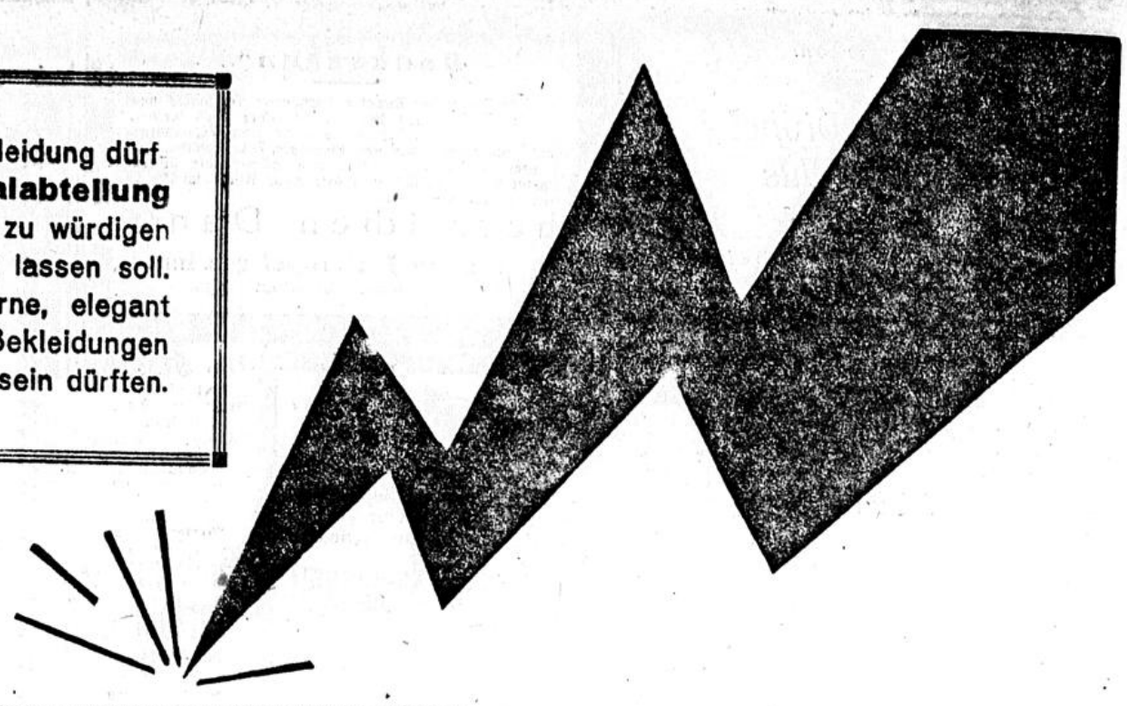
im blühenden Alter von 22 1/2 Jahren in die Ewigkeit abberufen worden.

Die Einäscherung hat am 26. d. Mts. in Dortmund stattgefunden. 78296

Bochum, den 27. Sept. 1924.

Familie Hermann Raschke

Die hier unten befindlichen Angebote in erstrangiger Damen-Bekleidung dürften **blitzartig die Leistungsfähigkeit unserer Spezialabteilung Damen-Konfektion erhellen.** Hier stehen Beispiele, die zu würdigen sich jede anspruchsvolle und sparsame Dame angelegen sein lassen soll. Wir bieten hier in glänzender Auswahl prächtige, hochmoderne, elegant sitzende, flott verarbeitete und in der Qualität ganz vorzügliche Bekleidungen für Herbst u. Winter, die in ihrer Preiswürdigkeit alleinstehend sein dürften.





9.75

Kleid
„Osnabrück"
aus reinwollenem Cheviot mit schöner Tressengarnierung in marine



24.

Kleid
„Heidelberg"
aus reinwollen. Coating (Gabardin-Gewebe) mit eleg. Tresse u. Stickerei-Verarbeitung.
In neuen Herbstfarben.



24.50

Mantel
„Schacht"
Außergewöhnl. begehrt. Velour-Mäntel. In den Farben russisch-grün, braun und taupe

75.

Kostüm
„Margot"
aus feinstem, weichfliessend. Velour. Reiche Pelzverbrämung. In neun wundervoll. Herbstfarben



Ausstellung Schaufenster Heinrichstr.

Gebr. Abraham

Brück- u. Heinrichstraßen-Ecke.

Ausstellung Schaufenster Heinrichstr.

Höchste Beachtung verdient unsere neue
Schaufenster-Ausstellung
modernster künstlerischer Photographien, besonders von
Vergrösserungen *in sepia, schwarz, Skizzen, Radierungen.*
Die Preise der Bilder und Karten sind bedeutend herabgesetzt.
Werkstätten für modere Photographie a3656
Telephon 2586 **Frohwein** Friedrichstr. 14/16

Wegen Aufgabe der Wirtschaft verkaufe am Montag, von 10 Uhr ab, folgendes Inventar:
Tische, Stühle, Bänke, Oefen, Sofa, Klavier
und sonstige Gegenstände. 78355
Wirt Franz Busse,
Johanniterstr. 11.

Garantiert wasserdichte
Pferdedecken und Wagenplane
liefert zu Fabrikpreis (LE23
ELBERFELDER SEGELTUCH A.G. ESAG ELBERFELD
Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24, Fernsprecher 2362.

Ein vierzöll.
Kippwagen
bill. zu verk. (78363 Beethovenstraße 16.

Der feine Wohlgeschmack
ist es, der neben den gesundheitlichen Vorzügen den coffeinfreien Kaffee Hag so beliebt macht. Mit dem Entzug des Coffeins, das selbst geschmacklos ist, wird der Kaffee zugleich gereinigt. Darum ist Aroma und Geschmack beim coffeinfreien Kaffee Hag aufs Höchste veredelt und das erklärt seine Beliebtheit bei allen Feinschmeckern.



Ohne schlafraubende Wirkung!
Generalvertreter H. K. Lezau, Dortmund, Telephon 4947

Gänse, Enten, Hühner, Butter, Tilsiter Käse.
Versand per Postnachnahme nur an Hotels und Private zu billigsten Tagespreisen. 78237
H. Flachsmann & Co., Tilsit (Ostpr.)

Masch., Elektr., Hoch-, Tief-, Eisen- und Betonbau.
Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz MECKLB.
100stes Semester
Programm 83 umsonst, billiges Kasino 1270

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche (L.Sch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9–12, 4–7 Uhr. Sonntags nur vorm.

Wir bringen das Richtige!

Es ist nicht nur das Neueste in eleganten Formen, das Neueste in feinen Farben und modernen Stoffarten, sondern vor allem sind es wiederum die hervorragenden Qualitäten und die außergewöhnlich billigen Preise, welche unsere

neue Herbst- u. Winterkleidung

ganz besonders auszeichnen.

Überzeugen Sie sich durch Besichtigung unserer enorm großen Auswahl, wie überaus preiswert Sie bei uns kaufen.

Wir unterhalten sehr große Läger:

Moderner Herren-Anzüge
in feinen Kammgarn- und Gabardine-Stoffen, wie auch in kräftigen strapazierfähigen Stoffen.

Elegante Winter-Ulster
in vielen Farben und modernen Formen.

Marengo-Paletots
mit und ohne Samtkragen.

Gummi-Mäntel
in guten wasserdichten Qualitäten, teilweise mit Gurt.

Änderungen werden nicht berechnet.

Eco
Erdheim u. Co.
Bochum, Kortumstraße 10 (Intimes Theater)

★ Turnen und Sport. ★

Westdeutschland-Norddeutschland. — Herne-Bochum-Herne. — Wiegert schlägt Milenz k. o.

Sport-Vorschau.

Selbstverständlich befinden sich im

Fußball

am Sonntag sämtliche Landesverbände im Punktekampf. Doch das größere Interesse bringt man zwei Privatspielen entgegen. So steht im westdeutschen Lager die Begegnung der beiden Landesverbandsmannschaften von Westdeutschland und Norddeutschland im neuerbauten Elberfelder Stadion im Brennpunkt des Interesses. In jener mustergültigen Anlage am Zoologischen Garten, die durch das Repräsentativspiel ihre Weihe erhält, tragen die genannten Landesverbände den zweiten Kampf um den Pokal des „Hamburger „Fremdenblattes" aus. Im ersten Kampf in Hamburg im vorigen Jahre unterlag Westdeutschland nur knapp. Zu diesem Kampfe haben die beiden Verbände Mannschaften genannt, die einen harten, in seinem Ergebnis knappen Kampf garantieren. Man wird vielleicht einwenden, daß die Mannschaften bekannte Namen vermissen, man kann aber nicht sagen, daß die Mannschaften schwächer seien. Besonders die norddeutsche Elf erscheint sehr ausgeglichen und spielstark. Es sind durchweg schnelle, technisch gute und auf ein System eingespielte Leute, die unter der Sturmführung Adolf Jägers den Westdeutschen entgegentreten. In der westdeutschen Mannschaft sind eine Reihe von Posten neu besetzt; die Debutanten werden beweisen müssen, daß sie für eine Repräsentative reif sind. Es spielen:

Norddeutschland: Wentorf (Altona 93)
Buckendahl (Braunschweig) Preiß (Bremen)
Riever Mahnke Stahlbock
(Un. Alt.) (Union Altona) (Un. Alt.)
Lange Gebhardt Jäger Wolpers Esser
(Hannover) (Altona 93) (Altona 93) (Hannover) (Kiel)
Fiederer Krämer Horn Lücke Rudolf
Plate Schürle Müller
Schütz Hastrich
Westdeutschland: Zolper

Das von Seiler (Chemnitz) geleitete Spiel beginnt um 3½ Uhr.

In Reichenberg (Sachsen) steigt das zweite Repräsentativspiel im D. F. B. Hier kreuzen Mitteldeutschland und Deutschböhmen die Waffen.

Die Meisterschaftsspiele im Bereich des W. S.-V. haben mit Rücksicht auf das Elberfelder Ereignis eine teilweise Verschiebung erfahren. So fällt bei uns in der **Ruhrgauliga** das mit ganz besonderer Spannung erwartete Treffen der Hauptanwärter auf die Spitzengruppe (als solche kann man schon heute nach Maßstab der gezeigten Leistungen die alten Essener Rivalen ansprechen) S.-C. „Schwarz-Weiß" Essen — B.-V. Altenessen aus. In dem Lokaltreffen in Gelsenkirchen, wo sich Union und S.-C. 07 entgegentreten, ist u. E. der gelbe „Club" nicht ohne irgendwelche Chance. Die Essener Preußen sollten sich doch noch in Buer zu einem Siege über den B.-V. 07 aufraffen können. Sicher in Front erwarten wir Erle 08 über Essen 99. Unsere beiden „Gauligisten" M. B. V. und T. u. S. pausen. Wie wir vernehmen, beabsichtigt Letzterer ein Gesellschaftsspiel in Ratingen. Na, na, wenn das nur gut geht! — In der **Hellwegkreisliga** herrscht Spielruhe. An Gesellschaftsspielen verzeichnet die Spieltafel jedoch einige nennenswerte Sachen. L. F.-C. Laer und S. T.-V. Werne können es nicht abwarten, bis sie sich im Punktekampf treffen und nehmen Sonntag so 'ne Art Vorspeise. Im Rahmen der Gerther Jugendsportwoche war für Sonntag ein Spiel der Bochumer Stadtmannschaft gegen die Amtsmannschaft von Gerthe-Harpen geplant. Da jedoch für das in Dortmund stattfindende Spiel Kreis Mark — Hellweg verschiedene Spieler der Bochumer Städteelf mitwirken, hat der Rasensportverband Bochums in seiner Sitzung vom Donnerstag den sich in sportlich vornehmer Art zur Verfügung stellenden Sportverein „Ehrenfeld" Bochum mit der Vertretung des Rasensportverbandes Bochum beauftragt. Wir wünschen diesen Sportsleuten gegen die gewiß spielstarken Gastgeber einen ganzen Erfolg. In Dortmund geht indessen auf der Anlage der Borussia das Spiel der benachbarten Kreise Mark und Hellweg vonstatten. Die Bochumer Elf gaben wir am Donnerstag bekannt. Ihr hat der Markkreis eine Mannschaft entgegengestellt, die wirklich als sehr gut zu bezeichnen ist. Sie sieht so aus: Krause (08); Hinz (08), Twente (95); Voerde (Sportfr.), Schmidt (Germ. Herne), Kunze (95); Pauli (95), Salewski (Germ. Herne), Dietermann V. f. L.), Kroschede (Castr. 02) und Meier (08). Besonders die Hintermannschaft erscheint uns äußerst spielstark. Jedenfalls hat unser Angriff harte Arbeit zu leisten. Beim Gegner ist das Verhältnis ebenso. Wir können uns nicht auf einen „Tip" festlegen, wünschen nur, daß sich der Hellweg zur Zufriedenheit des Kreises schlagen möge. — In den unteren Klassen erwähnen wir das Spiel des V. f. B. Bochum gegen Langendreerholz, einem führenden Verein der B-Klasse, sowie das Punktspiel der Tentonia-Riemke gegen S.-C. Hordel. Im Gesellschaftsspiel trifft B.-V. Höntrop auf die Gauligareserve des T. u. S. Bochum. In Weitmar gastiert die Reserve der Bochumer Westfalia beim Sportverein Weitmar. Einen besonderen Rang nimmt von den Veranstaltungen der unteren Klassen das Jubiläumssportfest des Sp.-V. Westfalia 09 Weitmar ein. Den Auftakt des sportlichen Programms gibt am Samstag das Fußball-Wettspiel der zweiten Mannschaft, dem sich ein Festabend im Vereinsheim anschließt. Der Sonntag ist gut ausgefüllt. Nach einem Jugendspiel am Morgen und dem Handballmeisterschaftsspiel der Platzleute gegen L. F.-C. Laer am Nachmittag erlebt das Sportprogramm seinen Höhepunkt in dem Gastspiel (4 Uhr) der Germania Bochum 06 gegen die erste Elf des Jubilars. Das Spiel ist als Propagandaspiel gedacht und dürfte seinen werbenden Einfluß nicht verfehlen. Am Abend erfolgt die Ehrung der Gründer des Vereins. Im

Handball

herrscht auch reger Betrieb. Zum Meisterschaftsspiel in der Gauklasse tritt Germania Bochum 06 in Essen dem Sp.-V. 99 entgegen. Auf dem Sportplatz an der Wasserstraße leistet der Sp.-V. Weitmar sein Punktespiel gegen Witten 92. Am Morgen treffen sich auf dem gleichen Platze die zweiten und dritten Mannschaften der Germania 06 (L.-A. Vorwärts) und der Sp.-V. Weitmar. — In der

Leichtathletik

erleben wir die letzten Tage der Saison. Nach einigen Waldlaufkonkurrenzen schließt diese für die deutsche Athletik so erfolgreiche Saison 1924, auf die wir besonders stolz sein dürfen. Ungeahnte Erfolge brachte sie dem deutschen Sport. In unserem Bezirk haben wir ein Ereignis, dem man wegen seiner hervorragenden Besetzung mit internationaler Klasse außerordentlich große Bedeutung beimaßt. Es ist das vom S.-A. Westfalia 04 Herne veranstaltete Internationale 25-Klm.-Laufen und Gehen Herne — Bochum — Herne. Die Veranstaltung verspricht ein Ereignis ersten Ranges zu werden. Das Ausland ist mit der ungarischen und luxemburgischen Nationalmannschaft im Langstreckenlaufen vertreten. Von deutscher Seite nimmt am Laufen alles teil, was irgendwie Namen hat. Man sieht die „Kanonen" Hempel, Schumann, Pohl, Pürsten, ferner Leute aus Flensburg, München, Bremen, Hannover, Aschaffenburg und allen westdeutschen Städten am Start. Auch das Gehen ist recht gut besetzt. In dieser Konkurrenz fesseln besonders Namen vom Schlage Hermann Müllers. Insgesamt gehen etwa 400 Läufer und Geher an den Start. Die Organisation, an deren Spitze der alte Sportsmann Schötz steht, erweckt durchaus Vertrauen. Das Rennen wird am Sonntag um 1,30 Uhr an der Forellstraße in Herne gestartet.

Auf dem Westfalia-Sportplatz nimmt um 4 Uhr, nachdem alle Läufer und Geher das Ziel passiert haben, das Meisterschaftsspiel zwischen dem Sp.-V. Dortmund-Dorstfeld und dem S.-C. Westfalia seinen Anfang.

Kraftsport.

Hier herrscht ziemlich Ruhe. Nur der Kraft-Sp.-V. Germania Bochum veranstaltet Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Schützenhof einen Ringkampf mit Kraft-Sp.-V. Witten, der guten Sport erwarten läßt. Außerdem tritt Neukirchen vom Kraft-Sp.-V. „Germania" Essen (3. deutscher Meister und 2. Europameister im Stemmen) auf.

Radsport.

Zum vierten Male in dieser Saison öffnet unsere Bochumer Radrennbahn am Sonntag ihre Pforten mit ausgesuchtem Programm. „Kortum-Erinnerungspreis" betitelt sich ein 50 Kilometerrennen, welches als fünftes Rennen zur Entscheidung kommt. Dem Andenken unseres Jobstadendichters gewidmet, wird es „secundum ordinem" wohl kein Kopfschütteln des Kollegiums erwecken, denn es sind tüchtige Examinanten an der Tete, die schon oft genug ihre Befähigung erwiesen. Aus den startenden 14 Mannschaften leuchten die Namen: Kant-Giesberts (Krefeld), Kogel-Bennekohl (Hannover), Bettinger-Otto Meyer (Ludwigshafen), Henkel-Nöcker (Gladbeck), Pütz-Winne (Bochum), Bremer-Benninghoff (Bochum und Dortmund), Steinbach-Mayer (Dresden) und Buchhüter-Lankes (Krefeld) hervor, die für den Sieg in Frage kommen. Die beiden Bochumer Henkel und Bremer haben sich getrennt und einen anderen Partner erhalten. Bei der Gleichwertigkeit der Fahrer ist ein Tipp vollständig ausgeschlossen. Anders im „Preis der roten Erde", einem Malfahren über 1200 Meter. Hier müßte Bettinger nach Papierform seine Gegner in Schach halten können. Im „Preis der Zweiten und Dritten" haben die Geschlagenen der Zwischenläufe Gelegenheit, sich zu rehabilitieren. Ein Vorgabefahren und ein Ausscheidungsfahren vervollständigt das vorzügliche Programm. — Der Radsport-Verein 1923 Bochum veranstaltet am Sonntag vormittag 8 Uhr seine ersten Vereins-Meisterschaften über 100 Kilometer für die Senioren, 50 Kilometer für die Junioren und 20 Kilometer für Altersfahrer. Start und Ziel befindet sich in Marmelshagen (Jöllenbeck). In der Seniorenklasse starten unter anderem Josef Pütz, Josef Simon, Jakob Domprobst und Franz Wieners. Auf der Strecke sind harte Kämpfe zu erwarten. — Die Berliner Olympiabahn wartet mit ganz erstklassigen Flieger- und Steherrennen auf. Bei den Stehern haben Sawall und Saldow gute Ausländer, wie Wegmann und den Belgier Lejour zum Gegner; die Fliegerrennen werden u. a. von dem amerikanischen Meisterfahrer Willi Spencer, Walter Rütt, Lorenz, Stabe, Hahn, van Noek und vielleicht auch von Ellegaard bestritten. In Köln-Riehl starten „hinter Motoren" Weltmeister Linart, Wittig, Bauer und Blekemolen; die Fliegerrennen sind gleichartig gut besetzt. In Magdeburg starten Rosellen, Weiß, Thomas, Guignard, ferner die Flieger Schrage, Techmer, Rudel, Tadewald und andere.

Pferdesport.

In Hamburg wird am Sonntag auf der Horner Bahn durch eine zweitägige Veranstaltung des Rennklubs Horn die Galopprennsaison in der Hansestadt mit vorzüglicher Besetzung zum Abschluß gebracht. Im Mittelpunkt steht die klassische Prüfung der dreijährigen Stuten über 2400 Meter. U. a. startet Ostrea (O. Schmidt). Besondere Beachtung verdient außerdem noch das Rennen zu Neuß am Sonntag und Berlin-Hoppegarten am Samstag.

Pferderennen.

Rennen zu Hamburg-Horn.
Freitag, 26. September.

1. Rennen. 1. Halmas Melantho (O. Schmidt), 2. Landung, 3. Irmsch. 5 Pferde liefen. Toto: 15. Platz: 13, 23.

2. Rennen. 1. Weils Lelia (Tarras), 2. Totes Rennen zwischen Roland und Amana. 9 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 15, 19, 33.

3. Rennen. 1. Lohsts Kiuma (M. Schmidt), 2. Freischütz, 3. Sonnenblümchen. 8 Pferde liefen. Toto: 27, Platz: 15, 25, 16.

4. Rennen. 1. v. Oppenheims Dollar (O. Schmidt), 2. Staffelstab, 3. Tuan Fang. 3 Pferde liefen. Toto: 11.

5. Rennen (15 000 Mark). 1. Stirtzels Vellejus (Kaiser), 2. Claudius, 3. Notung. 11 Pferde liefen. Toto: 58. Platz: 19, 16, 17.

6. Rennen. 1. Weils Traumdeuter (Tarras), 2. Waffe, 3. Hannar. 8 Pferde liefen. Toto: 85. Platz: 23, 16, 14.

7. Rennen. 1. v. Oppenheims Mandarin (Rastenberger), 2. Licht-Albarich, 3. Muratis. 3 Pferde liefen. Toto: 13.

Boxen.

Die deutschen Boxmeisterschaften.
Wiegert schlägt Milenz in der 9. Runde k. o.

Berlin, 26. September. (Eig. Drahtber.)

Die am Freitag abend im Berliner Sportpalast getätigten Kämpfe zur deutschen Boxmeisterschaft nahmen im Federgewichtskampf Beyerling gegen den Herausforderer Rolauf einen tragischen Ausgang. Rolauf hätte nach Punkten nicht verlieren können, war aber in der 15. und letzten Runde mit seinen Kräften zu Ende, daß er sich nach abermaligem Niederschlag nicht mehr erholen konnte. Im Weltergewicht Grimm — Funke landete Grimm wirkungsvoller und blieb Punktsieger. Der Kampf um die Mittelgewichtsmeisterschaft Milenz — Wiegert nahm einen sensationellen Verlauf. In der 7. Runde wurde Wiegert ausgezählt. Doch in dem furchtbaren Lärm hatte niemand den bei „Acht" tönenden Gong gehört. Der Kampf ging weiter. Das Blatt wandte sich. Wiegert schickte den erschöpften Milenz viermal zu Boden und boxte ihn in der 9. Runde durch die Seile, so daß Milenz ausgezählt wurde.

Wassersport.

2. interne Regatta des Rudervereins Bochum. Der Ruderverein Bochum veranstaltet, wie von uns bereits gemeldet, am Sonntag, den 5. Oktober, seine zweite interne Regatta auf der Ruhr beim Bootshaus in Witten-Gedern, verbunden mit Bootstaufe. Die eingelaufenen Meldungen versprechen guten Sport und harte Wettbewerbe. Auf der Ruhr herrscht bereits reger Trainingsbetrieb.

Togal Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
für Sänger, Redner, Raucher

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke,
weil es die Wäsche schwanenweiß macht. — Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel **Seifix.**

Kaufst du „Seifix" ein zum Bleichen, achte auf den Schwan als Zeichen.

Seifix bleicht selbsttätig!

Kaufst du „Seifix" ein zum Bleichen, achte auf den Schwan als Zeichen.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg. — SEIFIX, modernes Bleichmittel, das Paket 15 Pfg.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 28. September.

Sammlung für die Deutsch-Evangelische Seemannsmission und zur Behilfe drinaender Notstände.

Christuskirche. 8: Schirmacher. 9.45: Ehrenberg. 11.15: Kinderaottesdienst, Ehrenberg. 3: Taufstunde. Bockamp.

Lutherkirche. 9.45: Schirmacher. 11: Kinderaottesdienst. Giebe.

Paulinskirche. 9: Boensaen. 5.15: Hentschel.

Friedenskirche. 9.30: Ritter. 11.15: Kinderaottesd., Winnacker — Jünaerbund für entsch. Christentum Sonntaa moraen 8 Uhr Abfahrt nach Hattinaen, nachm keine Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Jünaerbundstunde.

Johanniskirche. 11.15: Kinderaottesdienst. Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Bockamp.

6 Pfarrbezirk (Diberastr. 46). 11.30: Kinderaottesdienst. Hentschel.

7 Pfarrbezirk. 4: Junamännerabt.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Heyder. 9.45: Ebertb. 11: Kinderaottesdienst, Mausch. 2: Taufstunde. Ebertb — Weaescheid: 9.45: Heyder. 11: Kinderaottesdienst. Heyder.

Hofstede-Riemke 10: Mühae 11: Kinderaottesdienst. Pitsch 12: Taufstunde. Freitaa 8: Vorbereitung

Melanchthon. 10: Altöfter. 11.30: Taufen. 11.30: Kinderaottesdienst.

Biemelhausen. 18: Reckert. 11.15: Kinderaottesdienst. 12: Taufen.

Weitmar. 8: Frühaottesdienst. Pfr. Haaen. 10: Festaottesdienst. Pfarrer Kockelke aus Witten. (30 Bestehen des Kindergarten Weitmar-Mark) 11 Uhr: Kinderaottesdienst. 12: Kirchentaufen. ¼4: Nachfeier im Vereinshause Weitmar-Mark. 8: Vortrag von Pfr Haagen in Evendorf. Kindergarten. Holzstr.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst. Pastor Baumann. 10.30: Kindergottesdienst. 11.30: Taufen. 2: Jünalingsverein 4: Junafrauenverein. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunden. Donnerstag 3: Frauenhilfe. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Hemmingen 9.30: V. Haake-Langendreer. 10.45: Kirchentaufen. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Junafrauenverein. Mittwoch 8.30: Kirchenchor. Donnerstag 5: Frauenchor. 8: Jünalingsverein. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 28. September.

Propstei-Kirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse. 10 Uhr Hochamt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

Marienkirche. 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe 2.30 Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe 2.30 Andacht.

Herz-Jesukirche 6.30 Messe. 8 Messe mit Predigt 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

St. Liborikirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andach.

Bochum-Riemke 6.15 Messe 7.15 Messe m. Predigt. 8.30 Messe 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30, 8 Uhr Messe 10.15 Hochamt 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7 Messe 10 Hochamt 2.30 Andacht

Gerthe. 7, 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt. 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt 3 Andacht.

Linden-Dahlhausen 7 Messe 9.30 Hochamt 2.30 Andacht

Stiepel. 7 Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt 3 Andacht.

Hordel. 6.30, 8 Uhr Messen 10 Uhr Hochamt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 8 Uhr Messe 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Andacht.

Röllinghausen. 6.30, 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45, 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10, 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Holsterhausen 7, 8.30 Messen. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6, 7 Uhr Messen 8 Uhr Messe im Krankenhause. 8.30 Uhr Messe. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Andacht

Sonstige Gemeinden.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 93. Sonntag vorm 7.30: Bibelstunde Nachmittags 6: Predigt. Mittwoch nachm. 7: Erbauungsstunde.

Ev.-luth Gemeinde, Bochum, Kirche: Diberastr 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30: Superintendent Klemer. — Mittwoch 8: Junafrauenverein. Freitag 8: Kirchenchor.

Evang. Gemeinschaft. Auferstehungskirche. Alleestr 48. Sonntag 8: Weihestunde 9: 36 Jahresfest des Jünaerbundvereins. 11: Sonntagsschule. 5: Festversammlung. 7.30: Nachfeier im Jünaerverein. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Freie Evangel Gemeinde, Rottstr. 34a. Hinterhaus. 9.30: Schriftbetrachtung. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. — Montag 8: Jünaerbundversammlung Dienstag 4: Frauenversammlung. Mittwoch 8: Andacht.

Gertie, Am Gitterberg Nr. 47. 3.30: Predigt. Donnerstag 5: Andacht.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 10: Deutsche Messe mit Predigt in der Kohanniskirche Pfr Engel.

Baptisten-Gemeinden. Sonntag vormittag 9.30 und nachm 4: Predigt. Prediger Brandt, Elberfeld. Vorm. 11: Sonntagsschule. Nachm 6: Jünaerbundverein Mittwoch abend 8: Andacht. — **Robertstr. 93:** Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht — **Laer, Hellweg 10,** Sonntag nachm. 2: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht — **Weitmar-Bärendorf, Hammerstr. 8a.** Sonntag vorm. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — **Weitmar-Mark, Berastr. 56.** Sonntag vorm. 9.30 und nachm 3: Predigt, Prediger Bossekel. 11: Sonntagsschule. 5: Jünaerbundverein. Mittwoch abend 7 Uhr: Andacht.

Gottesdienst in der Synagoge Sonntag abend 6 Uhr: Predigt. Montag morgen 8.30 Uhr: Predigt Montag abend 6.45. Dienstag morgen 8.30. Dienstag abend 6.40.

Abholen und zustellen frei! Rücklieferung in 2—3 Tagen!

Werbewoche Fernruf 993 und 2866

Hausfrauen

machen einen großen Fehler, wenn sie ihre **Hauswäsche** noch immer **zu Hause** waschen lassen! Sie **sparen** Geld und viele Mühe; sie vermeiden den gefürchteten

Waschtag

und Aerger mit Waschfrau und Personal, wenn sie ihre **gesamte Hauswäsche als**

Mangelwäsche

in eine leistungsfähige Dampf-Wäscherei geben.

Um möglichst vielen Hausfrauen Gelegenheit zu geben, diese **Vorteile** und **Annehmlichkeiten** zu erkennen und sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen, gewähren wir jedem neuen Kunden auf einen Probeauftrag in der Zeit vom 29. September bis 11. Oktober auf den regulären Preis von

30 Pfennig pro Pfund Trockengewicht

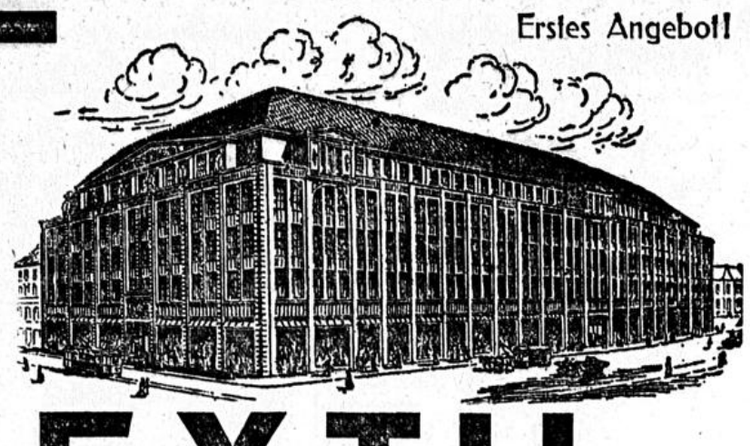
einen

Extra-Rabatt von 20%.

Vereinigte
Bielefelder Dampf-Waschanstalt und Feinwäscherei „Reform",
Spezialbetrieb für Großwäsche **Fr. Schmiedinghoff** Spezialbetrieb für Herren-Stärkewäsche
Ottostr. 17, Hattingerstr. 28, Brüderstr. 50, Heinerstr., Ecke Vidumestr., Marienstr. 41, Poststr. 47, Kanalstr. 29, Hermannshöhe 4, Rottstr. 9. LB7

Sauberste Bearbeitung! Schonendste Behandlung!

Erstes Angebot!



TEXTIL-VERKAUF

Im Einkauf liegt der Segen!

Die Stärke des gemeinsamen Einkaufes mit ca. 40 Schwester-Firmen, der Einkaufs-Centrale u. unserer Einkaufs-Häuser in Berlin, Chemnitz, Plauen und Apolda, haben wir in den Dienst der jetzigen Veranstaltung gestellt.

Gewaltige Mengen

Bedarfsartikel für den Herbst und Winter sind herangeschafft worden, die wir zu fabelhaft billigen Preisen verkaufen!

Wir wollen erneut zeigen,

was unsere Leistungsfähigkeit vermag.
Fast alle unsere 64 Spezial-Abteilungen sind daran beteiligt.

Wir führen

nur erprobt gute Qualitäten selbst bei niedrigsten Preislagen!

Damenwäsche

Damenhemd aus gutem Wäschetuch, mit Träger und Languette 1.45

Damenhemd Schulterschluß, mit Languette, vollgroß 1.75

Damenhemd feinfädig, ringsum mit Feston und Träger . . 2.25

Damenhemd Schulterschluß, mit Stickerei, tadellose Verarbeitung, 2.75

Beinkleid aus gutem Wäschetuch, mit Stoffvolant und Languette . . 1.45

Beinkleid aus gutem Wäschetuch, mit Stickerei und Stoffvolant . . . 1.95

Beinkleid aus kräftigem Wäschetuch, mit breiter Stickerei, 2.75

Rock-Beinkleid mit Stickerei oder Klöppelspitze garniert . . . 4.50

Nachthemd aus gut. Wäschetuch, Kimonoform, mit Languette 3.50

Nachthemd aus prima Stoff, mit Einsatz, stumpf gearbeitet . . 4.25

Nachtjacke aus kräftigem Hemdentuch, mit Umlegekragen . 2.65

Nachtjacke aus gutem Biber, mit Umlegekragen, 3.90

Anstandsrock aus ungerauhtem Biber, mit Volant 3.25

Untertaille feinfädiges Wäschetuch, ringsum Stickerei, mit Träger, 1.25

Untertaille Vorderteil mit reicher Madeira-Stickerei, stumpf . . . 1.75

Untertaille Batist, mit 2 mal Valenciennе-Einsatz und Träger . . 1.95

Unterlaille aus feinem Batist, Jumper-Form, mit Einsatz, stumpf, 2.95

Garnitur (zweiteilig) aus feinfädigem Hemdentuch, mit Klöppelspitze, und Hohlsaum . 8.50

Garnitur (dreiteilig) aus Makko-Batist, mit Einsatz, stumpf, 12.00

Ca. 2000 Stück einzelne
Damenwäsche
nur erstklassige Ware, sowohl in Material, als auch Verarbeitung, zum Teil leicht angestaubt — **weit unter Preis!**

Frottiertücher beste Qualitäten . . . 1.95, 1,25, 0.95

Badetücher 125/160 cm, extra schwer 6.50

Korsetts

Korset aus hellfarbigem Drell, festoniert . . 1.95

Korset dunkelgrau, mit Strumpfhalter, kleine Größen 2.95

Hüftformer weiß Drell, oben Gummi, mit Strumpfhalter . . 3.25, 2.25

Büstenhalter aus weißem Stoff, gut sitzend . . . 1.10

Büstenhalter aus feinstem Trikot, ausprobierte Formen . . . 2.75

Schürzen

Hausschürze aus buntem Kretonne, mit Volant 1.25

Hausschürze Wiener Form, aus hellgestreiftem Stamosen 1.55

Hausschürze Jumper-Form, Ia. Stamosen, eigene Anfertigung, 2.50

Weiße Servierschürze aus gutem Hemdentuch, mit Fältchen, 1.45

Weiße Servierschürze aus Batist, mit Stickerei-Einsatz . . 2.50

Kleiderschürze in apart gemusterten Stoffen, vollgroß . . . 3.75

Beachten Sie unsere 31 Schaufenster, sowie die Extra-Auslagen in allen Stockwerken.

Leinen- und Baumwollwaren

Rohnessel ca. 78 cm breit, westfälische Ware . . . . . Meter 0.45

Rohnessel ca. 78 cm breit, gute, griffige Qualität . . Meter 0.65, 0.58

Hemdentuch ca. 80 cm breit, feinfädige Ware . . . . . Meter 0.65, 0.55

Hemdentuch ca. 80 cm breit, gute Cretonne-Ware . . . . . Meter 0.85

Bettkattun ca. 80 cm breit, frische Muster . . . . . Meter 0.95, 0.78

Bettsiamosen ca. 80 cm breit, waschechte Qualitäten . . Meter 0.95, 0.88

Schürzensiamosen ca. 116 cm breit, schöne Muster Met. 1,65, 1.25

Schürzendruck ca. 118 cm br., waschechte Ware . . . . . Meter 1,65, 1.25

Handtuchgebild ca. 48 cm breit, Gerstenkorn . . . . Meter 0.85, 0.65

Handtuchgebild ca. 48 cm breit, Drell-Qualität . . . . . Meter 0.95

Handtuchgebild ca. 48 cm breit, Ia. westf, Halbleinen . . . Meter 1.10

Biber ca. 75 cm breit, in verschiedenen Farben . . . . . Meter 0.95

Biber für Unterröcke, gestreift und einfarbig . . Meter 1.65, 1.25

Kleider-Velour in großer Muster-Auswahl . . . . . Meter 1.10, 0.85

Bettücher 140×190, gute gerauhte Ware . . . . . Stück 3.95, 3.50

Schlafdecken 140×190 cm, schöne Jacquard-Muster . . Stück 6.95, 4.90

Kissen-Bezüge mit reichem Hohlsaum 1.75

Kameelhaardecken besonders vorteilhaft 32.00

Bettwäsche

Kissenbezug 80×80 cm, gute Nessel-Qualität, ... 0.95

Kissenbezug 80×80 cm, gute Hemdentuch-Qualität, ... 1.60, 1.30

Kissenbezug 80×80 cm, gutes Hemdentuch, mit ausgenäht, Bogen, . . 1.95

Bettuch 160×225 cm, prima Hemdentuch oder Hausluch . . 5.95

Bettbezug gutes Hemdentuch, 160×200 cm: 10.50; 130×200 cm: 8.50

Bett-Garnitur (zweiteilig), Ueberschlaglaken, 1 Kissen, prima Qualität, . 22.00

Tischwäsche

Tischtuch Baumwolle-Jaquard, 130×160 cm, ... 3.95

Tischtuch gute halbleinene Qualität, 130×160 cm, ... 4.50

Tischtuch Macco mit Hohlsaum, vorzügliche Damast-Qualität, 110×110 cm, ... 7.50

Tischtuch rein Leinen, schönes Damast-Muster, 130×160 cm, . . . 12.50

Gedeck mit 6 Servietten, vorzügl. Ware, 130×160 cm, . . . 14.25

Serviette ca. 60×60 cm, vorzügliche Qualität, ... 0.65

Festons

Wäsche-Stickereien mittelbreit und schmal, Meter 0.20, 0.12

Wäsche-Stickereien Ia. Madapolam, Handware, 0.45, 0.35

Wäsche-Stickereien in hervorragender Ausführung, mit passenden Einsätzen, Meter 0.95, 0.65

Rock-Volants mit reicher Stickerei . . . . Meter 1.20, 0.95, 0.65

Hemdenpassen aus Feston und Klöppel . . . Stück 1.85, 1.10, 0.95

Barmer Bogen mit u. ohne Hohlsaum . . . . Meter 0.08, 0.04, 0.02

Modewaren

Jacket-Kragen glatt und mit Spitze 3.00, 2.25, 1.50

Bubi-Kragen mit Jabots, Hohlsaum u. Spitze . . 5.00, 3.50, 2.25

Neuheit: Bubi-Kragen gestärkt, rund u. länglich 1.75, 1.50, 0.95

Blenden und Plissès in Volle und Tüll, Meter 1.25, 0.75, 0.40

Spitzen

Zwirn-Spitzen und Einsätze 4 bis 7 cm breit, Meter 0.18, 0.15, 0.12

Zwirn-Spitzen und Einsätze 9 bis 14 cm breit, Meter 0.60, 0.35, 0.30

Klöppel-Spitzen und Einsätze schmal u. mittelbr., Met. 0.20, 0.15, 0.12, 0.08

Bänder

Taffetband reine Seide, in vielen Farbtönen, für Haarbänder . .

Breite	5	8	10	11	13 cm
Mtr.	0.50	0.68	0.90	0.98	1.15

Kurzwaren

Nahtband schwarz und weiß . . . . . 10 Meter Rolle 0.20

Miederband schwarz und weiß, 5 cm breit, Mtr. 0,15, 4 cm 0.12

Ringband weiß, gute Qualität, sehr vorteilhaft . . . . Meter 0.10

Strumpfgummiband mit und ohne Loch . . . . Meter 0.12

Schuhriemen 100 cm lang, sehr haltbare Qualität . . 5 Paar 0.35

Druckknöpfe rostfrei, schwarz und weiß . . . . Dutzend 0.03

Armblätter tadellose Ware, besonders günstig . . . . . Paar 0.10

Herren-Sockenhalter außergewöhnlich preiswert 0.15

Wolle

Strickwolle In den bewährten Marken „Schmidt u. Schwan", 10 Lot: 2.00, 1,60, 1.20, 0.90

Ski-Wolle für Westen, Schals, sehr vorteilhaft . . . . . 10 Lot: 1.60

Schwanen-Sportwolle in vielen Farben . . . . . 10 Lot 1.80

Gotthard-Wolle d. Beste v. Besten, zum Häkeln und Stricken . . 10 Lot 2.30

Taschentücher

Damentuch Hohlsaum, sehr preiswert . . . . . Stück 0.25, 0.10

Damentuch mit Hohlsaum, besonders vorteilhaft . . . . Stück 0.15

Herrentuch Baumwolle, enorm preiswert . . . . . Stück 0.25

Wollen Sie in Ruhe aussuchen und gut bedient sein, dann kommen Sie möglichst vormittags.

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Eine erfreuliche Erleichterung brachte gerade uns die vergangene Woche: die ab 1. September rückwirkende Aufhebung der Kohlensteuer und die völlige Freigabe des Verkehrs mit Kohlen, Koks und Nebenprodukten. Damit kehren wir allmählich immer mehr zu den Zuständen vor dem Januar 1923 zurück. Nachdem nun auch die Kohlensyndikats-Frage, wenn auch nicht gerade in idealer Weise, gelöst worden ist, steht nun nichts mehr im Wege, den viel verheißenden Abbau der Kohlenpreise vorzunehmen, damit so der Grund gelegt wird, auf dem der Neuaufbau der Wirtschaft vor sich gehen kann. Wir können uns nicht verhehlen, daß es mit der Besserung der Wirtschaftslage bei uns im Bezirk immer noch schlecht bestellt ist. Wir hörten gerade in der letzten Woche aufs neue von Arbeiterentlassungen und Stillegungen im Bergbau und der Eisenindustrie. Gegen die Stillegung neuer Ruhrzechen wendet sich aufs schärfste eine Eingabe der Arbeitskammer im Ruhrgebiet, die der Reichsregierung die schweren wirtschaftlichen Folgen solcher Maßnahmen für den Einzelnen wie für die betroffenen Gemeinden vor Augen führt. Solche Stillegungen in der Industrie sind natürlich auch für die Unternehmer eine schwierige Sache; denn erstens kosten auch stillgelegte Werke viel Geld und zweitens besteht die Gefahr, daß ein stillgelegtes Werk der Konkurrenz den bisher inne gehabten Markt vielleicht für immer ausliefert. Vielleicht tragen die eingangs erwähnten Erleichterungen dazu bei, etwas mehr Bewegung in den Markt unseres Gebietes zu bringen. Erfreuliche Ansätze dazu sind bereits bei der Kohlenförderung des Gesamtreviers in der Woche vom 7. bis 13. September gemacht worden. Sie ist von 1 878 917 Tonnen in der Vorwoche auf 2 014 201 Tonnen gestiegen. Auch die Kokserzeugung hat sich im gleichen Zeitraum um rund 8000 Tonnen gehoben.

Im übrigen stand die vergangene Woche im Zeichen der Tagungen wirtschaftlicher Organisationen. In Düsseldorf hatten wir Gelegenheit, auf einer gemeinsamen Jahresversammlung des sogenannten „Langnamen-Vereins" mit der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" einen allerersten Sachkenner über das Londoner Abkommen sprechen zu hören. Es war Geheimrat Dr. Bücher, der an hervorragender Stelle als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie in London an den Verhandlungen beteiligt war. Unsere Leser sind über seine und die Ausführungen der übrigen Redner der Tagung (darunter tiefschürfende Darlegungen Oswalh Spenglers) eingehend informiert worden. Ihre Bedeutung für die Wirtschaft unserer engeren Heimat kann gar nicht hoch genug bewertet werden. In Berlin tagte um dieselbe Zeit der deutsche Großhandel. Auch hier wurden, besonders von den Regierungsvertretern, bedeutsame Reden gehalten. Ueber den Neu-Aufbau der deutschen Handelspolitik hörten wir Ministerialdirektor v. Stockhammer sehr treffende Worte sagen. Was uns not tue, sagte er, sei eine freie weite Oeffnung des Weltmarktes. Zu diesem Zwecke müßten wir unsern veralteten Zolltarif aus dem Jahre 1902 revidieren und bei den beginnenden Handelsvertragsverhandlungen die Augen offen halten. Die Angst vor unserer Konkurrenz im Ausland sei lächerlich, ebenso die Furcht vor einem deutschen Dumping. Durch seine Köpfe, in denen viel Intelligenz stecke, könne Deutschland trotz allem wieder hoch kommen, und auch der Versailler Vertrag habe es nicht vermocht, die deutsche Intelligenz der Reparationskommission zuzuweisen. Nicht nur aus diesen Worten, auch aus dem Geiste der ganzen Tagung war die erfreuliche Erkenntnis zu gewinnen, daß auch der deutsche Großhandel trotz all der schweren Dinge, die wir zu tragen haben, die deutsche Wirtschaft nicht verloren gibt, wenn wir nur mit Mut und nüchternen Sinnes an die Arbeit gehen.

Einen weiteren Lichtblick auf diesem Wege gewährte die soeben bekannt gewordene deutsche Handelsbilanz im August. Es ist wiederum ein Sinken der Einfuhr um etwa 100 Millionen Goldmark eingetreten; gleichzeitig ist eine Steigerung der Ausfuhr zu verzeichnen, sodaß ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr in Höhe von 120 bis 140 Millionen Goldmark zu erwarten ist, also erheblich mehr als im Juli, wo dieser Ueberschuß nur 25 Millionen Mark betrug.

Um uns den Weg für unsere Ausfuhr ganz frei zu machen, werden die jetzt im Gange befindlichen Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich, England, Belgien und neuerdings auch noch Italien Gelegenheit bieten. Worum es hier geht, haben wir unsern Lesern bereits vor einigen Tagen an anderer Stelle auseinandergesetzt. Inzwischen hat Frankreich die Lage durch den Beitritt zum Recovery Act und die Erhebung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe die Situation nicht unerheblich erschwert. Wenn auch diese Abgabe nicht von der deutschen Ausfuhr in bar zu tragen ist, so dient die Verrechnungsmethode über das Reparationskonto doch nicht gerade dazu, die wirtschaftsfriedlichen Absichten Frankreichs im besten Liche erstrahlen zu lassen. Wir müssen uns auch darüber klar werden, daß das sogenannte „Loch im Westen", worauf die Kölner Handelskammer in den letzten Tagen hinwies, immer noch nicht verstopft worden ist, sodaß also französische Waren immer noch zollfrei oder zu ganz niedrigen Zollsätzen hereinströmen können. Diesen Zustand zu beseitigen, der auf unserer Wirtschaft geradezu katastrophal wirkt, wird die erste Aufgabe unserer Unterhändler bei den Handelsvertragsverhandlungen sein.

Die Börse bietet nach wie vor wenig Anregung und Interesse. Die Ermäßigung des Diskontsatzes des Golddiskontbonds von 10 auf 8 Prozent und die billigeren Monats- und Tagesgelder haben es nicht vermocht, Bewegung in die Kurse zu bringen. Sie steigen und fallen und steigen wieder, alles in unerheblichen Ausmaß, ohne Sinn und Plan. Wenn man in Erwägung gezogen hat, auch den Samstag wieder zum Börsentag zu machen, so scheint das doch angesichts dieser Bewegungslosigkeit gänzlich überflüssig zu sein. Den letzten Tag der Woche sollte man doch nicht mit einer Stimmung belasten, die sicherlich, wie wir von früher her wissen, keine anregende werden wird. **Dr. J.**

Herabsetzung der Kohlenpreise.

Die Versammlung der Ruhrkohle A.-G. befaßte sich mit der Preisfrage und beschloß die Herabsetzung vom 1. Oktober an, die sich im Durchschnitt der Gesamtliste auf etwa 10 Prozent stellt. — Vor einigen Tagen hat eine Besprechung der Ruhrzechen über die Regelung des Hollandabsatzes stattgefunden. Ein endgültiges Resultat konnte noch nicht erzielt werden, zumal eine Anzahl der Zechenvertreter nicht in der Lage waren, verbindliche Erklärungen abzugeben. Wie die „D. B. Z." hierzu erfährt, steht die große Mehrheit der Zechen in dieser Angelegenheit auf dem bekannten Standpunkt der Guten Hoffnungshütte. Kommt es zu einer Einigung, so würde der Ruhrkohlenabsatz nach Holland zum größten Teil wieder zentral durch die Steenkolenvereeniging erfolgen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	25. Septemb. Geld	25. Septemb. Brief	24. Septemb. Geld	24. Septemb. Brief	Münz parit.
Holland	100 Guld.	100%	161,99	162,81	161,99	162,81	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,475	1,485	1,475	1,485	1.70
Belgien	100 Frank	100%	20,30	20,40	19,95	20,05	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	58,35	58,65	58,05	58,35	1.120
Dänemark	100 „	100%	72,97	72,53	72,32	72,68	1.125
Schweden	100 „	100%	111,37	111,93	111,37	111,93	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,35	18,45	18,35	18,45	0.80
England	1 Pfund	100%	18,745	18,835	18,745	18,835	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,12	22,24	22,09	22,21	0.80
Schweiz	100 „	100%	79,90	80,30	79,675	80,075	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,76	56,04	55,26	55,54	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,92	5,94	5,92	5,94	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,55	12,61	12,565	12,625	0.850
Ungarn	100 000 „	100%	5,45	5,47	5,41	5,43	0.181

Reichsbankdiskont 8% Lombardzinsfuß 12%

*** Weiterer Kurssturz auf dem Anleihemarkt.** Die Berliner Börse eröffnete in wild erregtem Geschäft auf dem Anleihemarkt, wo die Kurse infolge der Veröffentlichung des Reichsfinanzministeriums über die Aufwertungsfragen für Kriegsanleihen einen weiteren kräftigen Kurssturz erfahren hatten. Die amtlichen Notierungen stellten sich aber, wenn auch wesentlich unter den amtlichen Schlußkursen, doch etwas höher, als man an der Börse besprochen hatte. Kriegsanleihen wurden vorbörslich mit 325 genannt. Der Aktienmarkt war von vornherein ziemlich gut gehalten, obgleich allgemein davon gesprochen wurde, daß viele Spekulanten zur Deckung der Verluste am Anleihemarkt gezwungen seien, Aktien zu verkaufen. Auch hieß es, daß Insolvenzen am Anleihemarkt bevorständen. Bald nach Beginn erfuhr die gesamte Haltung aber einen vollständigen Umschwung, als auf dem Montanmarkte Harpener in scharfen Sprüngen um 5 Billionen Prozent gegen die Anfangskurse anstiegen auf das Gerücht, daß die Gesellschaft bei der Umstellung auf Goldmarkbilanz von einer Zusammenlegung der Aktien würde absehen können. Von gleichartigen Werten glaubt man ähnliche Hoffnungen auf ein gutes Ergebnis hegen zu können. Daraufhin zogen auch Gelsenkirchener, Mannesmann, Köln-Neuessener um 2 bis 3 Billionen Prozent an. Die übrigen Industriewerte besserten sich auf die Pressemeldung, daß die Börse bei der Regierung die Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Schiffahrtsaktien beantragt hätte. Bankaktien waren still und wenig verändert. Ausländische Renten setzten meistens niedriger ein, besserten sich aber im Verlaufe ebenso wie deutsche Anleihen. Kanadaaktien schwächten sich weiter ab. — Nachbörse: Die Börse schloß im allgemeinen schwach, für rheinisch-westfälische Montanwerte behauptet.

*** Dortmunder Börse zurückhaltend.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete im Einklang mit Berlin und auf Grund der katastrophalen Abwärtsbewegung in Reichsanleihen äußerst zurückhaltend. Sowohl auf dem Kohlen- wie Kalimarkt fand das herauskommende Material keinen Absatz bezw. wurde es nur zu stark gedrückten Kursen aufgenommen. Man hörte von Kohlenaktien: Karl Friedrich 1,2—1,5, Adler Kohle 8,5—9,5. von Kohlenkuxen: Heinrich 2500 bis 3000, Trappe 900—1000, Alte Haase 900—1100, Deimelsberg 2750—3500, von Kaliaktien: Hallesche Kali 19,5—21,5, Hannover Kali 19,5—21,5, Niedersachsen 6—7, Krügershall 6,5—7,5, Adler Kali 21—23, Wittekind 5—6, von Kalikuxen: Alexanderhall 4500—5000, Reinhardsbrunn 500—700, Oberhof 500 bis 700, Asse 3400—3600, Johannahall 1100—1300, Thüringen 1300 Brief. Der Markt der unnotierten Industrieaktien lag noch lustlos.

*** Düsseldorfer Börse schwächer.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse war die Tendenz zu Anfang etwas schwächer. Auf den einzelnen Marktgebieten gingen die Kurse teilweise zurück. Man hörte von Kohlenaktien: Becker Kohle 5—6, Adler Kohle 8,5—9,5. Auf dem Kaliaktienmarkt lagen Bronnenberg schwer mit 400—430, während die übrigen Aktien im Kurse nachgaben. Es notierten Hallescher Kali 11—21, Hannover Kali 20—22, Niedersachsen 6—7, Krügershall 7—8, Adler Kali 21—23, Heldsburg 45—47, schwere Industriewerte: Deutsche Lastauto 1,25—1,75, Kabel Rheydt 5,25—6, Benz Motore 3,25—4, Sichel 3,25—3,75.

Vom Geldmarkt.

*** Anlagekapital in der Goldbilanz.** Zur Erhaltung von Werten hat der Reichsfinanzminister bestimmt, daß bei der Bewertung des von einer Betriebseinschränkung oder Stillegung betroffenen Anlagekapitals nach dem allgemeinen Abzug von 20 Prozent ein besonderer Abschlag von 30 Prozent vorgenommen werden darf, sofern die Betriebseinschränkung oder Stillegung am 31. Dezember 1923 bereits seit drei Monaten bestand und mindestens bis zum 30. Juni 1924 noch fortgedauert hat.

*** Dollarkredit für den Burbach-Konzern.** Wie die „Magdeb. Ztg." erfährt, führt der Burbach-Konzern seit langer Zeit Verhandlungen mit einer amerikanischen Bankengruppe über die Gewährung eines Kredites. Die Verhandlungen sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Es handelt sich um einen Kredit von mehreren Millionen Mark und zwar für neun Monate. Dieses Kreditabkommen ist unabhängig von dem mit dem Kalisyndikat.

*** Dollarkredit für die deutsche Anilinindustrie.** Wie die „K. Z." erfährt, haben die amerikanischen Firmen Rillon Read & Co. und die International Acceptance Bank der Anilingruppe einen Dollarkredit gewährt.

*** 100 Millionen Goldmark bei den westfälischen Sparkassen.** Das Ergebnis des Monats August war für die westfälischen Sparkassen noch günstiger, als man nach den ersten Nachrichten annehmen konnte. Die von der Landesbank in Münster auf Grund amtlichen Materials aufgestellte Statistik ergibt, daß die Spareinlagen in Westfalen im August um sieben Millionen und die Scheckguthaben sogar um zwölf Millionen Goldmark gewachsen sind. Die Spareinlagen betragen nunmehr 44,5 und die Scheckguthaben 52, zusammen also 96,5 Millionen Goldmark. Nach den Nachrichten über den Geschäftsgang bei den Sparkassen im September dauert der starke Zufluß zu den Sparkassen an, so daß schon jetzt die gesamten Einlagen bei den westfälischen Sparkassen den Betrag von 100 Millionen Goldmark überschritten haben.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Stahlwerk Becker, A.-G., in Willich.** Wie verlautet, ist vom Gericht in Krefeld der Vergleichstermin auf den 9. Oktober anberaumt worden.

*** Maschinenbau-A.-G. Karlsruhe.** Der Ueberschuß von 3 842 423 Billionen Mark soll bei der bevorstehenden Umstellung auf Goldmark verwandt werden.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 25. September 1924.

1 00 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	227—235	Raps	3.45—3.50
Roggen märk.	217—221	Viktoriaerbsen	32,00—36,00
Sommergerste	225—250	Kleine Erbsen	22,00—26.00
Hafer märk.	182—190	Futter-Erbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—19.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	15.00—18.00
		Rapskuchen	14.80
Weizenmehl 1)	32.50—35,25	Leinkuchen	25.00—26.00
Roggenmehl 1)	31.00—33.50	Trock. Schnitzel	13.80—15.80
Weizenkleie 1)	14,50—14.75	Torfmelasse	—.—
Roggenkleie 1)	12,80—13.00	Kartoffelflocken	19.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Produktenmarkt litt in seiner Tendenz durch die Rentenverflauung. Die Unternehmungslust hielt sich zurück. Ausländische Ware aus zweiter Hand war allgemein zu kaufen. Roggen blieb aber infolge geringer inländischer Angebote fest. Das Mehlgeschäft blieb ruhig. Gerste wurde wenig umgesetzt. Von Hafer waren bei reichlichem Angebot nur gute Qualitäten zu verkaufen. Futterartikel waren sehr still.

*

*** Zementpreisermäßigung.** Im Rahmen der allgemeinen Zementpreis-Senkung setzte der Nordeutsche Zementverband seine Frankopreise um 20 Mark je 10 Tonnen mit Wirkung ab 18. September herab. Der Rheinische Zementverband gibt nun eine Ermäßigung vom gleichen Tage ab und für die gleiche Menge um 10 Mark bekannt, nachdem bereits im Juni die Preise eine Senkung für dieses Gebiet erfahren hatten.

*** Guter Kaliabsatz.** Ueber die Lage der Kaliindustrie berichtet die „Deutsche Bergwerkszeitung", daß der Gesamtabsatz in den letzten Monaten stetig zugenommen hat. Er habe im August eine Million Doppelzentner Reinkali erreicht und werde für den Monat September auf 1,2 bis 1,3 Millionen Doppelzentner geschätzt. Im Oktober dürfte die Saison abflauen und wieder mehr normalen Zahlen Platz machen.



FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG
„SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL 115

Berliner Börsenkurse

Berlin, 26. September 1924.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.30	3.37
„ Spinn.	0.525	0 57
Accumulator. Ha	26.25	26.60
Adler Portlandz.	6.—	5.70
AdlerhüttenGlas	12.50	12.—
Adler & Oppenh.	62.—	62.50
Adlerwerke	1.90	2.10
A.-G. für Anlin	13.50	14.37
„ Bauausführ.	0.55	0.60
„ für Verkehr	47.—	49.—
Alexanderwerk	3.25	3.30
Allg. Elektr.-Ges	6.12	6.50
„ V.-Akt	2.70	3.—
„ Häuserbau	4.90	4.75
Alsen Zement	47.—	48.—
Amme Giesecke	3.60	3.62
Ammendorf. Pap	5.10	5.—
AngloCon.Guano	11.25	11.20
Anh. Kohlen-Akt.	22.25	22.—
Ankerwk. Hgstb.	36.25	36.—
Annabg.Steingut	19.12	19.25
Annen.Gussstahl	9.—	9.50
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.50	19.—
Augsb.-Nürnb. M	20.25	21.75
Bad. Anil. Sod.-W	16.60	17.37
Backe Maschin.	4.—	4.12
Baroper Walzw.	24.90	24.—
Basalt-Akt.-Ges.	11.80	12.50
Bast & Co.	5.—	5.—
Bay. Spiegelglas	5.62	5.87
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	18.50	19.—
Bendix Holzbear	3.40	3.75
Berg C. Eveking	37.—	35.—
Berger J., Tiefb.	3.50	3.75
BergmannElekt.	11.80	12.25
Berl.-Anh.Masch	4.90	4.90
Berl. GubenHutt.	21.—	21.—
„ Holzkompt.	7.75	8.—
Berl. Masch. Bau	12.75	12.87
Berth. Messing	7.50	8.10
BerzeliusBergw.	5.—	5.10
Beton-u.Monierb	1.30	1.40
Bielef. Mech. Web	24.—	26.60
BingMet., Nürnb.	2.50	2.80
Bochum. Gusst.	46.25	46.62
Böddingh., Reim.	1.60	1.60
Böhler & Co. G	29.—	—.—
BösperdeNWalz.	3.75	4.—
Braunk. u. Brik.	35.—	35.50
Braunsch. Kohle	21.25	22.—
Breitenb.Portld.	3.90	3.90
Brem.Besigh. Öl	21.—	21.—
„ Linoleum	17.50	18.—
„ Vulkan	55.—	56.—
„ Wollkämm	95.—	101.—
Büchner-Werke	4.75	4.10
Buderus Eisen	10.40	10.25
Busch, Lüdensch	5.—	5.—
„ Wagg.V.-A.	8.—	8.12
ButzkeMetallind	11.50	11.75
Byk-Guldenwke.	2.10	2.10
Calmon Asbest	1.—	1.—
Capito & Klein	25.—	27.75
CarolineBraunk.	53.—	54.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	22.25	22.62
Chem Buckau	52.75	53.—
„ Griesheim	13.87	14.60
„ Grünau	11.75	11.75
„ Ind. Gels.	66.—	68.—
„ v. Heyden	2.75	2.75
„ Weiler	13.—	12.50
„ Albert	37.25	38.50
Chillingworth	1.62	1.62
Concordia Spinn.	35.50	35.50
Consolidation	2.30	2.50
Contin. Cautsch.	—.—	—.—
DaimlerMotoren	7.25	7.40
Delmenhorst Lin	2.75	2.87
Dessauer Gas	14.12	14.—
D.-Atl. Telegr.	27.—	26.75
D.Babc.&Wilcox	18.75	18.50
Dtsch.-Luxemb.	20.—	—.—
Dtsche. Asphalt	48.25	49.25
„ Eisenb.Sig	4.75	5.50
„ Erdöl	4.—	4.30
„ Fenstergl.	35.25	36.30
„ Gusstahl	1.50	1.50
„ Jute-Spinn	3.40	3.50
„ Kabelwerk	18.25	19.—
„ Kalkwerke	1.25	1.37
„ Masch.-Fab	46.—	47.25
„ Schaumbau	5.25	5.30
„ Spiegelgl.	48.—	50.—
„ Steinzeug	15.50	16.50
„ Tel.u.Kab	7.—	6.50
„ Wollwaren	3.50	3.50
„ Eisenh.	4.30	4.6.
DingePMaschinen	5.60	5.80
Donnersmarckh.	1.12	1.12
Dörffler Oskar	84.50	84.50
Dresdner Gard.	1.75	1.80
Dürener Metallw	4.—	3.80
Dürkopp-Werke	74.50	74.87
Düsseld. Eis.-B.	13.—	13.—
„ Eisenh.	6.—	5.25
„ Kammgarn.	13.—	13.—
„ Masch.	35.—	35.—
Dyckerh. & Wid.	5.40	5.20
Dynamit Nobel	2.90	2.80
Eckert Maschin.	8.25	8.37
Egestorff Salzw.	8.90	8.75
Eintracht Kohl.	7.60	7.80
Eiseng. Velbert	43.25	44.90
Eisenmatthes	6.—	6.40
Eisenwerk Kraft	2.50	2.60
Elberfeld. Farb.	18.75	19.25
„ Kupfer	14.25	14.60
Elektra, Dresden	1.50	1.60
Elektr.Lieferung	0.80	0.47
Elekt.Licht u.Kr.	13.10	13.25
Elitewerke	7.60	8.10
Els.-Bad. Wolle	1.—	1.—
Enziger-Werke	6.—	5.75
Erdmannsd. Sp.	9.—	9.—
Erlang. Baumw.	19.50	19.60
Ernemann-Werk	7.90	8.10
Eschweiler Berw	2.40	2.40
Essener Steink.	74.75	74.75
Exzelsior Fahrr.	51.25	50.25
Faber Bleistift	6.—	6.10
Fahrwerk	11.20	11.20
Fein-Jute-Spinn.	2.30	2.70
Feldmühle Pap.	9.10	8.50
Felten & Guill.	4.—	4.—
FinkenbergPort.	17.50	17.50
Flensb. Schiffsb.	14.40	14.40
Flöth. Maschinen	22.12	20.—
Fraustädt. Zuck.	—.—	—.—
Freund. Masch.	6.75	6.60
Friedrichsh. Kali	14.—	15.10
Froebeln Zucker	9.50	10.—
Fuchs Waggon	31.—	33.—
Gaggenauer	6.10	6.37
Ganz Ludwig	1.10	1.12
Gebhard & Co.	6.12	6.12
& König	0.27	0.27
Gelsweider Eisen	6.10	6.12
Gelsenk. Bergw.	33.—	31.—
„ Gusst.	—.—	—.—
Genschow & Co.	14.50	51.—
Gerbstoff-Reim.	16.—	14.60
Germania-Porti.	39.50	16.75
Gerresheim.Glas	6.12	33.—
Ges.f.elektr.Unt.	35.—	6.25
Gildemeister&C.	13.87	35.—
Girmes Johs.&C.	51.—	14.—
Gladbacher Text	18.—	52.50
„ Woll	2.40	19.—
Gladenbeck H.	17.—	2.50
Glauziger Zuck.	1.—	17.50
Glockenstahl	17.75	1.—
Goedhart Gebr.	8.—	18.—
Goldschmidt Th.	12.—	7.75
Görlitzer Wagg.	11.50	12.75
Gothaer Waggon	3.50	11.60
Grevenbr. Masch	2.40	3.75
Gritzner Masch.	6.60	2.50
Grün & Bilfinger	28.—	7.—
Gruschwitz Text	13.50	28.25
Gutmannh. Mas.	4.50	13.90
Haberm. & Guck.	4.10	4.80
Hackethal Draht	2.30	4.50
Hallesche Masch.	2.60	2.50
Hamb.Elektr.-W.	10.62	2.60
Hammersen F.H.	7.50	10.25
Hannov. Masch.	15.80	7.54
„ Waggon	—.—	16.25
Hansa-Lloyd	8.10	56.—
Harb. Gummi Ph.	1.12	8.25
Harkort Bergw.	1.90	1.20
„ Brückb.	6.35	2.10
Harp. Bergbau	18.50	6.40
Hartmann Mas.	73.25	18.90
Heckmann C.	3.90	69.90
Hedwigshütte	45.—	4.—
Hein, Lehm.&Co.	19.75	45.75
Held & Francke	5.75	20.12
Hemmoor. Zem.	0.70	6.—
HildebrandMühl.	52.—	0.70
Hilgers Verzink.	—.—	52.—
Hille	9.—	—.—
Hilpert Masch.	1.40	6.10
Hindrichs Auffer	4.30	1.40
Hirsch, Kupfer	4.80	4.80
Höchster Farbw.	5.84	5.—
Hoesch Stahlw.	17.50	6.—
Hoffm. Stärke	14.—	17.50
Hohenlohe-Wer.	42.75	14.40
Holzmann Phil	2.80	42.50
Horch & Co.	17.10	3.—
Hotelbetr.-Ges.	5.—	18.50
Howaldtswerke	10.90	5.10
Höxt.-Gedelheim	49.—	10.50
Hubert. Braunk.	10.10	50.—
Humboldt-Masch	43.—	10.—
Humboldtmühle	18.37	42.—
Hupfeld Ludwig	4.—	19.12
Hutschenreut. C.	3.70	4.50
Huttenw. Kayser	4.90	3.60
Ilse Bergbau	51.—	5.—
Industrie Bau	15.20	51.—
Jeserich A.	2.20	15.50
John Schrn.	3.20	2.30
Junghaus Gebr.	4.75	3.40
Jüdel Max	8.10	4.90
Jülich Zucker	5.80	8.10
Kahla Porzellan	10.25	6.25
Kahlbaum O.A.F.	7.—	11.25
„ Buckau	18.25	6.50
„ Kappel	7.—	18.62
Kaiserkeller	12.20	7.—
Kaliw. Aschersl	33.—	12.70
Kalker Maschin.	15.—	33.—
Kammerich-Wk.	34.75	15.10
Kapler Maschin.	28.—	35.75
Karlsruh. Masch.	5.25	4.80
Kasseler Feders	16.50	28.—
Kattowitzer Bg.	3.10	5.—
Kellner Walter	11.60	3.30
KeulaEisenhütte	24.50	11.98
Kirchner	0.75	23.75
Klix & Genest	9.—	0.77
Klöcknerwerke	19.40	9.—
Kölnisch. Met.	13.—	18.50
Kölnisch Stärke.	37.62	13.35
Kohlendestillat.	20.75	31.—
Köln-Neuess. Bg.	80.—	22.—
„ -Rottweiler	43.—	95.—
Kölsch Walzeng.	8.—	42.25
König Wilhelm	3.25	8.20
Königszelt	17.—	3.25
Kontinental As.	5.—	17.—
Kont. Wass.	29.50	4.80
Körbisdorf. Zuck	138.0	29.50
Körting Gebr.	6.—	—.—
Körtings Elektr.	13.50	6.10
Kostheim Cellul.	5.60	13.—
Köttitzt	2.38	5.90
Krauss & Co.	4.25	2.36
Krefelder S.	—.—	4.—
Krefft W	5.25	—.—
KronprinzMetall	15.90	5.50
Küppersbusch	30.25	14.—
Lahmeyer	8.50	30.—
Laurahütte	5.84	8.62
Leonh. Braunk.	21.—	6.—
Leopoldgrube	8.40	21.—
Lindes Eismasch	6.60	8.20
Lindström Carl	14.30	6.50
Lingner Werke	19.25	14.50
Lingel Schuhf.	2.50	19.75
Linke Hofmann	11.50	2.30
Loewe Ludwig	55.25	11.80
Lorenz C.	4.40	57.—
Luckau & Steff.	1.90	4.50
Lüdensch. Met.	2.40	2.—
Lüneburg. Wachs	12.50	2.40
Luther Masch.	4.—	12.—
Magd. Allg. Gas	3.30	3.90
„ Bergwerk	67.50	3.50
Magdeb. Mühl.	3.80	67.50
Magirus C. D.	1.75	3.75
Maimedie & Co.	15.30	1.90
Mannesm.-Röhr.	38.—	16.—
Mansfeld. Bergb.	3.80	38.75
Mariekons. Berg.	40.—	3.80
Marienh. Kotzen.	5.20	49.—
Mark Portland	—.—	5.50
Masch. u. Kranb.	2.25	—.—
Maschin. Baum	23.25	2.25
„ Buckau	7.—	28.—
„ Kappel	12.20	7.—
Maximiliansau	9.—	12.70
Mech.Web. Lind.	4.30	9.—
„ Sorau	16.50	4.80
„ Zittau	5.50	15.—
Meguin Butzb.	9.50	5.60
Meyer Dr.	0.80	9.25
Meyer Kaufm.	14.—	0.60
Miag	1.50	14.25
Mimosa	3.60	1.50
Mix & Genest	6.50	3.50
Motoren Deutz	21.25	6.62
Mühle Rüningen	5.—	21.40
Mühlheim. Bergw.	66.25	5.60
MüllerSpeisefett	3.—	65.25
Nasquin Farbw.	6.—	3.50
NathgeorWagg.	4.80	6.40
Rauchw. Walter	1.60	5.30
Ravenso. Spinn.	43.—	1.50
Reichelt Metall	7.80	42.64
Reisholz Papierf.	12.75	7.80
Rhein. Braunk.	26.75	12.62
„ Cham.	13.—	27.75
„ Elektrizität	8.—	76.—
„ Gerostoff	—.—	8.20
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V	7.25	—.—
„ Möbelst.	2.—	7.30
Rhein. Nassau Bg	42.—	2.20
„ Spiegelgl.	23.50	48.—
„ Stahlwk.	35.—	24.90
„ W. Kalkw.	31.—	34.25
Rh.-W. Elektr.	41.—	31.—
„ „ Sprengst.	4.80	40.75
„ „ Zement	35.—	5.10
Rhenania	4.30	—.—
Rheydt Elektro.	4.50	4.40
Riedel J. D.	4.10	4.50
Riehm S. & Söhn	1.20	4.10
Roddergrube	100.25	1.12
Rombach. Hütte	17.25	100,

Offene Stellen

Männlich

Tabakwaren-Großhandlung
sucht für Bochum und Umgegend einen

tücht. Reisenden

gegen Festgehalt und Spesen.
Es kommen nur Herren in Frage, die in der Wirtekundschaft und einschlägigen Geschäften eingeführt sind und gute Verkaufsresultate nachweisen können. Ang. mit Gehaltsansprüchen unter W. R. 78067 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erfinder — Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geben Broschüre
„Ein neuer Geist"
gratis durch (AE1
Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71

Niederrheinische
Margarinefabrik
ersten Ranges sucht tüchtigen, in der einschlägigen Kundschaft eingeführten

Vertreter

Gefl. Angebote unter L. M. 3651 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbeten.

Wir betreiben die Lebens-, Volks-, Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung und suchen für Bochum und Bezirk einen fleißigen, ehrenhaften, vorwärtsstrebenden

General-Agenten

in direktem Verkehr mit der Direktion. Bewerbungen an die Direktion der „Gilde" Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Essen, Lindenallee Nr. 48. a3429

Für Bochum und Umgegend bestempfohlene **Herren** mit Beziehungen zu allen Kreisen als

Vertreter

gesucht.
Bas'ler Versicherungs-Ges. geg. Feuerschaden
Bezirksdirektion A. Jüres,
Dortmund, Heiligenweg 15.
a3660

Chemische Fabrik sucht Platzvertreter

gegen hohe Provision für seit 30 Jahren in besten Qualitäten hergestellte Schuhcreams, Bohnerwachs, Lederappreteur 2c. Herren mit Lagerkaution 100—200 Mk. bevorzugt.
Gefl. Bewerbungen mit Ref. unter **B. N. D. 6783 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.** MA5c

PORTAFIX!

Erste und **einzige automatisch** arbeitende Türverriegelung mit Alarmvorrichtung.
Für den Vertrieb dieses Artikels in Verbindung mit **Kundenwerbung** für unsere Gesellschaft suchen wir geeignete

Vertreter

für einige Bezirke in Bochum und Umgebung. Schriftliche Offerten an die **Direktion der Bochumer Wach- u. Schließ-Gesellschaft mit beschränkt. Haftung. Kortumstr. 24**

Das Fach-Organ
der **Händler, Hausierer, Marktreisenden** und **Schaustelle** ist AM1h

Der Anker
Hamburg 36,
24. Jahrgang. Probenummer umsonst. — Bestes Insertions-Organ

Hoher, anaenehmer und leichter **Verdienst**
(Vertrauensstellung)
bietet sich seriösen Herren.
Ana m. kurz. Lebenslauf u. E. F. 78231 an die Geschst. dieser Zeitung.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, a. nebenberuflich.
Extra, Halle a. S.

Für sofort
3 Herren

für Bochum ges. Gehalt 250,— Mk. Angeb. m. Zeugn. u. Frekuvert zw. Rückf. unt. 9990 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Da Leute aller Bevölkerungsklassen, die
zur See
wollen, erhalt vorher schriftl. Ausk. u. Mat. durch Auskunftei „Rex", Bernburg a. S., Moltkestraße 12

Tüchtige einaef.
Reisende

zum Besuch der Lebensmittelgesch. u. Bäckereien gesucht. Ang. m. Ang. der bish. Tätigkeit u. O. W. 78157 an die Geschst. d. Ztg.

Provisions-Vertreter
in Hotel- u. Gastwirts-Betr. bestens eingeführt z. Ver. von Kaffee, Tee u. Kakao gesucht. Ana u. S. K. 3661 an d. Geschst. d. Z.

Wir suchen für unser Teilzahlungsgeschäft ein bekäd.
Verkäufer und Kassierer
der beste Kenntnisse aufweisen kann.
G. Richard,
Rottstraße 26

Energischer
Kassierer
gegen festes Gehalt u. Provision u. Spesenzuschuß per 1. Okt. gesucht. Kaution u. Fahrrad erforderl. Vorzustell. zw. 12 und 1 Uhr beim
Versandhaus Glückauf.
Hernerstr. 6

Tücht., selbständ.
Heizungs monteure
sof. gesucht. (a3189
Gesellsch. für Licht-, Wasser- und Heizungsanlage m. b. H.,
Bochum
Friedrichstr. 27.

Suche einen ält., erfahrenen
Schmied

für 1—2 Tage in d. Woche
Link,
Joachimstr. 15.

2 Dachdecker

sucht sofort
C. Schwarze.
Gerthe, Heuweg 7.

8 bis 10 tüchtige
Reisende

Oberreisende m. Kol., auch Damen, nur beste Verkaufskanon. die intensiv zu arb. gewöhnt sind, für la einaef. Unternehmen gegen nur höchste Prov. sofort gesucht
Ana u. S. K. 78305 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtigen
Elektro-Monteur
auf all. Gebieten erfahren, stellt ein
Karl Schröder,
Fachgeschäft für Elektro-Technik,
Rottstr. 39

Vorarbeiter

für Metallformerei für sofort gesucht.
Wiemann u. Co.,
Bochum,
Richardstraße 31.

Invalide

od. Nichtvollarbeiter zur Instandhaltung einer Schuttabladestelle gesucht. Meldungen vorm. 8—9 Uhr
A. Ostelaak,
Ewaldstr. 10—12.
Hof.

Weiblich

Tüchtige
Näherin

für Dekorationen sucht
FERD. KOPPEL
G. M. B. H. LK39

Tänzerinnen

oder talentierte Anfängerinnen sofort gesucht.
Meldungen an Ballettmeister Dolynoff, Neues Operettentheater.

Tüchtige
Verkäuferin

für Manufakturwarengeschäft gesucht. Meld. von 1—3 Uhr nachm., II. Etg.
Gustav Kaufmann, Bochum, Kortumstr. 7.

Für bald oder zum 15. Oktober bestempfohlenes, erfahr., sauberes, evgl.
Hausmädchen

gesucht, das auch etwas kochen kann. Verlangt wird unbedingte Zuverlässigkeit und Erfahrung, dagegen geboten sehr hohes Gehalt. Angeb. unter C. D. 3179 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a3179

Saub. 16—17jähr.
Mädchen

zum Waschen und Spülen gesucht. Vorzustellen zw. 10 und 11 Uhr
Konditorei u. Café Pierenkämper,
Bahnhofstr. 38

Frau

zum Säckeflick. gesucht. Selb. muß mit Maschine nähen können. Näh. Beethovenstraße 16. (78362

Zum 1. Okt. durchaus saub., zuverl.
Mädchen

für ¾ Tag m. nur besten Empfehl. für kl. Haush. gesucht.
Frau Robert Rose,
Viktoriastr. 12 II.

Mädchen

über 18 J. gesucht. Zeugnisse erforderl.
Dammann,
Kais.-Wilhelmst. 8 II.

Suche für sofort ein selbst., tücht.
Mädchen

welch. die Küche u. den Haushalt führ. kann. Zweitmädch. vorhanden. (78353
H. Schütte,
Brückstraße 45.

Für alle Hausarbeit. eines klein., besser. Haushaltes durchaus saub. und tücht., sow. kinderlieb., kath. (a3662
Mädchen

gesucht, welches zu Hause schlaf. kann. Gute Zeugnisse u. Empfehl. Beding. Näh. in der Geschst.

Wir suchen für leichte (einf.) Bürоarbeiten ein junges
Fräulein

welch stenographier. u. Maschinenschreib. kann.
Ana u. E. F. 3180 an d. Geschst. d. Z.

Zuverläss., ehrl.
Mädchen

für ganze Tage ges. Fr. Ludwig,
Königstraße 2.

Anständig., saub.
Dienstmädchen

per sofort gesucht.
Gustav Janzen,
Marienstraße 42.

Suche für sofort ein evang.
Lehrmädchen

für Tabeten- und Farbenaeschäft
Ana u. L. S. 78333 an d. Geschst. d. Z.

Stellen-Gesuche

Teilzahlungs-Branche!
Energischer, umsichtiger u. ehrl. Verk. u. Einkassierer, welch. ca. 10 Jahre in der Teilzahl-Branche mit Erfolg tätig war, sucht gestützt auf prima Zeugn. u. Ref. Stellung als Reisend. Verkäufer, Einkassierer oder sonst. Ver.-Posten in der Möbel- oder Manufakturw.-Teilzahlungs-Branche für sofort oder bald. Angebote unter L. R. 78352 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Männlich

Friseurgehilfe
sucht z. 1. Okt. Stell.
Emil Hübbert,
Bochum,
Wasserstr. 39.

Kaufmann, 26 J., sucht Stellung als
Lagerist

Ana. u. F. R. 78242 an d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtiges
Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Laer,
Wittenerstr. 26.

Suche z. 1. Oktob. ein properes
Dienstmädchen

nicht unter 20 Jahr.
Frau Fritz Möller.
Laer,
Wittenerstr. 59.

Tüchtige
Verkäuferinnen

per sofort oder 1. November für unsere **Damenkonfektion** gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebrüder Kaufmann,
Gelsenkirchen.

Besseres Mädchen

für kl. bürgerliche Wirtschaft u. Hausd. gesucht.
Gasthof zur Krone,
Bochum-Riemke,
Bahnhofstr. 43.

Kräft. Mädchen

gesucht
Hutpresserei,
Kattingerstr. 18.

Ein ehrliches, zuverlässiges
Mädchen

für alle Hausarbeit, nicht über 16 Jahre, welcher auch Gelegenheit geboten ist, den Haushalt zu erlernen, für sofort gesucht
Ob. Marktstr. 31, II.

Saub., fleißiges
Morgenmädchen
sofort gesucht
Niggemeier,
Rottstr. 40.

Suche gebildete
Person,
die etwas Klavier spielen kann, für leichte Beschäftigung für nachm. v. 4—7.
Ana u. K. H. 78271 an d. Geschst. d. Z.

Tücht., evangel.
Mädchen

mit guten Kenntn., welches zu Hause schlafen kann, per 1. 10. f. ganze Tage gesucht
Näheres u. 78245 an d. Geschst. d. Z.

Aus achtb. Fam.
Lehrmädchen

für Damenputz-Geschäft gesucht
Schriftl. Ana. L. M. 17 an Geschst. d. Z.

Suche für sofort ein braves, tüchtiges
Zweitmädchen

H. Schütte,
Brückstr. 45.

Ordentl. tücht. **Mädch.**, b. 18 J., das zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht.
Rottstr. 12, 2 Etg.

Für Holland einige bürgerl. evangel.
— **Mädchen** —
für Haus u. Küche m. gut. Zeugn. sof. gesucht bei hohem Lohn u. Vergütung v. Paß- u. Reisekosten. Adr.: (78341
Buchhandlg. Ruys, b. d. Haag, Voorburg.

Zum 15. Oktober wird f. klein., herrschaftlichen Haush. nach auswärts ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erf., ehrliches, sauberes
Mädchen
gesucht. Nicht unter 20 J. Hoher Lohn. Putz- u. Waschfrau vorhanden. Näheres Kaiserring 23, v.

Umbauten, Mauer- und Putzarbeiten
führt gut u. bill. aus. Schriftl. Ana u. L. K. 78310 Geschst. d. Z.

Suche für mein. 16jähr. Pflegekind Lehrstelle, welch. 1½ Jahre bei mir war, passende
Lehrstelle

als Kellner oder Hausbursche.
Tel. 3914
Chauffeur

Älterer Mann, ruhig, sucht Stelle, event. auch als Beifahrer oder dergl. bei kl. Vergütung.
Ana u. A. H. 78266 an d. Geschst. d. Z.

Suche für mein. kräft. Sohn, 15 J. alt, eine Lehrstelle als **Autoschlosser.**
Powolowski,
Schachtstr. 9.



Sämtliche
Reparaturen
an (LW25
Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen
Telephon 2832

Carnegie sagte: „Während der Geschäftsmann sich ausruht, arbeiten seine Annoncen für ihn."

Wanamacker bemerkte einmal: „Wer da sagt, dass sein Renommee kein Annoncieren duldet, der . . . . hat kein's!"

Anstreicherarbeiten
werden billig ausgeführt
Ana u. S. S. 78248 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Schwester
sucht für sof. Dauerstellung bei einem Arzt oder als Säuglingspflegerin.
Ana u. Sch. 78196 an d. Geschst. d. Z.

Verkäuferin,
welche im Kolonial- und Delikat.-Gesch. tätig war, sucht Stelle.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (78325

Bravere Frau sucht noch Stellen zum Waschen
Marienstr. 29, IV r.

Erfahrenes, tuna Mädchen, das Küche u. Haushalt selbstständig vorstehen weiß, sucht Stellung
als Stütze
in kleinem, besseren Haushalt, auch bei Einzelperson.
Ana u. S. A. 78097 an d. Geschst. d. Z.

Suche für gewandt, anstellig, a. Mädch. Stelle als
Verkäuferin
oder
leicht. Beschäftig.
in kleinem Geschäft (Zigarren, Konfitüren usw.) Kaution kann gestellt werd. Zuschrift u. S. F. 78096 Geschst. d. Z.

Best empfohlene
Kranken- und Wochenpflegerin
wird ab 1. Oktober wieder frei
Rutmann,
Kanalstraße 58.
Tel. 9913

Verkäuferin

mit prima Referenz. sucht Stellung im Konfektionsgesch.
Ana u. V. A. 78297 an d. Geschst. d. Z.

Konfektions-Direktrice
perfekt in Anfertig. und Aenderung m. prima Referenzen sucht Stellung.
Ana u. V. M. 78298 an d. Geschst. d. Z.

Empfehle mich in
Weiß- und Buntstickerei
Elli Reinhard,
Festhallenstr. 39.

Suche Stelle als
Verkäuferin

der Lebensmittelbr.
Elfriede Barwaldt,
Linden-Ruhr,
Lewackerstr. 126a.

27jähr. Mädchen mit guten Kenntn. sucht Stellung als **Haushälterin.**
Ana u. L. R. 78288 an d. Geschst. d. Z.

Perfekte
Näherin

welche gut u. bill. arbeit., sucht Kundschaft. (78345
Frau Jehrmann,
Meystraße 13.

Jung. Mädchen
sucht Stelle f. Geschäft u. Haushalt. Ang. u. L. C. 78354 a. d. Geschst. d. Zt.

Bringen Sie Ihren
Velour-Filzhut
schon jetzt zum **Umpressen** (LW17
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Umarbeiten
von (LW17
Leder- und Samthüten
preiswert u. schnell
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Zu vermieten

REKLAME!

Am Hause Brückstraße 32 ist der vorspringende Giebelteil für Reklamezwecke zu vermieten. Gefl. Anfragen sind zu richten an
Hermann Platt, Architekt,
Bochum, Wrangelstraße 30

Möbl. Zimmer

Schlafzimmer
zu vermieten
Grabenstr. 50, I.

Gut möbl. Zimmer z. Mitbewohn. frei. Wo, sagt u. 78234 d. Geschst. d. Ztg.

Best möbl. Zimmer mit 2 Betten zum 1. Oktober an zwei Freunde zu vermiet.
Maltheserstr. 8, h., r.

Mbl. Zimmer
zu vermieten
Rottstraße 14.

An einzelne Pers. möbl. Zimmer
zu vermiet. zwisch. Enaelsb. u. B. R. Schriftl. Ana u. R. M. 78275 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. für 1. Oktober an Ehepaare zu verm. Bohl. Bongardstr., 1. Et., Eing. Grad.

Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Zu erf. in d. Gesch. d. Ztg. (78360

Anst. Leute erh. Schlafstelle u. Kost. Henriettenstr. 33, I.

Anst. Leute erhalt. Kost u. Logis und Leute z. Mitt. aef. Näh. 78312 Geschst.

2 anständ. Leute erh. saub. Schlafst. Weitmar-Nord, Moltkestr. 26, II.

Eintge Herren k. noch an gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch teilnehm. Kanalstr. 53, part.

Miets-Gesuche

Ich suche für meinen Betriebsleiter, verheiratet, kinderlos, eine

3-4 Zimmer-Wohnung

per sofort gegen zeitgemäße Vergütung. Gefl. Angebote unter P. R. 3655 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten. a3655

Ladenlokal

mit anschließendem Zimmer u. Lager mit Einfahrt im Mittelpunkt der Stadt für sofort oder später zu mieten gesucht. — Angebote unter E. S. 78072 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Rottstrasse
oder deren Nähe
Ladenlokal

zu mieten gesucht.
Angebote unter G. L. 78328 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kl. Werkstatt oder Zimmer
zur Anfertigung kleiner Pakete für sofort oder später gesucht. 78215
Th. Friederichs, Nachrodt.

Raum

geeignet für Klempnerwerkstatt, möglichst mit Einfahrt für Handkarre, zu mieten gesucht. **F. Neuhaus, Bochum, Kortenpfad 6.** 78259

Zum 10. Oktober 1924 wird von besserem Herrn
freundl. möbliertes Zimmer
in nur gutem Hause gesucht.
Angebote unter K. L. 10279 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum 1. Oktober noch
ca. 20 Zimmer
für die große rheinische Revue (Die Heinzelmännchen von Köln.)
Angaben im Büro des Neuen Operettentheater.

Wohn.-Tausch!
Abgeschl. Etage, bestehend aus Küche, 3½ Zimmern, Badezimmer usw., in best. Wohnlage, gegen eine 5—6-R.-Wohnung mit Mansarde zu tauschen gesucht
Ana u. W. M. 77016 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch
Biete 5-R.-Wohn. mit Bad u. Mans. (Ehrenfeld a. Südpark) gegen 6—7-R.-Wohnung in guter Lage
Ana u. G. F. 77957 an d. Geschst. d. Z.

Wer tauscht abgeschl. geräumige
3 Z.-Wohn.
mit Anbeh. in Bommern b. Witten, in Nähe Bahnhof, in best. Zustande, gegen 4—5-R.-Wohnung in Bochum?
Ana u. W. A. 78143 an d. Geschst. d. Z.

Am Stadtpark gr. 3 Z.-Wohn.
m. Zubehör in best. Zustande gegen abgeschl. 4-R.-Wohn. zu tauschen gesucht. Gef. Ang. u. A. C. 78315 Geschst. d. Z.

Leeres Zimmer sucht anständ. jung. Mann
Ana u. U. S. 78225 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 4 Zimmern in Steele gegen gleich. in Bochum z. tausch. gesucht
Näheres
Klosterstr. 37, I.

Raum
für Werkstatt sof. gesucht. Angeb. u. W. M. 78342 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gebildete Dame
sucht in besserem Hause ein gut
möbliertes Zimmer,
möglichst mit voller Pension, jed. nicht Bedingung.
Angeb. unter E. F. 1275 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Berufst. Schwest. sucht zum 1. Oktob. einfach **möbliert. Zimmer.**
Ana u. Sch. B. 78299 an d. Geschst. d. Z.

Lehrerin
sucht sofort ein
möbl. Zimmer
möal. Stadtmitte.
Ana u. L. A. 78318 an d. Geschst. d. Z.

Welche edeldenk. Familie überläßt m. kinderl. Ehepaar z. 1. Okt. leeres oder
möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Ana u. D. W. 78329 an d. Geschst. d. Z.

Gut
möbl. Zimmer
von gebild. Herrn (Dauermieter) zum 1. 10. 24 zu mieten gesucht
Ana u. M. M. 78332 an d. Geschst. d. Z.

Aeltere Dame sucht schön
möbl. Zimmer
in nur best. Hause.
Ana u. G. S. 78277 an d. Geschst. d. Z.

Möbliertes Zimmer
gesucht von 2 Herr.. (Vater und Sohn). Samst. u. Sonnt. abwesend. Wäsche k. gestellt werden.
Ana m. Preisang. u. K. M. 78330 an d. Geschst. d. Z. erb.

Zu verkaufen

Für Winterkartoffeln aus Sandboden der Mark suche ich
Großabnehmer
ohne Zwischenhand. zu billigst. Tagespreisen.
E. Eschholz,
Bochum, Kanalstraße 20. Tel. 1159.

Herrschaftl. Einfamilienwohnhaus
im Stadtparkviert., 12 Räume mit Zubehör und Zentralheizung, sof. bezieh., zu verkaufen.
Näh. durch Arch. H. Schmiedeknecht, Bochum, Zeppelinstr. 18, Tel. 1254 und 1255. (a3188

Kolonialwarengeschäft
zu verkaufen od. zu vermiet.; auch gut geeign. f. Filiale. Zu erfr. Linden-R., Dahlhauserstr. 5.

Woll- und Weißwarengeschäft
an verkehrsreicher Straße, auch für jedes andere Gesch. geeignet, zu verkauf.
Ana u. W. G. 78229 an d. Geschst. d. Z.

Kleines Geschäft
mit 3-R.-Wohnung gegen Ladenlokal m. Wohnung u. Arb.-Raum, in guter Geschäftslage zu tausch. gesucht
Ana u. W. K. 78267 an d. Geschst. d. Z.

Wer tauscht
Milchgeschäft
geg. ein gut geleg. Grundstück (30 Min. südl. der Stadt)? Ang. u. A. B. 78361 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Einrichtung für Lebensmittel
preiswert zu verk. Zu erfr. u. 78292 in der Geschst. d. Ztg.

Autogen. Schneid-Schweißanlage
und 1 gold. Herrenuhr zu verkaufen.
Lumma,
Mauritiusstr. 13a.

Gut erhaltenes **Schlafzimmer,**
Baden m. Kohlenheiz., 11 weiß. Herd, Oefen, 9 ..
Betr.-Hängelampen zu verkaufen
Zu erfr. u. 78262 in der Geschst. d. Z.
Bettstelle m. Matr., Nachttischkonsole, Waschtisch, Vertiko (78357
billig zu verkauf.
Adolfstraße 13 I.

Sonder-Verkauf
für
Winter-Mäntel u. Jacken
zu verblüffend billigen Preisen,
Ich zeige Ihnen:

Mantel „Herbert"	18.50
Bozener Mantel	19.50
Mantel „Eva"	22.-
Mantel „Erika"	21.50
Eskimo-Mantel „Erwin"	49.-
Eskimo-Mantel „Hulda"	45.-
Eskimo-Mantel „Mexico"	41.-
Mantel „Brüssel"	39.-
Mantel „Figaro"	49.50
Eskimo-Mantel mit Pelzbesatz	49.-
Mantel mit Pelzkragen	51.-

Sehr fesche Skunks-Plüsch-Jacken
62.-, 74.-, 97.- Mk.

Modehaus der Dame
Regina Lewin
Heinrichstr. 5 LL19

Neu eingetroffen
Küchen
zu niedrigen Preisen.
Kaufabschluß auch ohne Geld.
Zahlungserleichterung
Ihrem Verdienst entsprechend.
Firma LA3
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Küche und Schlafzim.
wegzugsh. s. verk. Nachmittag 2—5
Kanalstraße 69, II., r.

Schlafzimmer-Einr. zu verkaufen
Näh. in d. Geschst. d. Ztg. u. 78276

Gebr. sehr gut erh.
Küchenmöbel
billig zu verkaufen.
Hernerstr. 102, I.

Chaiselongue
billig zu verkaufen.
Kortenpfad 3, part.

2 engl. (78321
Bettstellen
mit Auflegematratz., gr. 2flamm. Gasherd 10 Mk., Sofa 10 Mk., eis. Bettst. m. Matr. 15 Mk. zu verkauf. Riemke, Hernerstr. 19, part.

Hochfeiner großer
Zimmerofen
sofortigsh. sof. z. verk. Näh. Hernerstrs 107, 1 Etg., 8—9 u. 1—3.

Brautleute
kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim
Fachmann
Spiekermann
Möbelhandlung
Rottstr. 55.
Zahlungserleich.

Schlaf-Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen.
Clemensstr. 28, II., r.

Kleiner, gut erh. schw. Zimmerofen m. Rohr zu verkauf.
Ferdinandstr. 13, I., Eingang schellen.

Gut erhaltener
Dauerbrenner
Herd und Gaslampe zu verkaufen.
Besichtigung Sonntag vormittag 11—1.
Friedrichstr. 78.

Weiß. Küchenherd
billig zu verkaufen
Ueberdick, Alsenstr. 14

Gut erhaltener
Ofen
(Dauerbrenner) für Geschäft oder Büro passend, sof. zu verk.
Bahnhofstr. 40.
Friseurgeschäft.

Zwei gut erhaltene
Fahrräder
billig zu verkaufen.
Bes. 1—½3 mittags.
Alsenstr. 47, II.

Ehrenfelder Möbelhaus
BOCHUM
Jägerstraße 2
LL17

KARMELITERGEIST
AMOL
ALTBEWÄHRTES HAUSMITTEL
wieder in bekannter guter Qualität lieferbar.
In den Apotheken und Drogerien erhältlich. LD3

Persil bleibt Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit
Persil das Paket 450 Milliarden.

Neues aus aller Welt.

Der verschobene Spiritus. Auf dem Hauptzollamt Neukölln sind, wie schon kurz gemeldet, Spiritusschiebungen aufgedeckt worden, in die zahlreiche Staatsbeamte verwickelt sind. Der Oberzollinspektor Günther Quehl aus der Kaiser-Friedrich-Straße 34 in Neukölln scheint nach den bisherigen Ermittelungen der Hauptschuldige zu sein. Er ist gestern zusammen mit dem Zollassistenten Welsch verhaftet worden. Nach den bisherigen Feststellungen sind mehr als eine Million Liter Sprit verschoben worden. Sie repräsentieren einen Werk von etwa 3,5 Millionen Mark. Die Spiritusschieber haben Spiritus, der vergällt werden sollte, in reinem Zustande abgegeben. Der Preisunterschied von 3,55 Mark wurde so dem Staate entzogen. Er wäre ihm allerdings ohnehin nicht zugute gekommen, da der Spiritus ja vergällt werden sollte. Ungeheuerlich erscheint trotzdem dieser Riesenbetrug, der bereits 1921 begann. Es ist kaum wahrscheinlich, daß Quehl und Welsch allein die Schuldigen sind. Es dürften noch weitere Verhaftungen erfolgen, so daß man möglicherweise erst dann den wirklichen Hauptschuldigen faßt. Die geheim gehaltenen Aussagen Quehls lassen vermuten, daß er nur ein Mittelsmann gewesen ist. Als Abnehmer der großen Spiritusmengen ist bisher der Chemiker Dr. Franz Kopp, der am Kuttbuser Damm 79 seine Fabrik betrieb, bekannt. Da der Sprit äußerst schnell seine vielen Herren wechselte, sind die Nachforschungen nach dem endgültigen Verbleib sehr erschwert. Die Untersuchung wird dadurch besonders erschwert, daß der flüchtige Dr. Kopp, der sich gegenwärtig in London aufhalten soll, vor seiner Flucht sämtliche Bücher vernichtet hat. Es ist eine besondere juristische Kommission zur Untersuchung der Unterschleife angesetzt.

Juwelendiebstahl bei einem Filmindustriellen. In der Wohnung eines bekannten Filmindustriellen am Kurfürstendamm 253 in Berlin wurde in Abwesenheit des Wohnungsinhabers ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei Juwelen von großem Wert und eine Platinuhr den Dieben in die Hände fielen.

Ein Wächter mit seinen Pferden verbrannt. In einem Pferdestall auf dem Grundstück Boedickerstraße Nr. 26-29 in Berlin brach Feuer aus. Sieben Pferde verbrannten. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde die Leiche des Kutschers Ferdinand Seyfert aus Lichtenberg gefunden. Der Verbrannte war 70 Jahre alt und litt an epileptischen Anfällen. Während eines solchen Anfalls ist wahrscheinlich das Feuer entstanden, dessen Opfer der Wächter selbst wurde.

Eigenartiger Selbstmord. Ein in Bleicherode zur Kur weilender Kaufmann Max Gruber aus München beging Selbstmord, indem er den Mast einer Hochspannungsleitung erkletterte und die mit 50 000 Volt gespeisten Drähte berührte. Der Selbstmörder wurde auf der Stelle getötet. Wie aus nachgelassenen Briefen hervorging, hat Gruber den Selbstmord aus Schwermut begangen.

„Was man aus Liebe tut..." Eine 16jährige Schülerin aus Rentershausen bei Hersfeld unterhielt mit einem Stallschweizer auf dem Gute ihres Vaters ein Liebesverhältnis. Als der Vater dahinterkam, entließ er den Schweizer und es kam nach der Entlassung zu einer Auseinandersetzung zwischen den Liebesleuten. Im Verlaufe des Zusammenseins schlug das Mädchen dem Schweizer mit einem Knüppel den Schädel ein und versuchte sich dann selbst durch Trinken von Essigessenz zu töten. Beide wurden in bedenklichstem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Ludwigshafener Pressejubiläum. Der im Verlag Waldkirch erscheinende „Generalanzeiger für Ludwigshafen" gab aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens eine starke Festnummer heraus. Ludwigshafen ist eine Stadt mit amerikanischer Entwickelung. Sie ist in einem halben Jahrhundert aus einem unscheinbaren Oertchen zur weltbekannten großen Industriestadt emporgeschossen. Ueber diese Entwickelung in baulicher, kirchlicher, kommunaler, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht gibt die Festschrift in zahlreichen Aufsätzen und Bildern Zeugnis. Es ist wohl kein Gebiet der Kultur einer Stadt, von dem nicht ausführlich berichtet würde. Berufene Federn sind tätig gewesen, um zum goldenen Fest der Ortspresse zu bekunden, welchen Wert eine gute Zeitung bedeutet. Im selben Verlag konnte die „Pfälzische Rundschau" auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Auch hier liegt eine prächtige Festnummer vor, die alle Freunde der herrlichen Pfalz, mit ihrem Weinbau, ihren Industrien, ihren lieblichen Städten und Dörfern und ihrer vielgestaltigen Geschichte aufs höchste fesseln wird. Daß der prickelnde Humor in diesen Blättern durch Beiträge in der gemütlichen heimatlichen Mundart ebenfalls seine Stelle hat neben tiefem Ernst und frohgemuter Erzählungskunst, versteht sich von selbst.

Erdstöße in Italien. Das Dorf Someo im Maggiatale wurde durch einen Erdstoß zum Teil zerstört. Mehrere Bewohner, die sich zu retten versuchten, kamen in dem Moment bei der Brücke über die Maggia an, als diese von den reißenden Fluten fortgerissen wurde. Eine Frau mit ihrem Sohn werden vermißt. Nach den letzten Informationen wurden zwölf Häuser zerstört. Die Valle-Maggia-Bahn hat ihren Betrieb eingestellt. Nach weiteren Meldungen ist die Zahl der Menschenopfer auf 15 gestiegen. Rund 20 Häuser sind zerstört, viele haben schwer gelitten. Am Donnerstag morgen wurde im See Eisenbahnmaterial gefunden. Das in Begleitung der Erderschütterung niedergehende Gewitter war von unerhörter Heftigkeit. Infolge Bruches der Wasserleitung ist die Stadt Locorno überschwemmt. Die Brücke über die Maggia bei Ascona droht einzustürzen. Auch aus den höher gelegenen Tälern von Tessin treffen Meldungen über schwere Wasserschäden ein. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich der Bahnhof Greifenheim, den die Schuttmassen umgeben. Ein Insasse des Heims starb während der Rettungsarbeiten. Im Centovallital ging ebenfalls ein Erdrutsch nieder und sperrte das Tal in der Nähe der Stadt Intragna Bellinzona.

Der prämiierte Kindesvater. Anläßlich der Hundertjahrfeier der Stadt Nyiregyhaza in Ungarn wurde ein Preis zur Belohnung der kinderreichsten Familie Ungarns ausgesetzt. Den Preis in Höhe von einer Million Kronen erhielt der Schweinehirt Johann Ignatz, der sechszehn Kinder großgezogen hatte, von denen fünfzehn noch am Leben sind.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein politischer Beleidigungsprozeß.

§a **Bochum,** 26. September. Während des Wahlkampfes hatte der Reichstagskandidat Heupts aus Bochum, der der christlich-sozialen Volksgemeinschaft angehört, mehrfach den Abg. Imbusch kritisiert, als ob dieser gegenüber der Bewegung der Invaliden und Kleinrentner versagt hätte. Imbusch hatte sich in öffentlicher Versammlung energisch gegen die Vorwürfe gewehrt. Die „Westf. Volksztg." schrieb zur Verteidigung Imbuschs mehrere Artikel, die Heupts persönlich auffaßte und mit einer Klage gegen den Chefredakteur Hasler beantwortete. Vor dem Schöffengericht kam es zu einem Vergleich, da Hasler erklärte, daß ihm jeder persönliche Angriff gegen den Privatkläger fernlag. Die gerichtlichen Kosten tragen beide Parteien.

*

Untreue eines Bankdirektors.

§h. **Menden (Kreis Iserlohn),** 26. Sept. Wegen Untreue zum Nachteile der hiesigen Kreditbank A.-G. hatte sich gestern der Bankdirektor Josef Beucke von hier vor dem erweiterten Schöffengericht in Hagen zu verantworten. B. war Leiter der genannten Bank. Als er sie 1912 übernahm, hatte die Bank 400 000 Mk. Vermögen, aber 900 000 Mark Verbindlichkeiten. B. brachte sie in unermüdlicher Arbeit bei kleinem Gehalt wieder hoch. Im Sommer 1923 lernte er den Architekten Eiden in Köln kennen, der ein Darlehen übernahm, das ein Kaufmann Seyfried in Köln von der Bank erhalten hatte. Im Herbst kam E. zu B. und entwickelte ihm an Hand eines Vertrages mit französischen Interessenten den Plan zur Gründung einer Aktiengesellschaft. Dieser sollte die Lieferung von Baustoffen ins französische Wiederaufbaugebiet übertragen werden, wofür ein Zweiggeschäft in Köln zu gründen war. Es mußte ein Bürohaus in der Breitestraße gekauft werden, das S. für 10 000 englische Pfund an Hand hatte. B. gab 60 000 Mark, die nach 14 Tagen zurückgezahlt werden sollten, weil E. bis dahin die Aktien ausgeben wollte. Das Haus wurde durch E. gekauft, die Rückzahlung an B. blieb aber aus. Um den Vorbesitzer zu befriedigen, nahm S. bei der Bergheimer Kreissparkasse ein Darlehen von 50 000 Mark für vier Wochen auf. Er mußte über 70 000 Goldmark quittieren und 4½ Prozent tägliche Zinsen verbürgen. Als nun am 7. Januar die Sparkasse zu befriedigen war, fuhr S. zu B. nach hier und setzte ihm in vielstündiger Besprechung so lange mit Drohungen zu, bis B. ihm Reichsbankwechsel seiner Bank über 200 000 Mark übergab. Von dem Gelde hat S. 25 000 Mark in die eigene Tasche gesteckt. Im März offenbarte sich B. seinem Aufsichtsrat. Die Wechsel gingen unter Protest und die Bank kam unter Geschäftsaufsicht. Ihren Konkurs glaubt man verhüten zu können. Das Gericht ließ als strafmildernd gelten das reumütige Geständnis des Angeklagten und die Tatsache, daß in jener Zeit auch ernsthafte Kreise vom Inflationstaumel erfaßt waren. Es erkannte auf 10 Monate Gefängnis mit teilweiser Strafaussetzung.

*

§ **Hanau,** 27. September. Die Strafkammer verhandelte auf Antrag des Vereins gegen das Bestechungswesen, Berlin, gegen den Kaufmann Willi Meißner in Gorgast. Der Angeklagte wirkte bei der Abwicklung des Bekleidungsamtes in Hanau als Verwaltungsinspektor und ließ sich, weil er „mitverdienen" müsse, für die Anweisung von Ware bestechen. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. — Der frühere Einkäufer Karl Kieser der Kali-Industrie-A.-G. in Kassel wurde vom Amtsgericht in Kassel der Bestechlichkeit überführt. Das Gericht verurteilte Kieser zu einem Monat Gefängnis und zu 500 Goldmark Geldstrafe.

Heitere Ecke.

Das teure Briefporto. Ein junger flotter Mann hatte sich photographieren lassen und schickte seiner Braut das Bild. Um das hohe Porto etwas zu ermäßigen, schrieb er auf den Briefumschlag: „Muster ohne Wert!"

Der neue Kraftwagenführer. Die Gnädige: „Also hören Sie, Sie sind ja noch jung, noch nicht einmal zwanzig. — Wir werden es mit Ihnen auch so halten wie mit unseren früheren Chauffeuren und Sie mit dem Vornamen anreden! — Wie heißen Sie mit Vornamen?" — Der Chauffeur? „Theodor, gnädige Frau!" — „Die Gnädige: „O weh! Das geht also nicht, so heißt ja auch mein Mann! Das könnte zu Peinlichkeiten führen! Nun muß ich Sie doch mit Ihrem Familiennamen rufen: Der lautet?" — Der Chauffeur: „Schatz, gnädige Frau!"

Paul Michaelis, Dortmund, Westenhellweg 56.
Wohnungseinrichtungen.
Für wenig Geld sich behaglich einzurichten, das ist die Kunst! AD4
Meine Ausstellung zeigt die schönsten Modelle zu außergewöhnlich billigen Preisen. Lieferung überall frei.

Zeit, Arbeit, Heizung
werden gespart durch Färben ohne Kochen mit Heitmann's Kaltfarben. Waschkleider, Blusen, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe usw. aus Seide, Wolle, Halbseide, Baumwolle und Leinen werden mühelos innerhalb weniger Minuten prachtvoll gefärbt. LD5
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

TONHALLE
Die Lachstürme wollen nicht enden!
Wieder einmal ist **„ER"** unwiderstehlich und alles läßt sich auch widerstandslos zu **unbändiger Heiterkeit** verführen durch seine unbezahlbaren Heilerfolge als:

Dr. Jack
Ein Filmspiel aus „seiner" Praxis in 6 grotesken Akten voll blühenden Unfugs. In der Hauptrolle: **Harald Lloyd.**
Ein Programm, von dem ganz Bochum sprechen wird, wird unser dieswöchentlicher Spielplan durch den zweiten Schlager mit **GRETE REINWALD** und einer Reihe bekanntester, gern gesehener Berliner Künstler:
Die vier Ehen des Mathias Merenus
6 Akte Ein Spiel von Ehe und Liebe, nach dem gleichnamigen Roman von **Karl Hanns Strobl.** **6 Akte**
Kassenöffnung 3 Uhr — Anfang 3.30 Uhr.
Morgen, Sonntag 3 Vorstellungen!
Kassenöffnung 2 Uhr — Anfang 3 Uhr.

Mertens Strümpfe
sind das beste / sind das dauerhafteste / und deshalb das billigste } was in diesem Artikel geliefert werden kann. LM27.
Joh. Mertens Söhne Bochum, Obere Marktstraße 39

Hypotheken-Gläubiger- und Sparer-Schutzverband Bochum
Am **Sonntag, den 28. September 1924, nachmittags 3½ Uhr,** findet **im großen Saale des evang. Vereinshauses** eine a3659
öffentliche Versammlung
statt. **Herr Dr. Mayr** (Professor der Handelshochschule in Mannheim) wird einen Vortrag halten über:
„Wirtschaftliche, soziale und rechtliche Notwendigkeit der vollen Aufwertung der Hypotheken, Sparguthaben und der Versicherungsforderungen".
Anschließend freie Aussprache.
Alle Sparer, Frauen und Männer, werden gebeten, durch zahlreichen Besuch diese Veranstaltung zu unterstützen. **Der Vorstand.**

Wohin geh'n wir Sonntag **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke
GROSSER BALL!
Stauder Export und Pils :: Streichmusik.
Es ladet ein der Wirt **Fritz Telkemeier.**

Bad Salzuflen Lippe Teutob. Wald
Kurdauer bis Ende November.
Kurtaxe Bill.-Mk. 15.—. — Pensionspreise ermäßigt. Tägliche Konzerte, Theater usw.
Werbeschrift und Wohnungs-Verzeichnis durch die Lippische Badeverwaltung. AV1

Schönes Gesellschaftszimmer
mit Klavier empfehle Vereinen und Gesellschaften zur gefälligen Benutzung. 78331
Restaurant Karl Hermann, Augustastr. 1.

Billig z. verkauf.
2 Waschm., 2 Handk., Schuhe Gr. 35 und 37, 1 Geldk., 12 Br.-Tauben, 14 Kisten, 4 Hühner u. 1 a. R.-Hahn. Vohlmann, Bochum-Hamme, Overdyckerstr. 38.

Gut erhalt. Reitzeug zu kaufen ges. Ang. u. K. F. 78346 a. d. Geschst. d. Zt.

Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. (78351 Lindenstr. 5, oben.

Erholungsbedürftige finden in **Ellrich a. Südharz**

Waldhaus Bellevue
im Walde gelegen, Laub- u. Nadelwald, gesunde, ruhige Lage, **gute Pension** bei mäßigen Preisen. (a813)

Kauf-Gesuche

Geschäftshaus für Lebensm. in Bochum zu kaufen gesucht. Anz. vorhand. Ang. unter E. S. 78322 a. die Geschäftst. d. Ztg.

Geschäft gleich welcher Art, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführ. erb. u. M. M. 78268 an die Geschäft. d. Ztg.


Schafe
z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LM36 Meyer, Grabenstraße 20, Fernruf 2697.

Gut erhaltene Theke von 1½ Meter zu kaufen gesucht Wittenerstraße 75, Bäckerei

Kaufe getragene **Kleider** und andere Gegenst. Rückel, Gr. Beckstr. 8, Tel. 2526

Zündapp zu kaufen gesucht Ang. u. F. S. 78273 an d. Geschst. d. Z.

Unterricht

Buchführung Steuerangelegenheit und sonst schriftliche Arbeiten übernimmt erfahr. Buchhalter tags- u. stundenw. Zuschr. erb. u. F. M. 77631 an d. Geschst. dieser Zeitung

Musik-Unterricht in Geige, Guitarre, Laute u. Mandoline erteilt gründlich R. Welle, Musiklehrer, Kronenstr. 65 I.

Samstag, 27. Sept., nachm. 5 Uhr und abends 7½ Uhr, beginnen in Bochum in der Marienschule, Spichernstraße 6, Nähe Badeanstalt, nicht weit vom Bahnhof Boch.-Süd, Lehrgänge zur schnell u. gründlich Erlernung der **Stenographie** f. Damen u. Herren. Wöchentlich ist einmal Unterricht. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt nur 10 Mark. Anmeldungen werd. in der ersten Stunde entgegengenommen. Stenographenverein Gabelsberger, Bochum.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht i. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Stick-Unterricht weiß und bunt Th. Panse, Jakobstraße 17.

Im Oktober beginnen wieder besondere Lehrgänge zur Vorbereitung für die Berg- und Bergvorschule. Schürmann, Grubeninspekt. a. D. Bochum, Meinolphusstr. 22.

Kapitalien
Wer leiht 2000 Bill. Mk. gegen erstkl. Sicherheit, hohe Zinsen, Rückzahlung nach Uebereinkunft. Ang. u. N. K. 78225 an d. Geschst. d. Z.

Vermischtes

Krätzurgan beseit. schnell unauffäll., mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden. Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19. Auch Versand.

Fast neue große starke (78350 Federhandharre mit Kasten billig zu verkaufen. (78350 Rottstr. 27, 1. Et.

Kendurflocken
übertreffen an Reinigungswirkung alle anderen Fabrikate.
Wer daran zweifelt, überzeuge sich durch Besuch unserer Waschvorführung am Donnerstag, den 28. August, vormittags von 9½ bis 1 Uhr in dem Geschäft der Firma **Max Lutz, Bochum,** Brückstraße 14.
Kendurflocken sind das Idealwaschmittel für weiße u. bunte Wäsche, Spitzen und feinste Gewebe LM49
Emsi G.m.b.H. Witten

Nähmaschinen gebr., gut erh., mit 1 Jahr Garantie, billig abzugeben Ed. Stippel, Ottostraße 30 II

Herren-Paletot od. Cover-Coat gegen Schlafzimmerbild z. vertauschen. Zu erfr. u. 8076 in der Geschst. d. Z.

Ihr Lohn ist zu gering
wenn Sie mit ihm am Lohntag Kleider und Schuhe kaufen. Es bleibt zu wenig, um davon zu leben. Verwenden Sie ihn aber nur für Lebensmittel, so kommen Sie nie dazu, die nötigsten Bekleidungsstücke sich anzuschaffen.
Jetzt ist es Zeit!
daß Sie Ihren Bedarf in Kleidungsstücken ohne nennenswerte Geldmittel in guter preiswerter Ware gegen bequeme An- und Ratenzahlung auf
Teilzahlung
eindecken! Bei Leistung nachstehender Anzahlungen erhalten Sie gekaufte Ware sofort mit:
Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
30.-, 25.-, 20.-, 15.-, 10.- u. 5.- B.-Mk. Anz.
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe
mit 6.-, 4.-, 3.- u. 2.- B.-Mk. Anzahlung.
Neu aufgenommen:
Damen-Konfektion.
Brückstrasse Nr. 18
A. ROSENTHAL

Möbelhaus Ehrenfelder, BOCHUM, Jägerstraße 2, LL17
Küchen, Schlafzimmer, Einzel-Möbel, Herde, Teilzahlg. gestattet.

Schlaf-Metallbette mit Matratze billig zu verkaufen. Clemensstr. 28, II. r.

Kleiner, gut erh. schw. Zimmerofen u. Rohr zu verkauf. Ferdinandstr. 13, I. Zweimal schellen.

Gut erhaltener **Dauerbrenner** Herd und Gasgasherd zu verkaufen. Besichtigung Sonntag vormittag 11—1. Friedrikastr. 78.

Weiß. Küchenherd billig zu verkaufen Ueberdick. Alfenst. 14

Gut erhaltener **Ofen** (Dauerbrenner) für Geschäft oder Büro passend, sof. zu verk. Bahnhofstr. 40, Friseurgeschäft.

Zwei gut erhaltene **Fahrräder** billig zu verkaufen. Bes. 1—1/3 mittags, Alleestr. 47, II.

LD3

PFEZANKA

seit 75 Jahren weitbekanntes Bochumer-Pelzhaus

zeigt am Sonnabend den 27. Sept.

in Gestalt einer

abwechslungsvollen Ausstellung

in seinen Fenstern und Geschäftsräumen

die neuesten Pelzmoden

für den kommenden Winter.

Ferner im Schützenhof am 2. Okt. Modenschau!

HOCHSTR. 5

Außerordentlicher Sonderverkauf

zu herabgesetzten Preisen. a3162

Oberhemden

Binder

Hosenträger

Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit. Bei kleiner Anzahlung lege ich die gewünschten Gegenstände bis zum nächsten Zahltag zurück

W. Hoffmann,

Hattingerstr. 29 BOCHUM Hattingerstr. 29

Bielefelder Damen- und Herrenwäsche,

Maria Schlüter

ABCstraße 1.

Eigene Plissée Brennerei

Moderne Hand-, Maschinen-, Perl- u. Kurbelstickerei. Wäsche-Stickerei. Aufzeichnen von Stickereien jeglicher Art. Hand-, Maschinen- u. Wäsche-Zick-Zack-Näherei. Hohlsaum. Knopflöcher- u. Knopf-Fabrikation, (77889

Billiges Angebot!

Bettfedern 1.20, 3.75, 4.95 usw. per Pfund **Monopoldaunen** die ideale Bettenfüllung 3.50 p. Pfd. **Fertige Betten** (gr.-rot, Inlett mit gr. Federn) **Oberbett** . . . 14.80 **Unterbett** . . 12.65 **Kissen** . . . . 5.05 **Bettbezüge** v. gutem Wäschestoff **Oberbett** . . . 6.00 **Kissen** . . . . 1.95 **Bettlak.** gut. Wäschestoff, 135/200 . 4.65 **Handtuch.** Gerstenkorn 46/100 . . 0.85 Preise in Goldmark gegen Voreinsendung des Betrages auf Postsch.-K. Berlin 25140. Prob portofrei.

Bettfederfabrik

Gustav Lustig Berlin 75 Prinzenst. 46

gr. Bettfedern- u. Bett-Ser.-Gesch. Dtschl.

Aufarbeiten, Neubeziehen,

sowie

Neuanfertigung von **Steppdecken** 78233

bis zur feinsten

Seiden-Daunen-Decke

unter Ausschaltung jeden Zwischenhandels

A. H. Wortmann, Werkstätte feiner Daunen-Decken.

Bochum, Telephon 3962, Moltkemarkt 9.

Goldfüllfederhalter

in besten Qualitäten, mit platierter Goldfeder von **0.80** Bill.-Mk. an mit massiver 14kar. Goldfeder von **4.00** Bill.-Mk. an.

Centralbuchhandlung W. Mummelthey.

Verkaufen Sie

meinen

Bittnerzwiebak.

Dampfzwiebackrösterei

Alwin Bittner

Bochum, Kirchstraße 5.

A. rotbraun, Schuh der

passend. Strumpf

in Baumwolle, Macco, Seidenfl., Kunstseide und Wolle im

Strumpfhaus Mühlhause.

Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Löwentor.



LL87

Fleischhauer

Mein ständiges Lager für

Löwentor-Fleischhauer

befindet sich bei der

Firma Karl Linden, Bochum

Kronenstraße 35/37. Fernsprecher 2388 und 1852.

Heinr. Hub. Fleischhauer, Emmerich-Löwentor.

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung sofort mitgenommen werden.

Max Mischkowski

Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über meine grosse Auswahl staunen.

LM15

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme **Ratenzahlungen**

Billigste Preise!

Große Auswahl

Anzüge

In allen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für

Herren
Burschen
Jünglinge
Knaben

von den billigsten bis elegantesten.

Paletots
Cutaways
Regenmäntel
Covercoats
Schlüpfer
Sporthosen

Hosen

in jeder Grösse und allen Preislagen.

Damen-Mäntel
Kostüme
Kleider
Röcke, Blusen

Strickwesten
Jumper
Betten, Steppdecken
Gardinen

Kleiderstoffe
Bettfedern
Inlett
Hemdenstoffe
Bettwäsche

sowie alle

Manufakturwaren.

Spezialverfahren für Bein- und Hautkranke

Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.,

Behandlung von **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Salzfluß, Hühneraugen u. s. w.** 77358

Sprechstunden täglich 3–6 Uhr. Sonntags 9–12 Uhr. Samstag nachmittags keine Sprechstunde.

Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo graue geschlissene 2.50 Bill. Mk., **halbweiße 3.00** Bill.-Mk., **weiße 4.00** Bill.-Mk., **bessere 5.00** Bill.-Mk., **daunenweiche 6.00, 7.00, 8.00 9.00** Bill.-Mk., **beste Sorte 10.00** und **12.00** Bill.-Mk., **weiße ungeschlissene Rupffedern 7.00, 9.50, 11.00** Bill.-Mk. Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Samsel, Lobes Nr. 223 b. Pilsen, Böhmen